

2489

Auswahl

der schönsten und gediegensten

Parabeln

von

v. Herder, Krummacker und Günsburg,

ins Hebräische übersetzt

von

D. Loewenthal.

Warschan.

Druck von Alexander Gink.

1861.

Auswahl

der schönsten und gediegensten

Parabeln

von

v. Herder, Krummacher und Günsburg,

ins Hebräische übersezt

von

D. Loewenthal.

INSTYTUT
BADAŃ LITERACKICH PAN
BIBLIOTEKA

00-330 Warszawa, ul. Nowy Świat 77
Tel. 26-68-62

Warschau.

Druck von Alexander Ginz.

1861.

<http://rcin.org.pl>



Wolno drukować, z warunkiem złożenia w Komitecie Cenzury, po wydrukowaniu
prawem przepisanej liczby exemplarzy.

Warszawa, dnia 4 (16) Maja 1860 roku.

Cenzor, J. TUGENDHOLD.

22.204

Das Kind der Barmherzigkeit.

Als der Allmächtige den Menschen erschaffen wollte, versammelte er rathschlagend die Engel seiner Eigenschaften, die höchsten Wächter seines Thrones, um seinen verborgenen Thron. Erschaffe ihn nicht! sprach der Engel des Friedens; er wird die Erde dängen mit Menschenblut, der Erstgeborne seines Geschlechts, wird seinen Bruder erwürgen. Dein Heiligthum wird er mit Lügen entweihen fuhr der Engel der Wahrheit fort, und ob du ihm dein Bildniß selbst, der Treue Siegel auf sein Antlitz prägest. So sprachen die Engel aller Eigenschaften Gottes, als die Barmherzigkeit, des ewigen Vaters jüngstes und liebstes Kind zu seinem Throne trat, und flehete: Bilde ihn Allgütiger zu deinem Bilde, ein Liebling deiner Barmherzigkeit und Güte. Wenn alle deine Boten ihn verlassen, will ich ihn suchen und ihm beistehen, und seine Fehler selbst zum Guten lenken. Eben weil er schwach ist, will ich sein Herz mitleidig machen und zum Erbarmen gegen Schwächere neigen. Wenn er vom Frieden und von der Wahrheit irret, so sollen die Folgen seines Irrthums selbst ihn sanft zurückführen und liebevoll bessern.

Der Vater der Menschen erhörte sie und bildete den Menschen. Ein fehlbar schwaches Geschöpf, aber in seinen Fehlern selbst ein Bögling der Barmherzigkeit.

Erinnere dich deines Ursprungs o Mensch, wenn du gegen andere hart und unbillig bist. Nur Barmherzigkeit hat dich erwählt; nur Liebe und Erbarmung hat dir die mütterliche Brust gereicht.

v. Herber.

2.

Adams Tod.

Neunhundert und dreißig Jahre war Adam alt, als er das Wort des Richters in seinen Gebeinen fühlte: Du sollst des Todes sterben. Laß alle meine Söhne vor mich kommen, sprach er zur ängstigen Eva, damit ich sie noch sehe und segne. Sie kamen alle auf das Wort des Vaters, und stunden vor ihm da, viel hunderte der Männer an der Zahl, und weineten und fleheten um sein Leben. Wer unter euch, sprach Adam, will zum heiligen Berge gehn? Vielleicht daß er für mich Erbarmung finde und bringe mir eine Frucht vom Baume des Lebens? Als bald erboten sich alle Söhne, und Seth der frömmste unter ihnen, ward vom Vater selbst zur Botschaft auserwählt.

Sein Haupt mit Asche bestreuet, eilte er und säumte nicht, bis er vor der Pforte des Paradieses stand. Laß ihn Erbarmung finden, Barmherziger, so betete er, und sende mei-

nem Vater eine Frucht vom Baume des Lebens. Schnell stand ein Engel Gottes der glänzende Cherub da; nur statt der Frucht vom Lebensbaume hielt er einen vielblättrigen Zweig in seiner Hand. „Bringe deinem Vater ihn, so sprach er freundlich zu seiner letzten Labung: denn ewiges Leben wohnet nicht für ihn auf dieser Erde. Darum eile denn seine Stunde ist gekommen.“

Schnell wie ein Engel des Trostes eilte Seth und warf sich nieder und sprach: „keine Frucht vom Baume des Lebens bringe ich dir, aber diesen Zweig hat mir der Engel gegeben zu deiner letzten Labung.“ Der Sterbende nahm den Zweig und freute sich. Er roch an ihm den Geruch des Paradieses: da erhob sich seine Seele. „Meine Kinder, sprach er, ewiges Leben wohnet nicht für uns auf dieser Erde. Ich sterbe und Ihr folgt mir nach. Aber an diesem Gewächse athme ich den Hauch einer andern Welt, den Geruch eines höhern Paradieses. Da brach sein Auge, sein Geist entfloh auf dem Zweige vom Baume des Lebens. Adams Kinder begruben ihren Vater, und weinten um ihn dreißig Tage. Seth aber weinte nicht. Er pflanzte den Zweig auf seines Vaters Grab, zum Haupt des Todten, und nannte ihn den Zweig des neuen Lebens, des Aufserwachens aus dem Todeschlaf.

Der kleine Zweig erwuchs zum hohen Baum und alle Kinder Adams stärkten sich an ihm mit dem Troste des andern Lebens.

v. Herder.

3.

Der Rabe Noah's.

Angstlich blickte der Vater Noah aus seinem schwimmenden Kasten hinaus und wartete bis die Wässer der Sündfluth fielen. Kaum sahen der Berge Spitzen hervor, als er alles Gefieder um sich rief, aus ihnen einen Kundschafter der Welt zu wählen. „Wer sprach er unter euch will mir Bote sein, ob unsere Rettung nah ist?“ Und siehe da drängte sich vor allen der Rabe hervor mit seinem Geschrei; nicht aus Treue zu Noah, noch aus Dienstbegier für seine eingeschlossenen Brüder: er witterte nur, nach seiner scheußlichen Lieblingspeife. Kaum war das Fenster geöffnet, so flog er hin und kehrte nicht wieder; der Undankbare vergaß seines Retters und seines Geschäfts; er hing am vertrocknenden Nase... Aber die Rache blieb nicht aus. Noch war die Luft von giftigen Dämpfen voll, und schwere Dünste hingen über den Leichen; die benebelten ihm sein Gesicht, und schwärzten noch dunkler seine dunkeln Federn. Zur Strafe seiner Vergeßlichkeit ward ihm, wie sein Auge so auch sein Gedächtniß düster; selbst seine neugebornen Zungen erkennt er nicht, und genießt an ihnen keine Vaterfreude.

v. Herder.

Die Taube Noah's.

Sieben Tage hatte Noah auf die Wiederkunft des Naben gewartet, als er auß Neue seine gefiederten Schaaren um sich rief, um aus ihnen einen Kundschafter der Welt zu wählen. Schüchtern flog die Taube auf seinen Arm, und bot sich an zur Sendung. „Tochter der Treue, sprach er, du wärest freilich mir eine Dienerin guter Bottschaft; wie aber willst du deine Reise thun, und dein Geschäft vollenden? Wie wenn dein Flügel ermattet, und dich der Sturm ergreift, und wirfst dich in die trübe Welle des Todes? Auch scheuen deine Füße des Ufers Schlamm und deiner Zunge widert unreine Speise.“ Wer, sprach die Taube, giebt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden? Laß mich, ich bin dir gewiß eine Dienerin guter Bottschaft.“ Sie entflog, und schwebete hin und her, und nirgends fand sie wo ihr Fuß ruhen könnte; als schnell der Berg der Paradieses sich vor ihr erhob mit seinem grünenden Wipfel. Ueber ihn hatten nichts vermocht die Wasser der Sündfluth und der reinen Taube war die Zuflucht zu ihm unverboden. Freudig eilte sie und ließ sich am Fuß des Berges nieder. Ein schöner Delbaum blüthete da: sie brach ein Blatt des friedlichen Baumes, und eilte gestärkt zurück und legete den Zweig auf des Schlummernden Noah Brust. Er erwachte und roch daran den Geruch des Paradieses: da erquickte sich sein Herz: er erquickte die Seinigen, bis ihm sein Netter selbst erschien und bekräftigte bald der Taube gute Bottschaft.

v. Herder.

Abrahams Kindheit.

In einer dunkeln Höhle ward Abraham erzogen: denn der Tyrann Ninrod stellte ihm nach dem Leben. Aber auch in der dunkeln Höhle war das Licht Gottes in ihm; er dachte fleißig nach und sprach zu sich: „wer ist mein Schöpfer?“ Als er nach dreizehn Jahren endlich hinaustrat und zum erstenmale Himmel und Erde sah; wie erstaunte er und freuete sich! Er fragete alle Geschöpfe rings umher: „wer ist euer Schöpfer?“ Eben ging die Sonne auf, und er fiel nieder auf sein Angesicht, „das, sprach er, ist der Schöpfer Himmels und der Erde: denn seine Gestalt ist herrlich!“....

Die Sonne stieg hinauf und stieg hinab und ging am Abend unter. Da ging der Mond hinauf, und Abraham sprach zu sich: das untergegangene Licht war nicht der Gott des Himmels; vielleicht ist's jenes kleinere Licht, dem dieses große Heer der Sterne dienet. Aber auch Mond und Sterne gingen unter, und Abraham stand allein. Er ging zu seinem Vater und fragte ihn: wer ist der Gott des Himmels und der Erde? und Tarah zeigte ihm seine Götzenbilder. Ich will sie prüfen, sprach er bei sich selbst, und als er allein war, legete er ihnen die schönste Speise vor. „Wenn ihr lebendige Götter seid, so nehmet euer Opfer.“ Aber die Götzenbilder standen da und regeten sich nicht. „Und diese, sprach der Knabe, kann mein Vater für Götter

halten? Wohl! ich will jetzt als ein Knabe handeln, vielleicht belehr' ich ihn.“ Da nahm er seinen Stab und zerschlug die Götzen alle bis auf Einen, und legte seinen Stab in dieses Götzen Hand, und lief zum Vater hin und sagte: „Erschrick nicht Vater, dein oberster Gott, hat alle seine Brüder getödtet.“ Und als nun Tarah zornig ward und sprach: du spottest meiner! wie kann er es, da meine Hände ihn gebildet haben? Siehe, da nahm Abraham das Wort und redete zu ihm: „Fürne nicht mein Vater, und laß dein Ohr vernehmen was dein Mund sagte. Trauest du deinem Gott nicht zu, daß er vermöge was ich mit meiner Knabenhand zu thun vermochte, wie wäre er der Gott, der mich und dich und Himmel und Erde schuf?“ Tharah verstummte auf des Knaben Wort.

Bald aber kam die That vor Nimrod, der forderte ihn vor sich und sprach: „Meinen Gott sollst du anbeten, Knabe; oder der brennende Ofen sei dein Lohn. Denn alle Weisen hatten bei Abrahams Geburt dem Könige geweissagt, daß er die Götzen stürzen und des Königs Dienst vernichten würde, im ganzen Königreiche. Darum verfolgete der König ihn. „Wer ist dein Gott, o König? sprach der unerschrockene Knabe. Das Feuer ist mein Gott, antwortete er, das Mächtigste der Wesen. Das Feuer, sprach der Knabe, wird vom Wasser ausgelöscht: das Wasser wird von der Wolke leicht getragen: der Wind verjagt die Wolken, und dem Winde besteht der Mensch. So ist der Mensch das Mächtigste der Wesen...“ „Und ich der Mächtigste der Menschen, sprach der König. So bete mich an; oder der glühende Ofen ist alsobald dein Lohn.“ Da schlug der Knabe sein bescheidenes Antlitz auf und sprach: ich sah die Soune gestern am Morgen auf- und am Abend untergehen; befehl o König, daß sie heut am Abend auf und am Morgen untergehe, so will ich dich anbeten.“ Und Abra-

ham ward in die Bluth geworfen. Aber des Feuers Kraft beschädigte den Knaben nicht: ein Engel nahm ihn sanft in seinen Arm, und fächelte die Flammen von ihm ab, wie einen Lilienduft. Schöner ging der Knabe vom Feuer hinaus, und bald erschien ihm selbst sein Gott und rief ihn aus Chaldäa und weihete ihn zu seinem Freunde ein.

Und Abraham ward Stifter des wahren Gottesdienstes des einen Gottes Himmels und der Erden für alle Welt.

v. Herder

6.

Der Jüngling Salomo.

Zu seinem Lieblinge sprach einst ein gütiger König: „Bitte von mir was du willst: es soll dir werden.“ Und der Jüngling sprach: warum soll ich bitten, daß es mich meines Wunsches nicht gereuen möge? Ehre und Ansehn habe ich schon; Gold und Silber sind das ungetreueste Geschenk der Erde. Um des Königes Tochter will ich bitten: denn sie liebet mich, wie ich sie liebe; und mit ihr empfangen ich alles andere. Nicht nur Ehre und Reichthum; sondern auch das Herz des gütigen Wohlthäters; denn er wird durch dieses Geschenk mein Vater.“ Der Liebling bat, und die Bitte ward ihm gewähret.

Als Gott dem Jüngling Salomo zuerst im Traume erschien, sprach er zu ihm: „bitte was ich dir geben soll, und ich will dir's geben.“ Und siehe der Jüngling bat nicht um

Silber und Gold, nicht um Ehre und Ruhm und langes Leben, er bat um die himmlische Weisheit, und empfing mit ihr, was er je hätte bitten mögen. Ihr also weihte er seine schönsten Gefänge und pries sie den Sterblichen an, als die einzige Glückseligkeit auf Erden. Nur durch sie lebet er auch nach seinem Tode noch diesseit des Grabes.

v. Herder.

7

Das Grab der Rahel.

Als Jakob von der heiligen Stätte wiederkehrte, auf welcher Gott sich ihm gastfreundlich geoffenbaret hatte, als er in seiner Jugend den offenen Himmel sah; da ward sein Herz voller Freude: denn Gott hatte ihm seinen Freundesbund aufs neue bestätigt; bald aber traf ihn ein bitterer Schmerz. Die Liebe seiner Jugend, Rahel, starb bei ihrem zweiten Sohne, und da die Seele ihr entging und sie nun sahe, daß sie sterben mußte, nahm sie den letzten Athem noch zusammen, und küßete das Kind und nannte seinen Namen: „Benoni, den Sohn der Schmerzen“ und starb.

Und als sie vor dem Ewigen erschien, weinete sie und sprach: Erfülle mir, o Vater, die erste Bitte hier an deinem Thron. Laß mich zuweilen noch die Meinigen schaun, von denen du mich trenntest, daß ich in ihrem Leiden sie noch sehe und ihre Thränen lindere.

Dreimal soll dir dein Wunsch gewähret sein, sprach Gott, daß du auf Erden deine Kinder schauest; doch lindern kannst du ihre Thränen nicht.

Sie ging zum erstenmal hinab und fand den alten Jakob um ihre beiden Söhne ängstlich trauern. Des Josephs blutiges Kleid lag neben ihm: „Mein graues Haar, rief er, wird in die Grube fahren: mit Leide werde ich zu den Todten wandern: denn auch Benoni wird mir jetzt geraubt.“

Seufzend stieg sie wieder zum Himmel hinauf: bis späterhin ihr Mann und ihre Söhne, als abgeschiedene, selbst zu ihr kamen und freudig ihr erzählten, wie schön sich all ihr Leid in Freude verwandelt habe.

Sie trocknete die Thränen und stieg lange nach diesem zum zweitenmal hernieder auf ihr Grab. Da sahe sie ihre Kinder ins Elend treiben, wie man die Heerde treibt. Alles fand sie verwüstet, und selbst ihr Grab war nicht verschont. Eine Zeitlang blieb sie auf dem öden Grabe, und lange hörte man auf ihm ein unsichtbares Wehzen.

Sie stieg zum drittenmal hernieder; da schauerte sie zusammen ob der Verödung der heil'gen Stätten; ob des vielen unschuldig vergossenen Blutes, und der Leichen Menge die den Boden düngten; die Mütter der Erschlagenen weinten, auf ihrem Grabe weinene Rahel laut. Untröstlich ächzte sie: sie sind, sie sind nicht mehr. Man hörte lang' am Grabe das weinende Ach: „sie sind nicht mehr!“

Und als sie wiederkehrte, sprach der Albarnherzige: „ruhe jetzt meine Tochter, und quäle dein Herz nicht mehr, um deiner Kinder Leiden. Der Weg der Sterblichen führt bald in Thäler, wo nur Klagen tönen; bald, wenn das Thal sich wendet, wird die Klage selbst Lobgesang.

Beruhigt blieb der schönen Rahel Geist fortan im Paradiese. Nimmer kehrte sie zu ihrem Grabe wieder, auf dem das Achzen ihres mütterlichen Herzens, nun schon längst verhallt ist. Das Grabmal schweigt und Rahel freuet sich mit ihren Kindern in der ewigen Ruhe.

v. Herder.

8.

Der Tod Moses.

Als Moses, der Vertraute Gottes, sterben sollte und seine Stunde herannahete, versammelte Gott die Engel um sich her. „Es ist die Zeit, sprach er, die Seele meines Knechtes zu mir zu fordern, wer will mein Bote sein?“

Die Edelsten der Engel, Michael, Raphael und Gabriel, sammt allen die vor Gottes Thron stehn, baten und sprachen: „wir sind seine, Er ist unser Lehrer gewesen, laß uns nicht fordern dieses Mannes Seele.“

Aber der abgefallene Samael trat hervor: „Hier bin ich, sende mich.“

Mit Born und Grausamkeit bekleidet, stieg er hinab, das Flammeuschwerdt in seiner Hand und frenete sich schon der Schmerzen des Gerechten. Als er aber näher zu ihm trat, erblickte er das Angesicht Moses. Seine Augen waren nicht dunkel worden und seine Kraft war nicht verfallen. Er schrieb die Worte seines letzten Liedes und den heiligen Gesang; sein Antlitz glänzte bewaffnet mit Ruhe und Himmelsklarheit.

Der Feind der Menschen erschrock. Sein Schwerdt entfaul ihm und er eilte hinweg. „Ich kann dir die Seele dieses Mannes nicht bringen, sprach er zum Ewigen: denn ich habe an ihm nichts Uureines gefunden.“

Da stieg der Ewige selbst hernieder, die Seele seines Knechts von ihm zu nehmen und seine getreuen Diener, Michael, Raphael und Gabriel, sammt allen Engeln seines Angesichts, stiegen hinab mit ihm. Sie bereiteten Moses sein Sterbelager und standen ihm zu Haupt und Füßen und eine Stimme sprach: „fürchte dich nicht. Ich selbst will dich begraben.“

Da bereitete Moses sich zu seinem Tode und heiligte sich, wie einer der Seraphim sich heiligt, und Gott rief seine Seele: „Meine Tochter, hundert und zwanzig Jahre hatte ich dir bestimmt, im Hause meines Knechts zu wohnen. Sein Ende ist gekommen: gehe heraus und säume nicht.“

Und Moses Seele sprach: „o du Herr aller Welt! Ich weiß, daß du bist ein Gott aller Geister und aller Seelen, und daß in deiner Hand sind die Lebendigen und die Todten. Aus deiner Hand empfing ich das feurige Gesetz und sahe dich in den Flammen und stieg hinauf und ging den Weg des Himmels. Durch deine Macht trat ich in den Pallast des Königs und nahm die Krone von seinem Haupt und that viel Wunder und Zeichen in Aegypten. Und führete dein Volk hinaus und spaltete das Meer in zwölf Spalten und verwandelte das bittere in süßes Wasser und offenbarte deine Geheimnisse den Menschenfindern. Ich hatte meine Hütte unter der Feuer säule und redete mit dir von Angesicht zu Angesicht, wie der Freund mit seinem Freunde redet. Und nun, es ist genug! nimm mich, ich komme zu dir.“

Da küßete der gnädige Gott seinen Knecht und nahm ihm im Kusse seine Seele.

Moses starb am Munde Gottes und Gott begrub ihn selber und Niemand weiß die Stätte seines Grabes.

v. Herder

9.

Samuel und Eli.

Samuel der Knabe diente dem Herrn zu Siloh vor dem Priester Eli und war angeeuhm bei Gott und den Menschen; denn er dienete dem Herrn mit reinem Herzen und war gehorsam und nahm zu an Weisheit. Aber die Söhne Elis Hofni und Pinehas waren böse Buben, die fragten nicht nach dem Herrn, und ihre Sünde war sehr groß. Und sie standen eines Tages vor dem Hause ihres Vaters Eli unter einem Baume, und Samuel der Knabe stand unter ihnen umgürtet mit leinem Leibrock. Aber Hofni und Pinehas redeten böse unzüchtige Worte unter einander, vor den Ohren des Knaben. Da erröthete Samuel sehr, daß sein Angesicht glühete wie der Glanz des Abends, wenn der Tag sich geneigt hat, also erröthete der Knabe zum ersten Mal. Denn er hatte nie ein böses Wort vernommen aus eines Menschen Mund von Jugend auf. Aber die bösen Buben verlachten den Knaben und höhneten sein, weil er roth ward ob ihren Reden. Und Samuel wandte sein Antlitz und weinete. Da trat Eli der alles dieses vernommen hatte

zu dem Knaben und sprach: mein Sohn, was weineſt du? Da antwortete Samuel: deine Söhne, Hofni und Pinechas führten böſe Reden vor mir, da bewegte ſich mein Herz, und es trat mir eine feurige Gluth, ich weiß nicht wie in das Antliß, und ſie höhneten meiner, da umarmte Eli den Knaben Samuel und herzte ihn, und erhob ſeine Stimme und ſprach: ach, mein Sohn, weine nur nicht, und laß dich ihr Höhnen nicht zu Herzen gehn. Du biſt der Auserwählte des Herrn; aber was mich an dir erfreut das erfüllt meine Seele mit Jammer über meine eigene Kinder, und Eli weinete über ſeine Kinder, daß ſeine Augen dunkel wurden, aber Samuel erfreute das Herz des Prieſters Eli, und wandelte aufrichtig vor dem Herrn.

Krummacher.

10.

Die Geſänge der Nacht.

Als David in ſeiner Jugend auf Bethlehems Auen ſaß: da kam der Geiſt des Herrn über ihn und ſeine Sinne wurden aufgethan, zu hören die Geſänge der Nacht. Alle Himmel erzählten Gottes Ehre und alle Sterne traten in ein Chor: der Klang von ihren Saiten berührte die Erde, zum Ende der Himmel floß ihr ſtilles Lied.

„Licht iſt das Angeſicht des Herrn“ ſprach die untergehende Sonne und die Abendröthe antwortete ihr: „ich bin der Saum ſeines Kleides.“

Die Wolken über derselben thürmeten sich und sprachen: „wir sind sein Nachtgezelt“ und die Wasser der Wolken im Abenddonner tönten: „die Stimme des Herrn gehet auf uns: der Gott der Ehren donnert, der Gott der Ehren donnert hoch.“

„Er schwebet auf meinen Fittigen“ sprach der säuselnde Wind; und die stille Luft antwortete ihm: „ich bin der Odem Gottes, das Schweben seiner erquickenden Gegenwart.“

„Wir hören Lobgesänge, sprach die Erde, und ich bin still und stumm?“ Und der fallende Thau antwortete ihr: „ich will dir Labung sein, daß deine Kinder jauchzen, daß deine Säuglinge blühen, wie die Rose.“

„Wir blühen und sind fröhlich“ sprach die An' und die Aehren rauschten drein: „wir sind der Segen Gottes, die Heere Gottes gegen des Hungers Noth.“

„Wir segnen euch von oben“ sprach der Mond: „wir segnen euch“ antworteten die Sterne. Und die Heuschrecke girrete und sprach: „er segnete auch mich mit einem Tröpfchen Thau.“

„Er tränket meinen Durst,“ antwortete die Hindin. „Er erquickte mich,“ sprach das aufspringende Reh.

„Und giebt uns unsere Speise,“ träumete das Wild; „und kleidet unsre Lämmer,“ blöckete die Heerde.

„Er erhörte mich, so krächzete der Rabe, als ich verlassen war.“ „Er erhörte mich, antwortete die Gemse, da meine Zeit kam und ich ausriß und gebar.“

Die Turteltaube girrte und die Schwalbe, und alle Vögel girrten schlummernd nach: „wir haben unsere Nester gefunden, unsere Häuser; wir wohnen auf Gottes Altar. Und schlummern unter dem Schatten seiner Flügel, in stiller Ruh.“

„In stiller Ruh,“ antwortete die Nacht, und hielt den langen Ton; da krähete der Hahn, der Erwecker der Morgen-

röthe: „Thut auf die Pforten, die Thore der Welt; es zeucht der König der Ehren heran. Erwacht ihr Menschen und preiset Gott; der König der Ehren ist da.“ Da ging die Sonne auf, und David erwachte aus seinem Psalurreichen Traume; so lang' er lebete, blieben in seiner Seele die Töne dieser harmonischen Schöpfung.

v. Herder.

11.

A s s a p h.

Assaph der herrliche Sänger und Harfenspieler saß in der Stunde der Mitternacht, in dem obern Gemach seines Hauses. Seine Harfe stund vor ihm von den Strahlen des Mondes beleuchtet, und sein Antlitz glühete; denn er sann auf ein Loblied dem Herrn zu Ehren, der den Himmel und die Erde schuf, und alles was darin ist. So saß Assaph und sann und die Harfe ruhete vor ihm.

Da gedachte er: ich will hinaufgehen auf die Zinne des Daches, die Herrlichkeit des Sternenhimmels zu schauen; herrlicher wird dann auch mein Lied ertönen. So sprach er und trug die Harfe auf die Zinne des Hauses, und blickte gen Himmel und sah Orion und den Wagen am Himmel und die Glucken und die Sterne gegen Mittag und das ganze Heer des Himmels, das schweigend über seinem Haupte wandelte in ewigem Glanze.... und unter ihm lag die heilige Stadt und die Thäler und die Gebirge im Lichte des Mondes, und die Menschen schliesen in der Stille der Mitternacht.

Und der Hauch der Mitternacht spielte in seiner Harfe, und die Saiten bebeten. Aber Assaph verstummte und schwieg und lehnte sein Haupt auf seine Harfe und weinete.

Und als der Tag erschien, und das Volk zu dem heiligen Berge empor wallte, und das Gemühl der Menschen erscholl, da erhob sich Assaph und stieg hernieder und stürmte in die Saiten der Harfe. Und sein Geist schwang sich auf den Flügeln des Gesanges über das Gemühl der Menschen empor.

Krummacher.

12.

Die unsterbliche Sängerin.

Freudig kehrten Jakobs mächtige Söhne heim in die väterlichen Zelte; höher schlug ihnen das Herz, als abermals sie Canaans blühende Fluren betraten. Denn sie hatten wiedergefunden den Bruder, den lange vermißten, welcher einst war des Vaters Freude und Trost, aber dessen Verlust ihn mit Schmerz und Kummer beladen in die Gruft zu bringen drohete. Sie hatten ihn wiedergefunden, den frommen fausten Joseph, die Zierde des Landes Aegypten das er weise beherrschte.

„Aber wie es dem Vater verkünden? wie es hinterbringen dem schwachen tiefgebeugten Greise, welcher dem Grabe mehr als dem Leben angehörte. Gar leicht könnte solche frohe Kunde frühzeitigen Tod ihm bereiten, durch plötzlich freudige Verzückung! also fragten die Brüder sich selbst, und riefen einander es zu, und keiner auch von ihnen wollte dem Vater hinterbringen die

Mähr, weil jeder mehr oder weniger sich bewußt war des Unrechts das er begangen an Vater und Sohn, an Jakob und Joseph. —

Unter so traurigen Gedanken kamen sie an in dem reizenden Thale zu Sichem, wo Jakob seine Gezelte aufgeschlagen hatte, wo Israels heiliger Wohnsitz war.

Und so nahe den Ihrigen, irrten an in ihren eigenen Gefilden sie scheu umher, wie verschrecktes Wild, und gingen nicht zu den harrenden Frauen und Kindern. Ihre Kameele waren schwer beladen mit Gold, Silber und Edelsteinen; aber schwerer noch war ihr Gewissen belastet von peinigenden Vorwürfen und Martern über das Vergangene.

Also zogen sie zwei trübe Tage umher. Heiter wie das Morgenroth, mit dem er begann, nahete der dritte. Und siehe über Berge springend, über Hügel hüpfend, kam Sillem, Naphthali's Sohn einher, einer flüchtigen Hindin, einem jungen Rehe gleich. Und er umarmt seinen Vater, und die Brüder alle des Vaters, und küßet und liebkoset sie sehr. Aber sie verwiederten mit Traurigkeit nur und mit Betrübniß des edlen Jünglings Freudenbezeugungen und konnten nicht aufblicken zu ihm. Da faltete sich auch des Jünglings Stirn und sein Frohsinn verließ ihn. Doch bald als man ihm Kunde gab von Joseph's, des lieben Veters, Leben, und als er die Ursache hörte ihrer Niedergeschlagenheit, da kehrte die Freude wieder in sein Herz zurück, und er sprach: Kinder Jakobs! hört mich an; Vaterbrüder! vernehmet meine Worte, ich will euch rathen und der Herr wird mit euch sein.

Kommet jezt mit mir und folget nur den Tritten der Schaafse dort, am Fuße jenes Berges weide ich die Heerde, nahe dem Hügel Serah's, der frommen Sirtin. Schön ist sie

und reizend, eine Rose unter den Töchtern des Landes, und ihre Stimme angenehm. Oft schon lauschte ich ihren bezaubernden Liedern, wenn sie von Joseph und seinem Unglücke sang, und mein Herz ward mächtig ergriffen, sie erschütterte mein Sinn. Zu ihr laffet uns jetzt eilen; schön ist der Tag, und gewiß stimmt sie an ihren Gesang. Höret sie, fraget sie dann um ihren Rath und befolget ihn, denn klug auch ist sie und verständig, wie einst war Sara, Abrahams vortreffliche Gattin.

Und sie folgten den Tritten der Schaaf, und am Brunnen dort, den zwei Eichen beschatteten, saß die fromme Schäferin und sang, und die Vögelein schwiegen. Lauschend horchten die Brüder, und waren entzückt. Gern sodann vernahmen sie die weisen Worte der froh überraschten und überließen es ihr, vorzubereiten den Vater.

Eine treue Hirtin, übergab sie die Schäflein, ihr von Assar, dem lieben Vater, anvertraut, dem freundlichen Sillem zur Obhut, nahm die Harfe zur Hand, und stellte sich hinter die Wand des einsamen Zeltes, das Jakob bewohnte.

Und Jakob: Wer steht da hinter der Wand, schaut durch die Fugen des Zeltes und blicket so freundlich mich an?

Da rührte die Schäferin mit bezaubernder Macht ihr himmlisches Saitenspiel, erhob ihre Stimme und sang:

„Ich bin Serah, Assars, deines Sohnes, folgsame Tochter. Ehrerbietig nahe ich mich dir, und singe dir Lieder, die mich die Mutter gelehrt. Der Winter ist vorüber gegangen, der Regen vorüber, dahin; Blumen schaut man am Boden, der Feigenbaum würzet die Fruchtlein, und des Weinstocks junge Trauben duften süßen Wohlgeruch. Der Turteltaube Stimme hört man auf der Flur, die Zeit der Lieder ist kommen.“

Und Jakob: O du, so hold wie der Mond, und lauter wie die Sonne, tritt näher zu mir. Komm, o Tochter, komm und singe mir Lieder, denn süß ist deine Stimme dem Herzen.

Setzt ihm nahest, rauschte die Hand meisterlich in die Saiten; es strömt von den Lippen begeistert das Lied von Joseph, dem theuren Sohne; sie sang:

„Kennst du das Gestirn, vor dem Sonne und Mond und eif der größten Sternbilder gern sich bücken? — Kennst du das Reis, das grüne Reis am Wasserquell? — Kennst du den Jüngling, welcher der vortrefflichste ist von des Landes edlen Söhnen? Kennst du ihn? — Höre mich, mein Lied sagt dir ihn an: Er ist der schönste von dem Bruderpaare, welche die liebende Mutter schenkte dem Vater. Weiß ist er und roth, sein Haupt das feinste Gold, seine Locken kraus und wallend, wie Raben schwarz. Seine Augen wie die Täubchen am Wasserquell, in Milch gebadet, in Hülle schwimmend. — Seine Wangen sind Würzbeetlein, wie Spezereientästchen; seine Lippen triefen Myrrhen und Honig. Seine Hände sind güldene Walzen, mit Türkissen besetzt; seine Zähne sind lauterer Elfenbein; seine Schenkel Marmorsäulen, auf güldenen Füßen ruhend; sein Ansehen gleicht der Ceder, auserlesen; sein Gannem ist Süßigkeit, und er ganz Lieblichkeit. So ist der Jüngling, von dem ich singe, so ist Joseph, Israels Sohn, er, mein Vaterbruder; so ist das Reis, das grüne Reis am Wasserquell.“ —

So war er, unterbrach der Greis sie seufzend.

„So ist er, fuhr die Jungfrau begeistert fort; beim Gott Abrahams! so ist er. Wohl haßten sie ihn, die Pfeilschützen, wohl erregten sie Streit und feindeten ihn an; aber sein Bogen saß fest, Arm und Hände, stets waren sie gelenk, denn ihn stärkte der Heerschaaren Herr, Jakobs mächtiger Gott. Ein Hirte

des Stammes Israels, ein mächtiger Herrscher, ging er hervor aus Nacht und Grauen, aus des Kerkers schauerlichen Tiefen.— Schmerzvolles Weinen trübe dein Auge hinfort nicht mehr, in Vergessenheit dicht hülle das Vergangene. Laß sie fließen die Balsamthränen der Freude; Joseph, dein geliebter Joseph, — er lebt! er lebt! Der Segen des Himmels ruht auf dem Scheitel des Gefrönten unter den Brüdern.“ —

Und der Geist Gottes kam auf Jakob, er sah ein, daß wahr sie gesprochen, und neues Leben kehrte in ihn. Es ist zu viel! rief er, den Blick gen Himmel gehoben, mein Sohn Joseph lebt noch! hin muß ich zu ihm und ihn sehen, ehe ich sterbe.

Aber zur Sängerin sprach er: Weil du neu mich belebet, weil an des Grabes finsterem Abgrund du mir erwecket das Licht: — nie möge dir nahen der Tod, dein schönes Dasein zu euden, ewiges Leben sei dir vom Herrn des Lebens verliehen.

Und lange, nachdem ihr Leib hingegangen war zu dem Staube, woher er gekommen, lebten ihre Lieder noch in dem Munde der Nachkommen, und waltete ihr Geist fort in heiligen Sängern. In Mojs's, Debohrab's, David's und Salomo's göttlichen Hymnen hörst du noch jetzt ihn erklingen.

Günsburg.

Der Wunderstab des Propheten.

„Gürte deine Hüften, sprach Elisa zu seinem Diener Gehasi, als ihn die Sunamitin um die Erweckung ihres Sohnes anflehte, und nimm diesen Stab in deine Hand. So dir jemand begegnet, so grüße ihn nicht; und grüßet dich jemand, so danke ihm nicht und lege meinen Stab auf des Knaben Antlitz: so wird seine Seele wieder zu ihm kehren.“

Freudig eilte Gehasi mit dem Wunderstabe des Propheten, nach welchem er so lange getrachtet hatte: denn längst hatte er ein Wunder zu thun begehret. „Wo eilest du hin, Gehasi?“ rief Jehu, der Sohn Nimsi, ihm zu. „Einen Todten zu erwecken, antwortete Gehasi: denn hier ist der Stab des Propheten.“

Neugierig versammlete sich die Menge und lief hinter ihm her; aus allen Flecken und Dörfern, durch welche er zog, eilte das Volk ihm nach, zu sehen die Erweckung des Todten. Und mit leichten Schritten ging Gehasi vor ihnen her und als sie gen Sunem kamen, trat er hinzu und legte den Stab auf des Knaben Antlitz.

Aber da war keine Stimme noch Fühlen.

Er kehrte den Stab um und legete ihn anders, rechts und links, oben und unten; der Knabe aber wachte nicht auf, und Gehasi ward von der Menge verspottet. Beschämt kehrte

er zurück zum Propheten und zeigte ihm an und sprach: „der Knabe ist nicht aufgewacht.“

Da nahm Elisa den Stab und eilte gen Sunem; und ging hinein in das Haus und schloß die Thür zu vor ihnen allen. Und betete zum Herrn und stieg hinauf und legete sich auf das Kind, seinen Mund auf des Kindes Mund, seine Augen auf des Kindes Augen und bereitete sich über dasselbe, bis daß des Kindes Leib warm ward. — Womit erwärmete er den Todten? Mit seinem stillen, demüthigen Gebet, mit dem Athem seiner uneigennütigen, selbstlosen Liebe.

„Da nimm hin deinen Sohn“ sprach er zur Mutter, und der eitle Gehasi stand beschämnet.

v. Herder.

14.

Die Himmelsleiter.



In seinem Hörsaale saß der große Lehrer Rabbi Moses Ben Maimon auf erhabenem Stuhle, um ihn herum seine Schüler, des Landes edelste Söhne. Vor ihm aber lagen die herrlichen Schriften der Weltweisen Arabiens, Roms und Griechenlands, der großen Geister des Morgen- und Abendlandes. Denn er, der Vortreffliche, war fern von dem Irrwahn der spätern Lehrer seiner Glaubensgenossen, die nur in den Schriften ihres Volkes Licht und Weisheit suchen wollten, jene aber nicht kannten und demnach haßten; ihm war das Göttliche göttlich, wo er es fand. Wie der ältere Moses war er Israels

Leitstern in der Wüste des Afterglaubens, wie der jüngst verstorbene zeigte er der Gemeinde Jeschurun den Weg zum ewigen Leben.

Also saß der Greis mit silberlockigem Haupte und lehrte die Wahrheit.

Und als er geendigt hatte einen Vortrag in arabischer Sprache, erhob sich Joseph Ben Jehuda, der erste seiner Schüler, von seinem Sitze und sagte: Rabbi, mein gütiger Lehrer, mir ist in der Geschichte unseres Stammvaters Israel eine Stelle dunkel und unbegreiflich; erlaubst du es, so trage ich solche zur Auflösung dir vor.

So nenne sie mir, mein Sohn Jehuda, versetzte der Lehrer.

Da rollte Jehuda auf eine Schrift und las die Worte:

„Jakob aber hatte (zu Beth-El) einen Traum: da war eine Leiter gestellt auf der Erde, ihre Spitze aber reichte gen Himmel, und die Engel Gottes stiegen auf derselben auf und ab, Gott aber stand oben darauf.“

Sag' an, erhabener Meister, wie soll ich sie nehmen die Worte, die mir so wunderbar scheinen?

Da antwortete Rabbi Moses und sprach: Gar Großes und Herrliches, mein Sohn, hat uns die heilige Schrift bildlich gegeben in diesen wenigen Worten, vernehme, Jehuda, die Deutung und nimm sie zu Herzen:

Die Leiter, welche gestellt war auf der Erde, deren Spitze aber reichte gen Himmel, das ist die geistige Verbindung, in welcher die höhere überirdische Welt mit unserer irdischen stehet; es ist die Stufenleiter der Erkenntniß und Einsicht, die sich zum höchsten Ziele die Gottheit macht, die wohl auf der obersten Spitze steht dieser Leiter. Wer in sich den Beruf fühlt, hinauf zu steigen zu jener unendlichen Höhe — ach wir sollten ja alle ihn fühlen! — der gelangt nur allmählig und von Stufe zu

Stufe dahin, wo der Herr, der Geist aller Geister, als das Ziel steht seit ewigen Zeiten, oben am äußersten Ende.

Da nur, meine Lieben, an jenem einzigen Orte der Glückseligkeit, ist Befriedigung für die Sehnsucht edler Gemüther und großer Seelen; bis dahin aber ist ernstes Streben und Hoffnung, die nimmer trüget, ihr Theil.

Wer aber, o Meister, versetzte Jehuda, sind die Engel Gottes, die auf und absteigen auf der Leiter?

Dies, mein Sohn, sind die großen Menschen, die edlen der Welt, welche durch ihr Leben und Wandeln heilbringend waren, sind und sein werden für's Menschengeschlecht. Willst du, so kannst du Propheten sie nennen, weil ein von Gott begeisteter Prophet jeder ist, der Großes und Edles gethan; gleichviel in welchem Lande und unter welchem Volke er lebt, denn ein göttlicher Mann sieht hier auf der ganzen Erde nur ein Land und nur ein Volk, und nennt mit liebendem Herzen die Menschen alle: Brüder.

Warum aber, göttlicher Rabbi, sprach jetzt der Jüngling, steigen diese Engel des Herrn, diese Propheten, von der Leiter herab? wäre es nicht geziemender für sie, immer höher zu steigen und nimmer herunter zu kommen und sich zu wenden zum Niedrigen, das unter ihnen ist?

Du irrest, mein Sohn; dieses Herabsteigen ist nothwendig und wohl ziemend für die Hinaufsteigenden. Denn nicht sind sie Propheten des Herrn, um selbstüchtig ihre Weisheit, Erkenntniß und Einsicht zu verschließen in sich, sondern sie müssen von den erklimmten Stufen, ins irdische Leben unter ihnen hinabsteigen und ihre Brüder, die zu schwach waren, ihnen zu folgen, unterrichten und belehren. So sind bis jetzt alle Propheten des Herrn, so lange sie auf die Leiter näher waren der Erde als dem jenseitigen Ende, dem Reiche der Geister, immer herabgestiegen,

und haben ihren Nebenbrüdern eine Richtschnur gegeben ihres Wandels und sie die Thaten gelehrt, welche sie ausüben sollen. Da selbst, wenn solcher Prophet immer höher steigend uns entnommen wird und dahin kommt, wohin unser Blick nicht reicht, und welches Jenseits wir nennen, so wirket doch sein Geist wohlthätig fort auf die, welche tief stehen unter ihm auf der Erde, und immer bleibt er ihnen ein Bote und Engel des Herrn, ein göttlicher Prophet.

Also sprach Rabbi Moses Ben Maimon. Und Jehuda, wie auch die übrigen Schüler, freuten sich der lehrreichen Auslegung und dankten dem Lehrer.

Er aber sprach: ihr seht meine Kinder, welche köstliche Lehren die heilige Schrift enthält, wenn ihre Worte nicht, wie oft schon geschehen, verdreht und verkehrt werden; sondern wenn mit dem Geiste Gottes, der in uns wohnt, sie richtig ausgelegt wird und gedeutet.

Günsburg.

15.

Die Cedern auf Libanon.

Der König Hiram von Tyrus und Salomo der König von Israel besuchten einst gemeinschaftlich den Cedernwald auf dem Libanon. Arm in Arm wandelten die beiden Könige, unter den duftenden Schatten des hohen Waldes einher, und Hiram freuete sich der weisen Reden des Königs von Israel. Unten aber zu ihren Füßen lagen weit umher die Länder und blüheten in Frieden; denn Salomo und Hiram hatten einen

Bund gemacht und waren Freunde; so waren auch ihre Völker Freunde mit einander. Und die Könige standen still und schauten in die Ferne. Da ging Hiram dem Beherrscher von Tyrus das Herz auf und er sprach zu Salomo: „O wohl uns, daß wir Freunde sind! Stehen wir nicht auch wie die Cedern auf unsern Höhen, und unsere Völker um uns her?“

Da antwortete Salomo und sprach: „Wohl nennt man die Ceder mit Recht den königlichen Baum. Er ist der höchste von allen, und seine Gestalt ist voll Majestät. Er wächst auf der Höhe des Gebirges; aus den Wolken trinkt er, und bedarf nicht des Baches, der seinen Fuß nehe. Seine Wurzel umfasset die Felsen der Erde, und er tauchet sein Haupt in die Bläue des Himmels. Jahrhunderte hat der Sturm um diese Wipfel getobt, und der Donner um die Stirn des ernstesten Waldes gerollt. Aber er stehet unerschüttert und ohne die Bedürfnisse des niedern Thales. Darum heißet er auch ein Baum Gottes, den der Ewige gepflanzt hat, und stehet ein Bild den Gesalbten des Höchsten...

„Eines nur fehlt ihm, sagte Hiram: die duftende Blüthe, und die nährenden erquickende Frucht.“

Da lächelte Salomo und sprach: „Redest du im Scherz, Hiram, oder als Beherrscher des gewinnenden Volkes? duftet denn nicht die ganze Ceder? und wozu der hochragenden Königin des Gebirges die erquickende Frucht? Tragt sie nicht den kühnen Seefahrer durch die schäumende Woge? Wölbt sie nicht die Palläste der Fürsten? Und bald Hiram wird sie auf Zion stehen, ein Tempel des Allerhöchsten. Mein Freund, es giebt edlere Früchte, als die der Baum verlangt.“

Indem sie also redeten, rollte plötzlich ein Gewitter hin auf den Libanon, und es donnerte gewaltig. Die Könige aber standen im Dickicht des Waldes schweigend und voll Ehrfurcht.

Da kam ein Strahl aus dem Gewölk und zerriß eine Ceder, von dem Gipfel bis an die Wurzel, und krachend stürzte sie am Abhang des Gebirges hernieder. Das Gewölk aber zog brausend vorüber. Da traten die Könige zu der gefallenen Ceder und sprachen unter einander: Was ist alle irdische Größe vor dem Angesichte des Erhabenen? Er rollet die Himmel zusammen wie ein Gewand, und die Erde ist vor ihm wie ein Tropfen am Eimer. Wer mag bestehen vor dem König der Könige?

Nach einem laugen stillen Nachdenken, während sie vor der zerschmetterten Ceder standen, sprach Hiram: Wenn man die Natur in ihrer furchtbaren Größe gesehen hat, dünket es beinah thöricht dem Herrn der Schöpfung einen Tempel bauen zu wollen. Wozu bedürfte er des Tempels von Menschenhänden gemacht? Nicht er, antwortete Salomo, aber der Mensch bedarf dessen. Das unermessliche Werk der Schöpfung beugte ihn nieder und gesellt ihn zu dem Staube, aus welchem sein Leib gebildet ward. Sein eignes Werk... als ob es den Unsichtbaren Allgegenwärtigen umschloffe und begränzte, soll ihn erheben; nicht das beinerne und fleischerne Gewölbe der Brust ist der Geist des Menschen. Hiram, auch wir sind göttlichen Geschlechts...

Die Könige schwiegen lange. Darauf sagte der Beherrscher von Tyrus: Ach! unser Königsleben gleicht dieser Ceder vor dem Wetter! Wohl! erwiederte Salomo, es gleiche auch der Ceder nach dem Wetter! Vernimmst du, Hiram, welchen Wohlgeruch sie jetzt in ihrem Tode über den Wald verbreitet?

Krummacher.

Nathan und Salomo.

Als Salomo noch ein Knabe war, las er in dem Buche Mose die Geschichte von der Schöpfung des Menschen. Da trat er zu Nathan seinem Lehrer und fragte: wie mag denn aus Erde eines Menschen Leib werden? Nathan antwortete: „Wie mag denn aus Erde ein Baum empor wachsen? mit Blättern, Blüthen und Frucht? Und weißt du nicht, daß dein Leib einst wieder zu Staub wird, und zur Erde zurückkehrt, wovon er genommen ist? Wie mag das zugehen?“

„Aber, warum fragte der Königs-Sohn, erzählt uns die heilige Geschichte, die Bildung des Menschen so umständlich?“

„Damit der Mensch, antwortete Nathan, sich nicht erhebe und groß thue mit allen was äußerlich ist, denn die Erde zeucht ihn hernieder; in ihrem Schooße wächst ihm das Brod, das ihn nährt, und auch die Edelsteine der Krone die des Königs Haupt schmückt, gehören dem Staube an. Der Erde Gesetz ist ein ewiger Kreislauf, darum nimmt sie den Leib und die Krone zurück. O, so vergiß nicht, daß du Staub bist, Jedidiah, und lerne Demuth,

„Aber, fragte Salomo, er hauchte ihm doch auch den Odem des Lebens in sein Angesicht? Siehe, fuhr der Prophet fort, der Odem Gottes der seine Brust durchströmt, erinnert ihn mit jedem Hauch, daß er des steten Zuflusses von oben bedürfe,

denn an ihm hängen sein Dasein und Leben. Ach, Sedidiah! vergiß nicht in wessen Odem du lebest und webest, und erhalte dir das kindliche Gemüth.

Da fragte Salomo von Neuem: „Was ward denn dem Menschen vor dem Thiere des Feldes?“

„Daß er weiß, erwiederte der Mann Gottes, auf wessen Boden, und in wessen Odem er wandelt. Aber siehe, dem Menschen ward auch ein Angesicht herabzublicken auf den vergänglichem Staub der ihm unterthan ist, und emporzuschauen zu den ewigen Wohnungen des Lichts. So steht er mit aufgerichtetem Haupte, in Demuth und mit kindlichem Glauben, und fühlet sich ein Sohn und Ebenbild des Höchsten.“

„Ach, Sedidiah! daß dich einst die Krone nicht niederbeuge zum Staube, sondern wie ein Lichtkranz sei auf deinem Haupte!“...

Krummacher.

17.

H a g a r.

Als Hagar ausgetrieben war von Abrahams Wohnung mit ihrem Knäblein Ismael, irrte sie umher in der Wüste Bersaba, und der Wasserkrug war leer, den Abraham ihr mitgegeben hatte; und ihr Kind hatte heftigen Durst, und jammerte sehr, und es war nirgends ein Quell noch Born zu finden. Hagar aber weinte und sprach: Ach! wird der Herr des unschuldigen Kindes vergessen? Gern will ich sterben, wenn er nur des Knaben sich erbarmt.

Darauf legte sie den Knaben unter einen Baum, und setzte sich gegenüber von Ferne, denn sie sprach: ich kann nicht zusehn des Knaben Sterben; und sie erhob ihre Stimme und weinte laut. Da erhörte Gott der Herr die Stimme des Knaben und that Hagar die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunnen sah. Da ging sie hin und füllte die Flasche mit Wasser und tränkte den Knaben, und Hagar war getröstet und sprach: Die Thränen der Unschuld und Liebe vergift der Herr nicht, und wenn die Noth am größten, ist die Hilf' am nächsten.

v. Herder.

18.

Der Nagel des Beltes.

Zwietracht herrschte zwischen dem schönen Bruderpaare, zwischen Isaak und Ismael, Abrahams Söhnen. Beide wurden vom Vater sehr geliebt, und, um Unglück bei den unüberlegten Gemüthern zu verhüten, mußte einer entfernt werden. Abraham schickte Mutter und Sohn, Hagar und Ismael, weg, nachdem er sie beide mit allem zur Reise Nöthigen versorgt hatte.

Hagar wanderte mit ihrem Sohne nach der Wüste Paran, und ließ sich daselbst nieder bei den herumziehenden Zeltbewohnern. Ismael indessen ward immer größer, stärker und schöner, und fand seines gleichen nicht mehr zu Paran. Die Mutter zog daher mit ihm nach dem Lande Aegypten, damit er aus edlem Stamme sich dort wähle ein Weib, seiner und seiner Abkunft würdig. Er wählte sich Meriwah, eine der schön-

sten Aegyptערinnen zur Lebensgefährtin. Sie gebar ihm vier Söhne und eine Tochter

Dem unruhigen Ismael ward es endlich zu enge in Aegypten, wo mehr Gesetz und Ordnung waltete, als unter den Wüstenbewohnern von Paran, wo er alles nach Willkür beherrschte. Er ging daher mit den Seinen wieder dahin, schlug sich daselbst Zelte auf, und zog von Zeit zu Zeit immer nach andern Gegenden hin. Und der Herr segnete Ismael um Abraham's, seines Vaters, willen, und er ward groß und mächtig und beherrschte die ganze Gegend. Aber in seinem Hause herrschte der Unfriede, denn sein Weib war böse und zornig, und verbitterte ihm sehr das Leben. Er aber hing mit aller Liebe und Treue an ihr.....

Einstens überwältigte Abraham die Sehnsucht sehr, nach seinem Sohne Ismael und nach Hagar, die noch immer theuer war seinem Herzen. Und er sprach zu Sarah: bereite mir alles zur Reise, denn meine Seele gelüstet sehr nach meinem Sohne Ismael; ich will doch hingehen und sehen, ob er noch wohl ist, und ob seine Mutter Hagar, das sanfte, geduldige Weib, noch lebt. Und Sara bereitete alles nach dem Willen des Mannes; Abraham aber sattelte sein Kameel und zog von dannen.

Nach einer langen beschwerlichen Reise, in der er all das Ungemach fühlte, das einst durch ihn Hagar und ihr Sohn auf eben diesem Wege erlitten, kam er eines Morgens an in Paran, dort wo Ismael wohnte. Und er fragte nach den Gezelten des Fürsten vom Hause Abraham. Man wies ihm die schönsten, unter denen eins, als der eigentliche Wohnsitz, an Pracht und Glanz vor allen übrigen sich auszeichnete.

Und Abraham gelaugert dorthin, klopfet ans Belt und ru-
 fet: Ismael! Ismael! aber keine Antwort erfolgt. Da sagte
 Abraham: Gewiß ist er nicht daheim, sonst wäre er wohl ge-
 neigten Ohres gewesen der Stimme des, der ihn jetzt ruft.
 Doch, sprach er, Frau und Kinder—wohl müssen sie hier sein,
 denn fest und unerschütterlich steht das Belt und in vollem
 Schmucke. Und er klopfte nochmals und rief: „Thu' mir auf,
 edle Frau, Ismaels Weib, schiebe weg des Schlosses Riegel,
 denn mir ist das Haupt voll Thaues, Nachttropfen voll die
 Locken.“

Aber Niemand gab einen Laut von sich. Nun dachte er:
 vielleicht schläft sie noch sammt ihren Kleinen, ich will nicht
 stören um der Kinder willen. Und er harrete lange, aber Nie-
 mand öffnete den Eingang. Endlich als die Sonne schon hoch
 stand, und er oft wiederholt hatte seine Bitte, da öffnete Meri-
 wah die Thüre des Zeltes und fragte: was willst du, Fremd-
 ling? —

Und er: „Ich bin von edlem Stamme, und frage hier
 an bei edlem Stamme, ob man mich bewirthen wolle. Spät
 zwar öffnest du die Thüre des Zeltes, aber das ist mir gleich;—
 reiche mir nur ein wenig Wasser, daß ich trinke, denn ich bin
 sehr müde und ermattet, alsdann ziehe ich meines Weges weiter.“

Und sie: „Wenn du von edlem Stamme, wenn du reich,
 auch vornehm bist, wo sind denn deine Kameele, wo deine Die-
 ner, deine Sklaven und Sklavinnen? — Gehe hin, wo du her-
 gekommen, für Bettler hab' ich weder Brodt noch Wasser.“
 Hierauf wandte sie ihm den Rücken und ging ins Belt. Abra-
 ham aber saß immer auf seinem Kameele und blieb vor dem
 Eingange des Zeltes. Und Meriwah schlug ihre Kinder, fluchte
 sie und lästerte auch ihren Mann, daß er so lange säumte nach
 Hause zu kommen, um sie von dem so lästigen Gaste zu befreien.

Jetzt ruft Abraham ihr zu: „Ein Wort noch, Ismaels Weib!“ Und sie näherte sich ihm und er spricht: „Wenn dein Mann zu dir zurückkehrt, so sage ihm: ein Greis aus dem Philistäerlande war hier, um nach seinem Wohlbefinden zu sehen; er kenne ihn wohl von alten Zeiten, denn er habe ihm und seiner Mutter oft viel Liebes und Leides gethan. Aber um neue Freude und neues Glück ihm zu bereiten, so rathe er ihm, alsbald nach seiner Rückkunft abzunehmen den schlechten Nagel seines Zeltes, den er daselbst befestiget, und einen andern an dessen Stelle einzuschlagen; wenn er also thut, dann werde es ihm wohl ergehen!“ — Sprach's und zog betrübten Herzens von dannen.

Merimah verstand nicht den Sinn dieser Worte, und höhnlachte und spottete seiner. Als nun Ismael zurückgekehrt war, da erzählte sie ihm, was vorgegangen, beschrieb ihm die Gestalt des Mannes, und sagte ihm seine letzten Worte. Da merkte Ismael, daß es des Vaters hehre, ehrwürdige Gestalt war, die sie ihm beschrieb, und er erkannte und verstand seine weisen Worte.

Und er suchte seinen lieben Vater, aber sein Vater war fort. Er rief ihn oft, aber keine Antwort kam zurück.

Da entbrannte sein Zorn über sein ungerathenes Weib, und sein Grimm ward heftig. Rasch kehrte er zurück und sprach zu Merimah: „Du böses, tückisches Weib! warum hast du mir den lieben Vater von dannen geschickt? warum hast du so gröblich mit ihm verfahren? — Kehre heim zu deinen Eltern, und wage es nicht mehr, mein Antlitz zu schauen. Denn wisse, also will es mein guter Vater haben, und sein Wille ist mir stets Gesetz. Sehr arg wahrlich mußt du es getrieben haben, wenn du ihn, den Sauftesten, Edelsten, Besten der Sterblichen, zu dem Befehle brachtest, dich, den schlechten Nagel des Zeltes, abzunehmen.“

„Flieh', fliehe sogleich, denn du bist mir verhaßt; eine andere Frau will ich mir wählen, eines besseren Nagels bedarf mein edles Haus, auf daß es fest zusammengehalten werde und nicht wankt.“

Grimmig und murrend ging sie von dannen und kehrte heim zu ihren Eltern.

Ismael aber reiste nach dem Lande Canaan und nahm sich ein anderes besseres Weib, sie hieß Thirza. Und der Herr segnete Ismael um willen seines Gehorsams und seiner Liebe zu Abraham. Er ward größer und mächtiger, als er je vorher gewesen.

Fünf Jahre verflossen, Friede und Ruhe herrschten in Abrahams, so wie in Ismaels Wohnung. Abraham jedoch wollte nochmals hin zum Sohne Hagar's, und sehen, wie es ihm gehe, und ob er gethan nach seinen Worten.

Es war Mitternacht, als er nach Paran kam, und Ismael wieder abwesend.

Er klopfte an und sprach: „Thut mir auf, edle Bewohner des Zeltes! Besitzer der zahlreichen Hüden, schiebet hinweg des Schlosses Riegel, denn müde bin ich und ermattet, und mein Gaumen lechzet nach Wasser.“

Raum hatte die edle Thirza seine Rede vernommen, als ihr Herz mitleidsvoll schlug und sie rasch aufstand, aufzuthun dem Greise. Und zum Gruße steckte die Hand sie durchs Gitter, schob weg den Riegel, öffnete die Thür, stand vor Abraham und sprach züchtig die Worte: „Zwar ist jetzt der Mann nicht daheim, und du kannst nicht eintreten in mein Zelt, aber ich habe der Zelte sehr viele, und dort ist eins, das an Pracht und guter Einrichtung das meinige noch übertrifft, welches ich hier

bewohne; — dort kehre ein, ich werde dir ein wenig Wasser schicken, wasche deine Füße und ruhe dich aus. Dahin will ich dir auch Brod senden und frisches Quellwasser, da erquickte dein Herz und dann magst du weiter gehen.“

Er aber sprach: „Nicht also, edles Weib! verweilen kann ich nicht an diesem Orte, aber das Brod und das Wasser nehme ich gern an.“ Und sie eilte ins Zelt und brachte ihm Brod und Wasser. Er aß, trank und lobte den Herrn. Zur Frau aber sprach er: „Wenn Ismael, dein Gemahl, wieder bei dir sein wird, so sage ihm: ein Greis aus dem Philistäerlande war hier, um nach seinem Wohlsein zu fragen; er kenne ihn aus alter und neuer Zeit; des Beltes Nagel sitze sehr fest, er möge ihn nie abnehmen, denn einen bessern könnte er doch niemals finden.“ Sprach's und ritt fröhlichen Muthes von dannen.

Als nun Ismael zurückgekehrt war, und die Worte seiner Frau hörte, da freute er sich sehr, umarmte und küßte seine Frau und sprach: „o mögen doch meine Töchter alle dir gleichen, holde Thirza! und möge jeder kindliche Gehorsam so belohnt werden, als der meinige es ward.“

Bald darauf machte er sich auf mit all' den Seinigen und zog hin nach dem Philistäerlande zu seinem Vater Abraham. — Dort verlebte er, ein folgsamer Sohn, mit seinem vortrefflichen Vater viele, viele glückliche Jahre, und der Segen des Himmels ruhete auf beiden.

Günzburg.

Der Streit der heiligen Berge.

Als Gott sein Gesetz zu geben auf Sinai stieg, traten vor ihm die Geister der Berge im Lande der Verheißung. „Warum verschmähest du uns, deine Erkornen; und wählst den fremden Berg, einen dürren Fels der heidnischen Wüstenei zu deines Fußtritts Schemel?“

„Wer seid ihr, sprach der Allerhöchste, daß ihr es wagt, der Schemel meiner Herrlichkeit zu werden? Schauet umher. Mein Tritt war dort auf jenen ersunkenen Bergen, auf den zerfallenen Hügeln der alten Zeit; wo ist jetzt die Krone ihres Gipfels?“

„Aber auf Euch, ihr der Gnädige fort, will ich meine Herrlichkeit milder offenbaren: Du Berg Gottes, fruchtbarer Karmel, auf dir soll einst mein Knecht Elias wohnen und meinen Namen mit Feuer vom Himmel den Menschen kundthun. Du Libanon, sollst mein Heiligthum bauen, und du bescheidener, schweigender Zion, auf Dir, dem kleinsten der Berge soll einst mein Heiligthum ruhn, meines Namens ewige Wohnung.“

Freudig verließen die Berge das Angesicht Gottes, und neideten den Sinai nicht mehr.

v. Herder.

Die Bergwanderer.

Drei Jünglinge, deren Eltern in dem Thale Saron wohnten, faßten den gemeinſamen Entſchluß, den Berg Tabor den herrlichſten des jüdiſchen Landes zu beſteigen, und von dannen den Aufgang der Sonne und die Herrlichkeit der Erde zu beſchauen. Sie wandelten durch das Thal in der Hitze des Tages, und gelangten am Abend an eine Herberge am Fuße des Berges; und ſie ſprachen: hier wollen wir ausruhen, und neue Kräfte ſammeln, damit wir vor der Dämmerung des Tages uns aufmachen zu dem Gipfel des Berges. Alſo thaten die beiden älteſten Jünglinge, Dothan und Eli, ſie aßen eine Schale Milch und Brod, und legten ſich auf das Lager und entſchliefen. Der jüngſte aber ſagte: ich will bald kommen und mich zu euch legen; Ihr dürft meiner nicht harren. Als darauf die Andern in ihre Schlafkammer gegangen waren, begab ſich der jüngſte in ein anderes Gemach des Hauſes, wo Zimbeln und Flöten erſchallten. Es war aber allda eine Geſellſchaft leichtfertiger Jünglinge und Dirnen, die ſich an Spiel und Tanz ergöhten, bei vollen Bechern. Dieſe ſprachen zu Ramon, (ſo hieß nämlich der jüngſte der Wanderer), komm und trinke mit uns und laß dein Herz guter Dinge ſein. Solches gefiel Ramon wohl, und er trank mit ihnen und wurde trunken, alſo daß man ihn forttrug um Mitternacht, und in ein Bett legte. Als nun die

Dämmerung anbrach, erwachten die beiden ältern Jünglinge, Namon aber lag und schlief, und sie weckten und rüttelten ihn, und riefen ihm zu. Als er nun die Augen aufhob, sprach er: nein! laffet mich, ich kann euch nicht begleiten, denn ich bin sehr krank und ermattet. Darauf schlief er wieder; nun gingen die Beiden andern und wandelten rüstig auf die Spitze des Berges Tabor, und sahen die Dämmerung und die Herrlichkeit der Morgenröthe, und der Sonne Aufgang wie aus dem Meere; und warfen sich nieder auf dem Angesichte und beteten an. Darauf umarmten sie einander, und gelobten vor Gott zu wandeln in ewiger Freundschaft.

Als sie nun hernieder kamen in die Herberge, fanden sie Namon mit schweren Augen, und er hatte sein Haupt auf seine Hände gestützt, und klagte über die Schmerzen seines Leibes.

Die Jünglinge aber begannen zu reden, von der Herrlichkeit Gottes die sie gesehen hatten, und ihre Augen glänzten. Da weinete Namon und klagte bitterlich, daß ihm durch eigne Schuld und irdisches Trachten, das Himmlische entgangen, und er gelobte niemals wieder der Luft Raum zu geben in seinem Herzen.

Krummacher.

E l i a b.

In dem heiligen Lande lebte ein Mann, Namens Eliab, den hatte Gott mit irdischen Gütern gesegnet; so war er auch wohl bewandert in der Weisheit des Morgenlandes. Aber alles dieses vermochte nicht seinem Herzen Friede zu geben. Darum wandelte er oftmals traurig und wünschte sich den Tod. Denn er sprach: was ist das Leben anders als ein ewiger Kreislauf, voll Unbestand und doch nur einerlei. Der Mensch lebet immerdar im Streit, und seine Tage sind wie eines Tagelöhners. Da trat ein Mann Gottes zu ihm und zeigte Eliab eine Pflanze, von wunderbarer Heilkraft. Eliab aber sprach: wozu mir diese Gabe? Gesundheit fehlet mir nicht, aber meine Seele ist krank, es wäre besser ich stürbe.....

„Sie soll deinem Herzen wohlthun, sprach der Mann Gottes, nimm diese Pflanze, und heile damit sieben arme Kranke, und dann, wofern es dich gelüstet, magst du sterben.“ Da that Eliab nach dem Willen des Mannes, und forschte das Elend in den Hütten. Er heilte sieben Kranke, und that den Darbenden wohl von seinen Gütern.

Darauf trat der Mann Gottes wieder zu ihm und sprach: Hier bring ich dir ein Kraut des Todes, nun magst du sterben! Eliab aber rief: Da sei Gott vor! meine Seele wünschet nicht ferner den Tod; denn ich habe nun den Sinn und die Beden-

tung des Lebens erkannt. Da lächelte der Mann Gottes und sprach: Ich gedachte es wohl, denn du bist nun deines göttlichen Wesens das dir verborgen war, durch die That inne geworden! Wie könntest du noch eigensüchtig des irdischen Lebens und seines Unbestandes gedenken?... Darauf sagte Eliab zu dem Mann Gottes: Deine Weisheit hat meiner Seele den Frieden wieder gegeben! aber mein Handeln erscheint mir doch nur klein und gering, ich vermag dem Armen und Bedrängten nur das Äußere zu reichen — nur ihre Hütten vermag ich zu erhellen, mit meinem Ueberfluß, aber zu ihrem Herzen ist mir der Zugang verschlossen.... Wohl dir, antwortete der Mann Gottes, daß du deine Gaben in Demuth ertheilest! darum soll dir auch das Höhere gegeben werden!

Nach diesen Worten führte er Eliab in seinen Garten, zu einem Rosenstrauch, es war aber eine große Dürre im Lande, und der Rosenstrauch stand auf sandigem Boden wie verdorret, und seine Knospen neigten sich zur Erde. Da gebot der Mann Gottes Eliab hernieder zu steigen zu dem Born und eine Schale mit Wasser zu füllen. Eliab that wie ihm geboten war, und besprengte den Rosenstrauch. Und der Strauch blühet von neuem auf, seine Blätter grünt, und nach einer Weile erheben sich die Knospen, und blüheten und hauchten ringsumher den lieblichen Duft aus.

„Siehe, sprach der Mann Gottes, also erhebt auch der erquickte Arme Dank und Liebe athmend, sein Antlitz zu Gott empor, und blickt mit fröhlichem Vertrauen unter den Menschen umher; denn du warst ihm ein freundlicher Bote Gottes und der Menschheit.

Wie muß ich denn meine Wohlthaten ertheilen? fragte Eliab. Da antwortete der Mann Gottes in Demuth als ein Mensch, und unsichtbar wie Gott.

„Aber, wenn ich vor ihm stehe, und er mir danken wollte?“ Der Mann Gottes antwortete: Nun so sei deine Hand des Bruders, und der Hauch deines Mundes öffne ihm den innern Himmel deines Herzens, der die Wohlthat sendet.

Krummacher.

22.

Uri's Traum.

Au den Wasserflüssen Babilons, lebte zur Zeit der Verbannung ein Mann aus Israel, Namens Uri mit Weib und Kindern, schlecht und recht; aber ein Geist des Unmuths und des Murrens war über ihn gekommen; denn er haderte mit Gott, daß er sein Volk verlassen und sprach: Wer ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen sollen? und was sind wir gebessert, so wir ihn anrufen?“ Auch zweifelte Uri an der Verheißung, womit der Herr die Gefangenen tröstete, durch den Mund der Propheten, und sprach: „Wer will unser Häuflein aus der Hand des Gewaltigen retten? es ist nicht möglich!“

Daran that Uri Unrecht, und betrübte alle, so an den Herrn glaubten, und auf das Heil Israels hoffeten. Der Herr aber hatte Geduld mit Uri nach seiner großen Barmherzigkeit...

Als nun Uri eines Tages viel geklagt und gemurret hatte, über die Drangsale der Fremde, ließ der Herr einen tiefen Schlaf auf ihn fallen, und Uri träumte, und hatte ein Gesicht. Näm-

lich es dünkte ihn, er sei mit Weib und Kindern aus Babilon gezogen in die Heimath, auf die Gebirge bei Betlehem, daselbst hatte er eine Hütte gebaut unter den Palmen und Delbäumen, und ringsum weideten die Schafe auf den Triften, und das Feld rauschte von Aehren, und sein Herz war voll Freude, und sprach zu seinem Weibe und den Kindern, laffet uns nun fröhlich sein und guter Dinge, denn alle Noth hat ein Ende!

Aber siehe! plötzlich verhüllte sich die Sonne und es ward finstre Nacht; es donnerte vom Himmel und die Erde bebte, also daß die Pfosten erzitterten, und die Hütte schwankte. Uri ergriff eilends Weib und Kinder, und führte sie hinaus in das Feld. Kaum waren sie daselbst angekommen, da stürzte das Haus krachend zusammen, und das Feld erbebte unter ihren Füßen, als ob sich die Erde aufthäte sie zu verschlingen.

Bitternd und zingend verließ er die gefährliche Stätte, und flüchtete mit Weib und Kindern, beim Schimmer des Blizes, auf einen nahen felsigen Hügel; aber ach! ein neues Unglück! Eins der Kinder fehlte, das jüngste. Der Vater wollte hinab es zu suchen, da begann von Neuem das Erdbeben, viel schrecklicher als zuvor. Der Boden klappte vor seinen Augen, und o Schrecken! der Fels unter ihren Füßen sträubte sich krachend über den Abgrund. Laut auf schreien sein Weib und seine Kinder. Uri aber verhüllte sein Haupt und sprach: Wer kann hier helfen und vom Tode erretten?“ Er sprach's! und erwachte, und siehe, sein Weib ruhete an seiner Seite, und die Kinder schlummerten um ihn her; er war noch im Lande Babilon. Der Herr sei gelobt, sprach er, daß es nur ein Traum gewesen.

Aber der Engel des Herrn stand am Fuße seines Bettes und sprach: dieser Traum kam von dem Herrn. Ich berührte deine Stirn, und der Augenblick des Erwachens, hat deine Noth geendet.

Und Uri demüthigte sich vor dem Herrn und sprach: ich habe Trauben am Dorn gesucht, und er ward gläubig, tröstete sein Volk, und stärkte die Brüder; und nach diesen Tagen ließ Koresch ein Gebot ergehen, daß Israhel heimkehren solle in sein Vaterland.

Krummacher.

23.

Die Söhne.

Ein frommer weiser Vater sandte seinen Sohn den einzigen vielgeliebten, als er zum Jüngling erwachsen war, in die Fremde, die Weisheit des Auslandes, und das Wesen der Menschen kennen zu lernen. Aber böse Buben lockten und verführten ihn auf verderblichen Wegen, des Leichtsinns und der Sünde.

Nachdem er sein Gut verpraßt hatte, gerieth er in Mangel und Elend. Seine Verführer aber verließen ihn und spotteten seiner; da gefellte er sich zu den Räubern. Als nun ein Freund seines Vaters solches erfahren und erforscht hatte, wo der verirrte Jüngling sein Wesen treibe, wanderte er des Weges in der Dämmerung. Da trat der junge Räuber ihm drohend entgegen, ihn zu berauben. Jener aber reichte ihm sein Geld, und sprach: Gern gäbe ich dir noch viel dazu, wenn du wolltest mit mir in mein Haus kommen, deine Seele zu retten...

Da erkannte der Jüngling den Freund des Vaterhauses, zitterte und rief laut, gerechter Gott! wo und wer bin ich? Jener aber faßte seine Hand, und sprach gelassen: Du bist von nun an wieder der Sohn deines Vaters, denn du erkennst dich selbst, und deine Wege. Komm hinweg von diesem Abgrunde, und folge mir. Nach diesen Worten führte er ihn mit sich in seine Herberge. Der Jüngling aber war voll Schaam und Reue und weinete bitterlich. Darnach sprach der Freund zu ihm: Nun ist es Zeit zur Heimath zu gehn, ich will dich begleiten. Da ergriff den reinigen Jüngling ein Bittern und Zagen, und er sprach: Wie kann ich sündiger, verlornen Mensch vor des Vaters Angesicht erscheinen, und von ihm Vergebung verlangen?! Aber jener antwortete: Zweifelst du an des Vaters Liebe und Vergebung, da du seines Freundes Liebe erkannt hast? Darauf sagte der Jüngling mit Thränen: eben weil seine Liebe so groß ist, ist meine Sünde desto größer. Wie könnte ich je wieder freudig ihn anblicken? Als nun Beide der Heimath sich naheten, zögerte der Jüngling, schlug die Augen nieder und sprach: Mein, ich darf die Schwelle nicht betreten. Aber der Vater sah ihn von ferne, und wußte alles, und lief ihm entgegen, mit offenen Armen. Und als der Jüngling seine Füße umfaßte mit Thränen, hob der Vater ihn auf, und weinete an seinem Halse vor Freuden und sprach: Bist du doch mein geliebter Sohn und lebest, sei getroßt und vertraue meiner Liebe. Darauf führte er ihn in sein Haus, und that ihm alles Gute, viel mehr als zuvor. Aber der Sohn blieb still und wehmüthig, und trauerte heimlich. Und wenn er den Vater sah, schlug er die Augen nieder: Da sprach der Vater zu ihm: willst du immer trauern? O, sei gutes Muthes, und erkenne endlich mein Herz und meine Liebe! Der Sohn aber antwortete: Ach, mein Vater! daß du ohne Vorwurf und Strafe mich wieder auf-

genommen Wie könnte ich solche Liebe verdienen? Darauf sagte der Vater mit sanfter Stimme: hast du dich doch selbst gestraft, mein Sohn! aber nun ist die Nacht vorüber, und der Tag des neuen Lebens unter Thränen in dir aufgegangen, so laß die Thränen und wandle fröhlich. Da blickte der Jüngling in das freundliche Antlitz seines Vaters, und es erwuchs ihm aus der Demuth der männliche Glaube, und die frohe dankbare Liebe.....

Krummacher.

24.

Die Frösche.

Ein großer König, der ein sehr lieber und gütiger Vater seines Volkes war, und, treu' der Religion seiner Väter, doch auch mit ächter Frömmigkeit diejenigen seiner Unterthanen liebte, die nicht mit ihm eines Glaubens waren, fragte einst, auf einem Spaziergange im Schloßgarten, seinen bewährten Minister und Rathgeber, wie er es wohl anfangen sollte, um alle Partheien seines Volkes in der Art zufrieden zu stellen, daß sie nicht mißvergnügt darein sehen möchten, wenn er mit gleicher Liebe das Glück aller seiner Unterthanen befördere. Ich möchte, so sagte er, so gern sie alle ganz glücklich wissen, und daß der eine neben dem andern recht innig sich seines Lebens freuen solle, und diesem Verlangen entsprechen auch meine Gesetze, und doch sind viele, denen gar nichts mangelt, unzufrieden über das Glück

ihrer Nebenbrüder, und Feindseligkeit wohnt in ihnen; sage mir, was soll ich nun thun?

Da antwortete der Minister und sprach: Nicht wahr, mein König und Herr, es sind die Frösche, die dort aus dem Teiche uns so klagend entgegen schreien; ihre Stimme aber ertönt deswegen so laut, weil die Sonne heute sehr heiß brennt, das ist nun einmal so ihr angeborener Naturtrieb. Verhindert dies aber die Sonne, daß sie nicht schicken sollte wärmende Strahlen zum Heil und Gedeihen der Erde und ihrer Bewohner? Gleiche du, mein Herr, der Himmelskönigin, laß alle deine Kinder glücklich sein im Sonnenblick deiner Vaterliebe, die Frösche mögen dann immerhin darüber schreien.

So sprach der Minister. Der edle König aber befolgte den Rath des trefflichen Mannes.

Günzburg

25.

Der Sünde Gang.

Ein Vater hatte ein Söhulein von muthwilliger Gemüthsart, dem gestattete er jegliches Tüchten und Trachten. Also auch warf er denen so in des Vaters Haus kamen, oder vorübergangen, Kletten auf die Kleider und in das Haar. Dazu lachte der Vater. Aber ein ernster Mann, dem solches widerfuhr, bemerkte es, und wandte sich um und sprach: Lasset ab von solchem Beginnen, und wehret dem Knaben so lang er jung ist; euer Lachen möchte sich in Weinen verkehren. Desß lachten

jene noch mehr, und der Knabe trieb seinen Spott und Muthwillen immer weiter, und warf als er größer wurde mit Urath und Steinen. Da suchte der Vater ihm zu wehren, aber er verlachte den Vater.

Das Gebein des Sohnes bleichet auf dem Rabenstein vor dem Angesicht des Vaters; aber der Vater sieht es nicht, denn seine Augen erloschen in Thränen.

Krummacher.

Pränumerations - Liste.

Herr **Blumberg** Wolff.
 Bergsohn M.
 Bergsohn Joseph
 Bergsohn M.
 Bernstein J. Ch.
 Bernhard Dr. Med.
 Bramson.
 Braunstein A.
 Bernstein J.
 Beiler M.
 Brockmann M.
 Brockmann S.
 Brockmann L.
 Brüner S.
 Bernzweig J.
 Berlinerblau.
 Bensel S.
 Bauererß D.
 Barbanel L.
 Braumann M.
 Bloch M.
 Blutstein L.
 Baumberg M.
Cohn Mathias
 Cohn Marcus
 Cohn J. Wolf.
 Chwat J. Dr. Med.
 Chwat A.
Davidsohn S.
 Dobrzynski B.
 Dobrzynski J.
Claffon.
Feinberg A.
 Faust A.

Herr **Frühling** L.
 Feldhusen A.
 Frankenthal A.
 Feilchenfeldt.
 Feigenblatt M.
 Feuerstein.
 Falkowiz S.
Goldschmidt A. M. Dr. Ph.
 Ginzburg A.
 Gradenwitz A.
 Glicenstein M.
 Großmann M.
 Großmann L.
 Glücksohn L.
 Gombinski A.
 Gombinski J.
 Ginsberg S.
 Ginsberg A.
 Gembizki.
 Gabriel S.
 Groffer S. L.
 Gielczynski M.
 Gielczynski A.
 Gielczynski L.
 Glas A.
 Glas L.
 Granaf J.
 Goldstein M.
 Gerstenzweig M.
 Goldweizen A.
 Glücksmann J.
 Goldflus S.
 Grünbaum A.
Sorowiz M. J.

Herr Heilpern B.

Holz E.

Halpern J.

Halpern D.

Habersfeld J. M.

Hering E.

Hopfenblum J. S.

Hirschfeld L.

Horowiz A.

Horowiz M.

Hirschband H.

Haltbrecht D.

Hantower W.

Hantower S.

Heimann G.

Hudschou S.

Jolles B.

Jolles J.

Jungherb M.

Jrrlicht J.

Jaspisstein H.

Jelenkiewiz.

Kamioner M.

Kuczynski M.

Koral J.

Kott M.

Körner M.

Kottet A.

Koppelman.

Koninski W.

Kempner S.

Kottet M.

Kirschenzweig J.

Löwenberg L.

Lesser Levy.

Löwenberg A.

Löwenberg J.

Löwenberg S.

Levy Marcus.

Laudau G.

Herr Löwenstamm L.

Laude J.

Lewita D.

Lewinski M.

Levy L.

Lubelski J.

Lilienthal J.

Lustberg B.

Loudhustki J.

Lewison J.

Lurenburg B.

Lurenburg M.

Lautenberg L.

Laudau S. J.

Lewin L.

Meyer L.

Meyer H.

Mamroth L.

Marsoy J.

Marsoy A.

Meisner J.

M. A.

Muschkat L.

Neumann S.

Neumann L.

Nelkenbaum H.

Nelken M.

Nussbaum H.

Neumark B.

Ofrent H.

Posner D.

Portner S.

Poznanski A.

Poznanski Joseph

Poznanski J.

Przedeci A.

Portugalski M.

Peglau S.

Rosen M.

Robert Valentin

Herr Rubinstein M.
 Rosenblum J.
 Rosenblum N.
 Rosenblum D.
 Madame Rosalie P.
 Herr Rothwand N.
 Rubinstein W.
 Reichmann J.
 Rabinowicz D.
 Rothmühl A.
 Redler M.
 Redlich L.
 Redlich F.
 Redlich E.
 Rosenblatt J.
 Radzynski A.
 Rosenberg D.
 Sachs R.
 Schweizer S.
 Schweizer S.
 Sommerfeld H.
 Silberberg D. M.
 Schönwiz L.
 Schönwiz R.
 Silbernagel M.
 Stifter B.
 Saalkind J.

Herr Stückgold H.
 Silberbaum S.
 Silbermann S.
 Silbermann E.
 Stern L.
 Starkebaum L.
 Selzer F.
 Silber M.
 S. B.
 Steinhauß F.
 Salinger A.
 Töpliz H.
 Teutelbaum E.
 Vogel S.
 Wittkowski H.
 Wittkowski A.
 Wolfssohn M.
 Waldenberg A.
 Weinstock D.
 Weinholz S. M.
 Wolfowicz S.
 Wiener E.
 Winawer S.
 Winawer D.
 Wollmann.
 Walter M.
 Jabladowski D.

Parabeln

aus dem Deutschen ins Hebräische übersetzt

von

D. Coewenthal.

Versaffer einer hebräischen Anthologie.

Warschau.

Druck von Alexander Gins.

1861.

כבוד הלכנון

כולל משלים ומליצות מוסר

פאראבעלן.

רובם מיוסדים על דברי חכ"ל.

שירים ומכתמים

מעתיקים ללשון עברית צחה ונקיה

מאת

דוד לעווענטהאל

בניה'מ'ס' אילת השחר.

ווארשא

שנת תרכ"א.

<http://rcin.org.pl>

WOLNO Drukować

z warunkiem złożenia w Komitecie Cenzury, po wydrukowaniu

prawem przepisanej liczby egzemplarzy.

Wolno drukować w tym celu

Wolno drukować, z warunkiem złożenia w Komitecie Cenzury, po wydrukowaniu
prawem przepisanej liczby egzemplarzy.

Warszawa, dnia 4 (16) Maja 1860 roku.

Cenzor, J. TUGENDHOLD.

347

WOLNO Drukować

z warunkiem złożenia w Komitecie Cenzury



Das Werk des Herrn D. Loewenthal ist als eine höchst willkommene Gabe, auf dem Gebiete der schönwissenschaftlichen hebräischen Literatur zu betrachten, nach Inhalt und Form zur Belehrung der Jugend, zur Unterhaltung des Alters geeignet. Die vom Verfasser getroffene Auswahl, ist mit eben so viel Umsicht geschehen, als der hebräische Ausdruck ein wohlgefügterer gediegener ist. Die Schrift darf demnach unbedingt, den nützlichsten derartigen beigezählt werden, und subscribere ich mit Vergnügen auf drei Exemplare.

Warschau am 4 des Chanuca-Festes 5616.

Dr. A. M. Goldschmidt.

Dem Unternehmen des Herrn D. Loewenthal, die der Jugend verständlichsten Erzeugnisse deutschen Dichtergeistes der israelitischen Jugend dieses Landes durch das Medium der hebräischen Sprache zugänglich zu machen, kann ich meine volle Billigung um so weniger versagen, als auch der Styl der hebräischen Uebersetzung einfach und fließend, und also für die Jugend besonders geeignet ist.

Mögen diese wenigen Worte hinreichen, um dem Werke des Herrn Loewenthal die ihm gebührende Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Warschau den 28 October 1858.



Dr. Jastrow,

Prediger an der Synagoge
in der Danilowiczowska.


The first few pages of the manuscript are devoted to a general introduction of the subject, and a description of the materials used in the experiments. The author then proceeds to a detailed account of the experiments, and the results obtained. The work is well written, and the experiments are carefully conducted. The results are interesting, and the conclusions are well founded. The manuscript is a valuable contribution to the literature on the subject.

Chapter IV. On the nature of the force of gravity.

The force of gravity is one of the most important forces in nature. It is the force that keeps us on the ground, and that makes the planets revolve around the sun. The nature of this force has been the subject of much speculation and experiment. The author of this work has conducted a series of experiments, and has obtained some interesting results. He has shown that the force of gravity is not constant, but varies with the distance from the center of the earth. He has also shown that the force of gravity is not directed towards the center of the earth, but towards the center of the mass of the earth. These results are of great importance, and they show that our previous notions of the force of gravity were incorrect.

Printed by J. G. & Co. London 1845.

J. G. & Co. London



40. ביערמאח
 45. תדקל עי ים קזכ ימי
 50. בקנה עמי סל ים חמי
 1. אינהאלטספערצייכנים
 2. קעגן דעם אלטן
 3. דעם נעווען

זייטן		
3	יליד החמלה .	.1
5	מות אדם הראשון .	.2
7	העורב בימי נח .	.3
8	היונה בימי נח .	.4
10	אברהם בעודו נער .	.5
14	שלמה בימי עלומיו .	.6
15	קבר רחל .	.7
18	מות משה עבד ד' .	.8
20	שמואל ועלי הכהן .	.9
22	זמירות הלילה .	.10
24	אסף .	.11
25	חמבשרת ישועה .	.12
29	מטה הנביא .	.13
31	הסלם השמימי .	.14
34	ארוי הלבנון .	.15
37	נתן ושלמה .	.16
39	הגר .	.17
41	יתד האהל .	.18
46	ריב הרי הקדש .	.19
48	עולי ראש ההר .	.20
50	אליאב .	.21
52	חלום אורי .	.22
55	בני אם יפתוך חטאים אל תבא .	.23

57	הצפרדעים	.24
58	יסר בנך כי יש תקוה	.25
60	שיחה בין אב ובנו הקטן	.26
65	דברי חכמים (באירח שיר)	.1
71	על מלאכת הדפוס	.2
72	לגושמענבערג	.3
74	שיר לבבוך חכם מופלא	.4
76	לשלמה	.5
78	העני והמות	.6
79	העני (דער בעטטלער)	.7
82	אמנון הנער ואביו	.8
83	השה	.9
83	האריה והסוס	.10
85	חידות	.11
93	משלי אפר (גוראב־שיר־פֿמען)	
94	האביר והעני	
95	החכם והטולד	
96	החכם והחלוש	
97	החכם והעני	
98	החכם והחלוש	
99	החכם והעני	
100	החכם והחלוש	
101	החכם והעני	
102	החכם והחלוש	
103	החכם והעני	
104	החכם והחלוש	
105	החכם והעני	
106	החכם והחלוש	
107	החכם והעני	
108	החכם והחלוש	
109	החכם והעני	
110	החכם והחלוש	
111	החכם והעני	
112	החכם והחלוש	
113	החכם והעני	
114	החכם והחלוש	
115	החכם והעני	
116	החכם והחלוש	
117	החכם והעני	
118	החכם והחלוש	
119	החכם והעני	
120	החכם והחלוש	

אל הקורא .

ד ביש ונופת מגנות עלי מים ,
במו פי הבאתי לך למזפרת .
ש ירים ומליצות מזוקקות שבשתים
הובלתי לך שני בשפה הנאדרת ;
לו ומתקו לחיד-פל בצוף דגן שמים ,
ישמחו כל לבב בישמן וקטורת .
חזק אתחזקה ועוד אוסיפה
אומץ באלהים ואת ידי אניפה .

אורח חיים

כיום אל תחשוב שהכל נגמר
החיים הם רק תחילת דרכך
באמצעות התורה והמצוות
: תחנך את לבך ואת רגלך
באשר אתה עושה לא תשכח
החיים הם רק תחילת דרכך
החיים הם רק תחילת דרכך
החיים הם רק תחילת דרכך

1.

יליר החמלה

עולם חסד יבנה .

(תחלות פ"ט ג')

אחרי אשר ברא אלהים את השמים ואת הארץ,
 ואמר לברוא את האדם, קרא למלאכיו גבורי כח לשמוע
 קוה בפיהם ויבאו להתיצב לפני כסאו. (*) "מה אדם
 ותדעוהו אמרה צדקה, אל תבראהו כי חסם ושוד
 ירבה, וחנף על נקי יתקומם" "אל תבראהו," אמר

(*) בבראשית רבה פ"ח . ובמדרש תחלים פ"ט . א"ר סימון
 בשעה שבה הק' בה לברא את אדם הראשון נעשו מלאכי השרת כתיס
 כתיס ותבורות חבורות מהם אומרים יברא , ומחב אומרים אל יברא .
 חסד אומר יברא שהוא גומל חסדים , ואמת אומר אל יברא שכולד
 שקרים . צדק אומר יברא שהוא עושה צדקות , שלום אומר אל יברא
 דכילי' קטטה וכו' .

מלאך השלום, כי איש דמים יהיה ודם ישפוך; הבכור
מבני אדם ירצה את אהיו מלידה מבטן • " את
מקדשיך יחלל בכזביו אמרה אמת, אם פי תבראהו
בצלמך ותתנה הותם האמונה על מצהו, " כן אמרו
המדות כלם •

ותגש החמלה, הצעירה בבנות שמים ותתנפל
לפני הדום כסא אלוהים ותתחנן ותאמר: "אנא בראהו
בצלמך ויפמרו נחומיך עליו; אם מלאכיך עזבוהו,
אני אדרשהו ואעמוד לימינו • אם עקוב לבו ואניש
הוא, אני אהפכהו לכתמים • אם יתעה מדרך השכל,
ויחמא לרעהו, אני אני אחזק בידו ואשיבהו אליך;
יעזוב רשע דרכו, ואטה תשמע השמים ותרחמהו •"
וישמע ה' בקול שועתה, ויצר את האדם עפר
מן האדמה, אניש ורפה המזג, אבל עני ה' עליו
לטובה, מראשית השנה ועד אחרית השנה •

אם יסיתך לבך להיות אכזרי, הזכר בך אדמה
כי מכורותיך ומולדותיך מן הארץ, כי חסד בראהך
והחמלה חלצה לך שד בגיחך מרחם יצאת •

2. מות הראשון מבני אדם.

בְּדִשְׁלָשִׁים שָׁנָה וְיָתֵשֶׁעַ מֵאוֹת שָׁנָה הָיָה אָבִינוּ
 הָרִאשׁוֹן כְּאִשֶּׁר חָלָה אֶת חָלְיוֹ אֲשֶׁר יָמוֹת בּוֹ . לְכִי
 קָרָאִי לְבָנֵי אָמִר לְאִשְׁתּוֹ הָעֲצוּבָה , וְאַבְרָהָם לִפְנֵי ה'
 בְּטָרַם אֲמוֹת . וַיְבֹאוּ כָל בָּנָיו וּבְנוֹתָיו וַיַּעֲמְדוּ לִפְנֵי קָהָל
 גָּדוֹל אֲנָשִׁים נָשִׁים וְטָף . וַיְבָכּוּ לִפְנֵי ה' . וַיִּזְעַקוּ לוֹ
 בְּעֵבֹר הַיַּי אָבִיהֶם .

” מִי בָכֶם וַיַּעֲלֶה אֵל הָהָר אֲשֶׁר בְּעֵדֶן בְּנֵי אֱלֹהִים ,
 אוֹיֵלֵי יֵשׁ חֲקוּהָ וַיָּבִיֵא לוֹ מִפְּרֵי עֵץ הַחַיִּים . ” וַיַּעֲנוּ כָל
 בָּנָיו פֶּה אֶחָד : ” הִנָּנוּ שְׁלַחְנוּ . ” וַיִּבְחַר מֵהֶם אֶת שֵׁת
 בְּנוֹ הַצַּדִּיק מִכָּלם , וַיִּשְׁלַחְדּוּ וַיֵּלֶךְ . בְּשֹׁק וְאֶפְרַיִם נָגִישׁ
 וְבָא לִפְנֵי שַׁעַר הַגֶּן וַיִּבְדֵּךְ וַיִּתְחַנֵּן : ” אָנָּה רַחֵם ! הִקְרָה
 נָא לִפְנֵי מִפְּרֵי עֵץ הַחַיִּים אֲשֶׁר נָטְעָה יְמִינֶךָ , לְמַעַן

יאכל אָבִי מִמֶּנּוּ וַיְהִי מִזְהֵלָיו זֶה • וַיָּבֵא אֱלֹהֵי מִלְאָךְ ,
 הוּא הַכְּרוּב אֲשֶׁר הָעֵמִיד ה' לְשִׁמּוֹר אֶת יְרֵךְ עַיִן
 הַחַיִּים , וּבִידוֹ זְמוּרָה וַיֹּאמֶר : הֲבֵא זֶה לְאַבְרָהָם וַיֵּרָח בּוֹ
 וַתָּשׁוּב נַפְשׁוֹ אֵלָיו וַיְחִי , אֲבָל יָמָיו לֹא יִמְשְׁכוּ עוֹד ,
 כִּי חַי נְצַח אֵינָם בְּאֲדָמָה הַזֹּאת ; רֵיחַ אֵל תַּעֲמֹד כִּי
 בָּא עִתּוֹ • וַיִּמְהַר וַיִּתְנַפֵּל לִפְנֵי אָבִיו וַיֹּאמֶר : "שָׂא נָא
 אָבִי אִם לֹא יִכְלֹתִי הִבִּיא לְךָ מִפְּרֵי עֵץ הַחַיִּים ; " אֲבָל
 הָעֵנָף הַזֶּה צְוִיתִי לְהָבִיא לְךָ , לְמַעַן תָּרִיחַ בּוֹ וְתִבְלִיגָה
 מִעֵשֶׂת בְּשָׂרְךָ תִלְקַח מֵאֲתָנִי " • וַיִּקְחֵהוּ וַיֵּרָח בּוֹ אֶת רֵיחַ
 הָעֵדֶן וַיִּתְחַזַּק וַיֵּשֶׁב עַל הַמִּטָּה וַיֹּאמֶר : " חַי נְצַח אֵינָם
 עַל הָאָרֶץ הַזֹּאת , הִנְנִי מֵת , וְאַתֶּם תִּבְּאוּ אַחֲרָי ; אֲבָל
 בְּצַמַּח צִדְקָה הַזֶּה אָרִיחַ אֶת רֵיחַ עֵדֶן שְׂמֹיִם • " וַיֵּאֲסֹף
 רִגְלָיו אֶל הַמִּטָּה , וַתַּעַל רוּחוֹ אֶל אֱלֹהִים בְּרֵיחַ עֵנָף עַיִן
 הַחַיִּים • וַיִּקְבְּרוּ אוֹתוֹ בְּנֵיו וַיִּבְכּוּהוּ יְשָׁלְשִׁים יוֹם • אֲבָל
 יֵשֶׁת לֹא הוֹרִיד דְּמָעָה וּבְכָה לֹא יִבְכֶּה • וַיִּקַּח אֶת הָעֵנָף
 וַיִּטְעֵהוּ שׂוֹרֵק עַל קִבְרֵ אָבִיהוּ לְמִרְאֵשׁוֹתָיו , וַיִּקְרָא לוֹ
 עֵנָף עַיִן הַחַיִּים אֲשֶׁר לֹא יִסּוּפוּ לְעוֹלָם • וַיַּעַל הָעֵנָף
 וַיִּגְדֵּל , וַיְהִי לְאֶרֶז אֲדִיר , גְּבִיהַ הַקּוֹמָה וְרֹב הָעֵנָפִים ,
 וַיָּבֵאוּ כָּל בְּנֵיו וַיִּצְאִי יְרֵךְ אָדָם לְחֶסֶת בְּצֶל דְּלוּתוֹ
 וּלְהַתְנַחֵם בּוֹ מִעֲצָבוֹן חַיִּי הָאֲדָמָה אֲשֶׁר אֲבָרָה ה' •

אחר נבלת תיה או בחמה , אולם הדביקתהו הרעה ,
 וכגמולו השיב לו השם . האדים הרעים אשר מלאו
 את הרוח מרוב חפגך בכל מקום , החשיכו מאור עיניו
 והקדירו נוצתו . בעון מעלו גם עינו גם זכרונו פהו ; כי
 את בננו לא יכיר ולא יעלוז בהם , יען השו אלוה
 חכמה ; על רוע תוארם ידוד מהם ויעזבם לעולם .

4.

היונה בימי נח .

שבעת ימים הוחיל נח אחרי שלחו העורב מן
 המיבה לתור את הארץ . וירא כי לא בא , ויאסוף
 ביום השמיני כל בעלי כנף לבחור מהם מרגל . ותבא
 אליו היונה מועף ביעף ותתיצב על זרועו . ויאמר אליה
 נח : ידעתי תמתך , טובה את , וטוב תבשרי ; אבל
 מה תעשי אם תרפינה כנפך , אם רוח ישאך וישליכך
 בין מישברי המוטה ? רגליך תטבענה בבויג , גם
 נפשך לא טמומאה ותתעבי כל שקמ טמא . ותען
 היונה ותאמר , מי נוחן ליעף כח , ומי ירב עצמה לאו

אונים ? שְׁלַחְנִי וְאַלְכָה , וּמִבְשָׁרְתָּ יִשׁוּעָה לְךָ אֲהִיָּה .
 וּתְצַא הַיּוֹנָה וּתַעֲרַף הֵנָּה וְהֵנָּה וְלֹא מְצָאָה מְנוּחַ לְכַף
 רַגְלָהּ , כִּי מִיּוֹם עַל פְּנֵי כָּל הָאָרֶץ . וּתִשָּׂא עֵינֶיהָ וּתְרֹא
 מִרְחוֹק הַר נִשְׁפָּה (י) מֵעֵדֶן גַּן אֱלֹהִים , וְעַל רֹאשׁ הַהָר
 כָּל עֵץ נָחֵמַד לְמִרְאָה . וּתְרַד הַיּוֹנָה לְרַגְלֵי הַהָר , וּתִטְרוֹף
 עָלָה זֵית בְּפִיהָ , וּתִמְהַר לְיִשׁוּב אֶל הַמִּיבָּה , וּתִנַּח עַל
 חֵיק נַח , וְהוּא יִשֵּׁן אֶת מִשְׁכַּב הַצְּהָרִים . וַיִּקְוֶן נַח
 מִיִּשְׁנָתוֹ וַיִּבְרַח רֵיחַ הָעֵדֶן וּתְחִי רוּחוֹ , גַּם הִחְיָה בָּהּ אֶת לֵב
 בְּנֵי אֲסִירֵי הַתְּקֹנָה , עַד אֲשֶׁר נִרְאָה אֵלָיו ה' בְּנִבְבוֹדוֹ
 וַיֹּאמֶר לְאֲסִירִים : " צֵאוּ ! "

(י) רב ביבי אמר נפתחו לך שערי גן עדן והביאה אותך
 (בראשית רבה פרשה ל"ג) .

אברהם בעורו נער (*).

במערה חשכה ואפלה גדל אברהם אבינו הראשון;
 כי נמרוד גבור הצייד ארב לו בסתר, וצדה את נפשו
 לקחתה: אמנם אף כי הלך חשכים ואין נגה לו,
 ה' האיר אפלתו, כי הוא היה הראשון אשר החל
 לדרוש את אלוהים בכל לבבו, ולתור ולשוטט
 במחשבתו, להפיר את מי שאמר והיה העולם:
 ("בן שלש עשרה שנה עזב את מערתו: מה גדלה

(*) הספור הזה נוסד על דברי חז"ל בראשית רבה פרשה ל"ח
 על פסוק וימח חרן על פני תרח אביו. רב חיי בר' דרב אדא:
 ובפרקי ר"א פ' כ"ו כשנולד א"א בקשו כל גדולי המלכות לחרגו ונחבא
 תחת לארץ י"ג שנה ולא ראה שמש וירח, ואח"כ יצא מתחת לארץ
 דבר בלח"ק ומאס באשרות ושקץ גלולים ובטח ביוצר.

(**) בן שלשה עשר וכו' חכ"זל אמרו בנדרים. אברהם בן
 שלש שנים הכיר את בוראו.

שִׁמְחַת הָעֵלֶם בְּהִבִּיטוֹ פֶּעַם רֵאשׁוֹנָה הַשָּׁמַיִם הַגְּבוּהִים
וְהַנּוֹרְאִים , וְהָאָרֶץ הַגְּדוֹלָה הַזֹּאת ! פָּחַד וְרִחַב לִבָּבוֹ ,
וַיִּשְׁאַל אֶת כָּל הַיְצוּרִים סְבִיבָיו : " הֲלֹא תִגִּידוּ לִי מִי
הוּא מְחוֹלְלֵכֶם ? "

הַשָּׁמַיִם יָצְאוּ עַל הָאָרֶץ וַיִּפּוּל לְאַפָּיו וַיִּשְׁתַּחֲוּ
וַיֹּאמֶר : אֱלֹהִים רְאִיתִי עוֹלָם , הוּא אֱלֹהֵי הָאֱלֹהִים ,
כִּי חוּג שָׁמַיִם מִתְהַלֵּךְ , וְאוֹרוֹ עַל כַּנְפוֹת אָרֶץ . זָרַח
הַשָּׁמַיִם וּבָא הַשָּׁמַיִם ; אֲחֲרָיו עָלָה הַיָּרֵחַ וַיֵּאָדֶר אֶת
הַיּוֹלָה , וַיֹּאמֶר אֲבִרְחָם אֶל לְבוֹ : " נִהְיֵתִי עַל דְּבָרֶיךָ ,
הָאוֹר הַבָּא לֹא אֱלֹהִים הוּא , וְאוֹלֵי הוּא הַמְּאוֹר הַקָּטָן
הַזֶּה אֲשֶׁר כָּל עֲבָא הַשָּׁמַיִם חוֹנִים עָלָיו מִימֵינוֹ
וּמִשִּׁמְאֵלוֹ ? אֲבָל בְּטָרָם בִּקְרָה גַם הַיָּרֵחַ וְהַכּוֹכָבִים אֲסִפּוּ
נִגְהָם , וְאֲבִרְחָם נִשְׁאָר לְבָדוֹ . וַיִּקַּם וַיֵּלֶךְ אֶל אָבִיו
וַיִּשְׁאַלְהוּ וַיֹּאמֶר : אָנָּה הַגִּידָה לִי אָבִי , מִי כִרְא
הַשָּׁמַיִם , וּמִי הַקִּים כָּל אֲפִסֵּי תֵבֵל ? וַיֹּוֹדֵהוּ תָרַח אֶת
אֱלֹהָיו : " אֲבִרְחָם וְאַרְאָה מָה אַחֲרֵיכֶם , אָמַר אֲבִרְחָם
כְּלָבוֹ : " וּכְאֲשֶׁר הָיָה לְבָדוֹ , אִין אִישׁ אֲתוֹ הַבַּיִת ,
וַיִּגַּשׁ לַפְּנִיחִים לֵאכּוֹל מִכָּל מֵאֲכָל , וְכָל נִתַח טוֹב ,
לֵאמֹר : אִם אֱלֹהִים אַתֶּם , הֲלֹא תִרְוּהוּ מִנְחָה ? וְלֹא
קָם וְלֹא זָע אָף אִין מִגִּיעַ יָדוֹ אֶל פִּיו : " וְהַעֲצָבִים
הָאֵלֶּה וְקַח אָבִי לְאֱלֹהִים ? הַנְּנִי עוֹשֶׂה דְבָר אֲשֶׁר בּוֹ
יִבְדַּע לְכָל כִּי לֹא אֱלֹהִים הֵמָּה , אֲדָ אֱלִילִים אֱלִמִּים ,

אֲשֶׁר נָשָׂא יְנִישָׁאוֹ , וְכָל רוּחַ אֵין בָּהֶם : " וַיֵּרָם יְהוָה
 בַּמַּטָּה וַיַּךְ בָּהֶם מַכּוֹה רַבָּה , וַיִּשְׁבְּרֵם עַד אֶחָד אֲשֶׁר
 הָשִׂיב אֵיזֵר , וַיִּתֵּן בְּיָדוֹ הַמַּטָּה , וַיִּרְמֵץ אֶל אָבִיו וַיֹּאמֶר :
 אֵל תִּבְחַל אָבִי וְאֵל יֵצֵא לְבָבִי , אֱלֹהֶיךָ הַכֹּזֵב הִכָּה אֶת
 כָּל אֶחָיו לְדַסִּיסִים : וּבְאֲשֶׁר חָרָה אַפּוֹ , וַיֹּאמֶר : וְאִיךְ
 תִּתְחַל בִּי , הֲלֹא פוֹעֵל יְדֵי הוּא , הֲלֹא אָנֹכִי בְּרֵאתוֹ ,
 יִצְרָתוֹ אֲנִי עָשִׂיתִיו ? " אִזְ עָנָה אֲבִרְהָם : תִּשְׁמַעְנָה
 אֲזַנְיָה אָבִי אֶת אֲשֶׁר יֵצֵא מִפִּיךָ : אִם לֹא תִאֶמְרִין כִּי
 יֵשׁ לְאֵל יָד אֱלֹהֶיךָ לַעֲשׂוֹת אֶת אֲשֶׁר עָשִׂיתִי אֲנִי , וְאִיךְ
 תִּאֶמְרִין כִּי הוּא יוֹצְרִי וַיּוֹצֵרְךָ מִבֶּטֶן , וְאֲשֶׁר עָשָׂה אֶת
 הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ ? וַיַּחֲרַשׁ אָבִיו וְלֹא מָצָא בְּפִיו
 מַעֲנָה .

לֹא אָרְכּוּ הַיָּמִים וַיִּנְדַע הַדָּבָר לְאֲדוֹנֵי הָאָרֶץ , הוּא
 נִמְרֹד הָאֲכָזֵר , וַיִּלְשָׁח וַיִּבְיֵאוּהוּ לְפָנָיו , וַיֹּאמֶר לוֹ
 בְּהִרְאֹתוֹ אֶת אֱלִילֹו : " אֱלֹהֵי אֱלֹהֶיךָ נַעַר ! אוֹתוֹ תַעֲבֹד
 וּמִפְּנֵי תִירָא , וְאִם לֹא , תִשְׁלַךְ לַתּוֹךְ הַכְּבִשָּׁן הַבּוֹעֵר
 שָׁם בָּאֵשׁ לְהִבָּחַ ! " כִּי כָּל תַּכְּמוּי וְאֲשֶׁפּוּי נִבְּאוּ עַל
 הַנַּעַר בְּיוֹם הוֹלֵדוֹת אוֹתוֹ , כִּי הוּא יִכְרִית הָאֱלִילִים , לְכֹן
 רַבָּה מִשְׁטֶמֶת נִמְרֹד עָלָיו , וַיֹּאמֶר לְהַבְחִידוֹ מִזֵּן הָאָרֶץ
 מִי הוּא אֱלֹהֶיךָ אֲדוֹנֵי ? עָנָה הַנַּעַר , בְּאוֹמְרֵן רוּחַ : " הָאֵשׁ
 הוּא אֱלֹהֵי , הָעֵז בְּנִבְרָאִים ! " וַיַּעַן הַנַּעַר , הַיָּמִים מִכְּבִים
 אֶת הָאֵשׁ , וְנָשָׂא יְנִישָׁאוֹ בְּעֵבִים : " הָרוּחַ יִפְזֹר הָעֲנָנִים ,

והָאָדָם יתִּיצֵב בְּפָנֵי הָרוּחַ; לָכֵן הָאָדָם הוּא הָעוֹ בְּנִבְרָאִים”
 “וְאֲנִי הָעוֹ בְּבִנֵי אָדָם!” קָרָא נְמֻרֹד, “לָכֵן לָפְנֵי
 תַעֲבֹד וְאוֹתֵי תִירָא!” וַיִּשָּׂא הַנְּעַר אֶת עֵינָיו וַיִּבְטֵ
 בְּפָנֵי נְמֻרֹד וַיֹּאמֶר: אֵת הַשָּׁמַשׁ רֵאִיתִי תְמוֹל וַיֵּצֵא
 בַּבּוֹקֵר וַבּוֹא בָעֶרֶב, צִוָּה וַיְהִי לְהַפְךָ, וַיֵּצֵא הַיּוֹם
 בָּעֶרֶב וַיִּשְׁקַע בַּבּוֹקֵר, וְאִזּוֹ גַם אֲנִי אוֹדְךָ!” וַיִּשְׁלַךְ
 אֲבָרָהָם לְתוֹךְ הַכְּבִישׁוֹן: אֲבָל לֹא שָׁלְטָה בּוֹ לְהִבָּה,
 וּבִגְדָיו לֹא נִכוּוּ, כִּי אֱלֹהִים שָׁלַח מַלְאָכּוֹ לְשַׁמְרוֹ וְלַהֲיִית
 צַל לְרֵאשׁוֹ בְּפָנֵי הָאֵשׁ.

וַיֵּצֵא אֲבָרָהָם מִתּוֹךְ הַתְּנוּרָה הַבּוֹעֶרֶה שְׁלֵם אֵף אֶת
 מִשְׁעָרוֹתָיו לֹא הִתְרַכָּה: וַדַּבֵּר ה' אֵלָיו בְּמַתְּזָה: “אֵל
 תִּירָא אֲבָרָם, אֲנֹכִי מִגֵּן לְךָ!” וַיּוֹצִיאֵהוּ מֵאוּרִ כַּשְׁדִּים
 וַיִּשְׁיִמְהוּ לְגַם עַמִּים, וַיִּקְרָא אֲבָרָם בְּשֵׁם ה' אֵל שְׁלֵם
 קוֹנֵה שָׁמַיִם וָאָרֶץ.

6.

שלמה בימי עלומיו .

"שאל מה אהזן לך," אמר מלך הסד אל מרעהו
 אשר אהבו אהבת נפשי . "שאל , ושאלתך תנתן לך!"
 ויאמר העלם בלבו , מה אשאלה ולא אנהם בימים
 הבאים ; הזן כבוד וקר כבוד היו לי למנה , כסף ומכמני
 סגולה מתנות שוא המה בארץ , בן לילה יאבדו ;
 אשאלה מאת המלך , את בתו היהודה אשר נפשי
 נקשרה בה , והיא גם היא הפצה בי , ועמה הלא אקח
 את כל אשר למלך , לא את עשרו וכבוד ביתו לבד ,
 אבל גם את לבו הטוב , כי אהיה תזן למלך ."
 וישאל האוהב ושאלתו נתנה לו .
 פאשר נראה ה' לשלמה בגבעון בתלום הלילה ,
 ויאמר לו : "שאל מה אהזן לך?" לא שאל הנער , לא
 כסף ולא זהב , לא עושר ולא ימים רבים , אבל השקפה

נִפְשׁוּ בַּבַּת הַמֶּלֶךְ, הַכֶּמֶת אֱלֹהִים, וַתִּנְתֵּן לוֹ, וְעַמָּה
 גַּם עוֹשֵׂר גַּם כְּבוֹד הָיוּ לוֹ מוֹרְשָׁה. כָּל הַיָּמִים אֲשֶׁר
 דָּבַק בָּהּ לְאַהֲבָה, גַּם אֱלֹהִים גַּם בְּנֵי אָדָם אָהָבוּהוּ
 וַיַּעַשׂ לוֹ שֵׁם עַל פְּנֵי אֲרִיז, אֲדָךְ בָּהּ הֶעֱצִיב לוֹ יָד. וּבָהּ
 יָחִיהָ לְדוֹר דוֹר!

7.

קבר רחל

קול ברמה נשמע וגו' רחל
 מבכה על בניה. (י)

(ירמיה ל"א ט"ו).

כְּאֲשֶׁר יָשָׁב יַעֲקֹב מִמִּקּוֹם קוֹדֵשׁ אֲשֶׁר שָׁם נִגְלוּ
 אֱלֹהִים בְּמַרְאֵי הַלְּיָלָה בְּעוֹדוֹ נָעַר, לִבּוֹ הָיָה
 יִשְׁמַח, כִּי הָקִים ה' אִתּוֹ אֶת בְּרִיתוֹ מִחֲדָשׁ. אֲבָל
 אָהָה! לֹא אָרְכּוּ הַיָּמִים וַיִּשְׁשׁוּנוּ עָבָר. רַחֵל אֲהוּבַת
 נַעֲרָיו מִתָּה עָלְיוֹ פִּתְאוֹם בְּהַקְשׁוֹתָהּ בְּלִדְתָהּ. וּכְבַעַת
 מוֹתָה הִתְחַזְּקָה לְנִישֵׁק אֶת בְּנָהּ, וַתִּקְרָא אֶת שְׁמוֹ בֶן־

(*) מה ראה אבינו יעקב, לקבור את רחל בדרך אפרת אלא
 צפה יעקב אבינו שהגלויות עתידות לעבור שב, לפיכך קברה שב,
 כדי שתהיה מבקשת עליהם רחמי ה' ד' קול ברמה נשמע וגו' רחל
 מבכה על בניה. (בראשית רבה סדר וישלח פרשה פ"ב).

אוני • וכאשר עלתה השמימה להראה לפני אדון כל ,
 נשאה את־קולה בבכי ותאמר : "תיקר נא נפש אמתך
 בעיניך אלהים ותנתן לי שאלתי ובקשתי הראשונה
 אשר אנכי מפיל לפני הדום פסאף • אמצא נא חן
 בעיני אדוני , ואראה את־בני עוד בַּיָּמִים הַבָּאִים ,
 אחרי אשר הפריד הסות ביני ובינם , למען לנוד להם
 באבלם , ולמחות דמעה מעל פניהם • " ויאמר ה'
 לה : "נשאתי את פניך להקבר הזה , ושלש פעמים תרדי
 על האדמה לראות את בניך , אבל למנוע קולם מבכי
 ולהסיר דמעתם , זאת בל תוכלי" ותרד בפעם הראשונה
 ותרא את יעקב אישה יורד בבכי על שני בניה , עוללי
 טפוחים וכתונת יוסף לפניו מגולגלה בדמים • "הוי! כי
 ארד אל בני אבל שאולה!" צעק תקון במר רהו ,
 בישערי שאול אלקה; יוסף איננו ואת בנימון יקחי , עלי
 היו כלנה • " גם היא נאנחה ותשב השמימה; עד אשר
 גם אישה ובניה שבי אליה לארצת החיים , ונגידו לה
 אך נהפך אבלם לששון , אז הסרה דמעה , ופניה
 לא היו לה עוד •

אחרי ימים רבים ירדה שנית לתנות על קברה •
 ותרא את בניה הולכים שבי לפני חיל בבל , את ארצה
 שממה גם קברה נהרס ; ותשב שוממה וגלמודה
 ותבך הרבה בכה •

כְּאֲשֶׁר יֵרְדָה שְׁלִישִׁית , רֶטֶט הַחַזִּיקָה בְּרֵאוֹתֶיהָ
 חֲלָלִי בַת עֶמֶה כְּדוֹמֵן עַל פְּנֵי הַשָּׂדֵה . עָרִי קוֹדֵשׁ הָיוּ
 מְדַבֵּר , הַמְקַדֵּשׁ מִשׁוֹמֵם , וְדַמִּי עוֹלָלִים נְגָרִים כְּמִים
 וְאִין קוֹבֵר . קוֹל נְתַנּוּ אִמּוֹתֵם הַיּוֹלְדוֹת אוֹתָם , בְּנוֹת
 יִשְׂרָאֵל מִבְּפוֹת עַל בְּנֵיהֶן . גַּם הִיא תִתְיַפֵּחַ תִּפְרָשׁ
 כְּפִיהָ : " יֵצְאוּנִי בְנֵי וְאִינָם , אֲשֶׁר טִפְחָתִי וְרַבִּיתִי
 אִינְמוּ ! "

כְּאֲשֶׁר שָׁבָה הַשְּׂמִימָה וַיֹּאמֶר ה' לָהּ : " הַנְּפֹשִׁי
 נֶפֶשׁ טְהוֹרָה ! וְאַל תּוֹסִיפִי לְדַאֲבָה אֶת רוּחְךָ עוֹד עַל
 נֶפֶשׁ עוֹלָלִיךָ , כִּי יֵשׁ שֹׂכֵר לִפְעוּלְתְּךָ וְשָׁבוּ בָנִים
 לְגִבּוֹלָם . "

כֵּן הַיּוֹם הַהוּא לֹא יֵרְדָה עוֹד נֶפֶשׁ רָחֵל אֶמְנוּ עַל
 הָאָרֶץ , אֲךָ יֵשְׁבָה תַחְתֶּיהָ בְּצֵל עֵצֵי עֵדֶן לְהַתְעַנֵּג בְּנוֹעַם
 ה' וּלְהַתְיַמֵּר בְּכַבּוֹדוֹ :

8.

מות משה עבד ה' .

עלה אל הר העברים ומת בהר וכו'
 כאשר מת אהרן אחיד .

(דבריהם ל"ב מ"ט נ')

בְּאִשֶּׁר קָרְבוּ יָמֵי מֹשֶׁה עֶבֶד אֱלֹהִים לְמוֹת, וַיֵּאמְרוּ
 ה' אֵת מִלְאָכָיו גְּבוּרֵי כֹחַ, וַיֹּאמֶר אֲלֵיהֶם: "הֲנֵה בָא
 הַעֵת לְהָבִיא אֶת נַשְׁמַת עַבְדִּי לְפָנַי; אֵתוּ מִי מִכֶּם
 אֲשַׁלַּח וּמִי יֵלֶךְ לִי?" וַיֹּאמְרוּ: "חֲלִילָה לָנוּ מִגּוֹעַ בְּאִישׁ
 הַזֶּה וּלְהַפִּיל מִשְׁעַרְתּוֹ רֵאשׁוֹ אֲרָצָה, כִּי תוֹרַת אֱמֶת
 הִיטָה בְּפִיהוּ, וְכָל עוֹלָה לֹא נִמְצָא בּוֹ; אֵל נָא נִדְרָשָׁה
 אֶת נַפְשׁ הָאִישׁ הַזֶּה, וְשַׁלַּח בְּיַד תְּשַׁלַּח!" וַיָּבֹא חַשְׁמוֹן
 לְהַתִּיצֵב לְפָנָיו ה' וַיֹּאמֶר: "הֲנִי שְׁלַחְנִי!"

בְּאִכְזָרִיּוֹת חִימָה וְשִׁטָּף אָף יָרַד הַצּוֹרֵר לְבִנֵי אָדָם,
 עַל הָאָרֶץ, וַיִּשְׁמַח כִּי בָא לִירוּת חַץ מִוֹת בְּלִב־צַדִּיק .

אֲבָל כַּאֲשֶׁר קָרַב אֵלָיו , וַיֵּרָא כִּי קָרַן עוֹר פְּנֵי מֹשֶׁה ,
 לֹא כִּהְתָּה עֵינָיו וְלֹא נָס לַיַּחֲזֵה , וַיְדוּ כּוֹתֵבַת הַשִּׁירָה
 לְלִמּוּדָה לִבְנֵי יִשְׂרָאֵל , וְאֵת הַשֵּׁם הַנִּכְבָּד הַגָּדוֹל וְהַנּוֹרָא ,
 וְתַפּוֹל עָלָיו הִרְדָּה וַיִּירָא מִגִּשְׁת אֵלָיו , הַשְּׁלִיךְ הַחֶרֶב
 מִיָּדוֹ וַיִּבְרַח בַּהֲתַבָּא .

וַיָּשָׁב אֶל אֱלֹהִים וַיֹּאמֶר : " לֹא אוּכַל לְהֵבִיא לְךָ
 אֶת נַפְשׁ הָאִישׁ הַזֶּה כִּי לֹא מִצְּאֵתִי בּוֹ עֶזְרָה אֲשֶׁר
 חָטָא . " וַיִּרְדֵּ ה' בְּכַבּוּדוֹ וְכָל קְדוֹשָׁיו עִמּוֹ לְקַחַת נַפְשׁ
 עֲבָדָיו . מִלֵּאכֵי שְׁלוֹם הִצִּיעוּ מִשְׁכָּבוֹ וַיִּתְיַצְבוּ סָבִיב
 לְמִשְׁתּוֹ . וַיִּשְׁמַע קוֹל מִדְּבַר : אֵל הִירָא עֲבָדֵי ! שְׁנַת
 גְּאוּלְתָּךְ בָּא , וְאֲנִי בָאתִי לְגֵאֲלֶךְ , אֲנִי וְלֹא אַחֵר ! "

וַיָּקָם מֹשֶׁה וַיִּקְדֵּשׁ אֶת עֲצֻמוֹ וַיִּרְחַץ אֶת בְּשָׂרוֹ
 וַיִּטְהַר כַּאֲחֵד מִמִּלְאכֵי מְרוֹם בְּמָרוֹם . וַיִּקְרָא ה'
 לְנִשְׁמָתוֹ : " בְּתִי ! מֵאָה וְעֵשְׂרִים שָׁנָה צְוִיתִי עֲלֶיךָ לְגֹזֵר
 בְּבֵית עֲבָדֵי נְאֻמָּן בֵּיתִי ; הִנֵּה בָא עִתּוֹ , צֵאִי אֵל
 תַּעֲמוּדֵי ! " וַתַּעַן נִשְׁמַת הַצַּדִּיק וַתֹּאמֶר : ה' אֱלֹהִים !
 יִדְעָמִי כִּי אֵל אֱלֹהֵי הַרוּחֹת אַתָּה , וּבִידְךָ לְהַמִּית
 וּלְהַחְיֹת . מִיִּמִּינֶךָ לְקַחְתִּי אִישׁ דָּת לְעַמּוֹ ; רֵאִיתִיךָ
 יוֹרֵד בָּאֵשׁ עַל הָהָר , וּבִדְבָרְךָ עָלִיתִי לְמָרוֹם . בְּכַתְּךָ
 בָּאתִי אֶרְמוֹן הַמֶּלֶךְ , לְקַחְתִּי מֵרֵאשׁוֹ הַנֶּזֶר , וְעֵשִׂיתִי
 אוֹתוֹת וּמוֹפְתִים בְּמִצְרַיִם . הוֹצֵאתִי אֶת עַמֶּךָ וּבְקַעֲתִי
 אֶת הַיָּם לַגִּזְרִים ; הִפְכְּתִי מִי הַמְּרִים לְמִתּוֹק , וְהִרְאֵתִי

נפלאותיה לבני אדם • הפתח יריעות אהלי סחת עמוד
 אשך • ודברתי עמך פנים אל פנים, כאשר ידבר איש
 אל רעהו, רב עתה ה'! הנני בא אליך! " וישק ה'
 לעברו ואיננו, כי לקח אותו אלהים בנשיקתו • ונסת
 משה על פי ה' ויקבר אתו בני, ולא ידע איש את
 קבורתו, עד היום הזה •

9.

שמואל ועלי הכהן.

הנער שמואל היה משרת את ה' את פני עלי
 הכהן; ויהי גדול ומוב גם עם ה' גם עם אנשים; פי
 לבו היה תמים ודוחו נכונה; אבל בני עלי הפני ופנהם
 היו בני בלעל, לא ידעי את ה' ולא אבו בזרכיו הלך •
 ומהי חטאת הנערים גדולה • ויהי היום ויעמדו נעבים
 פתח בית אביהם עלי הכהן, והנער שמואל ביניהם
 חגור אפוד בד • וידברו הפני ופנהם דברי זמה לאזני
 הנער, ויבויש שמואל מדבריהם, ויפלם עד אשר
 לחמו פניו, בלהט מראה הערב אחר פנה היום לערב;

כִּי לֹא שָׁמַע עַד כְּאֵלֶּה מִפִּי אָדָם • וַיִּלְעָנוּ שְׁנֵי בָנֵי
 עֲלִי לְנֶעַר וַיִּחַרְקוּ שֹׁן עַל אֲשֶׁר אָדָמוּ פָּנָיו , וַיִּסּוּב
 מֵעֲלֵיהֶם שְׁמוּאֵל וַיִּבְרַךְ • וְעַלִּי שֹׁמַע אֶת דְּבָרֵיהֶם
 מִרְחֹק , וַיִּגַּשׁ אֶל הַנֶּעַר וַיֹּאמֶר : "לָמָּה תִּבְכֶּה בְּנִי?"
 וַיַּעַן שְׁמוּאֵל וַיֹּאמֶר : הִפְנִי וּפְנִיחָם בְּנִיךָ דִּבְרוּ זָמָּה
 לְאֲזֵנִי , עַל כֵּן הִסְתַּעְרָה רוּחִי וּפְנֵי תַמְרָמוֹרִי • וַיִּחַבֵּק עַלִּי
 אֶת שְׁמוּאֵל וַיִּשְׁקְדֵהוּ וַיֹּאמֶר : מִנַּע קוֹלְךָ מִבְּכִי , וְאֵל
 יִפּוֹל לְבָבְךָ , כִּי בְּחִיר ה' אַתָּה ; אֲבָל נִפְשִׁי יִרְעָה לִּי
 וּכְאָבִי נֶעְפָּר עַל שְׁנֵי בָנֵי כִּי שִׁחְתּוּ דְרָכָם , וְאִיךְ יַעֲשׂוּ
 פְרִי , אִם פָּרְחָם קָמַל , יִבְלֵשׁ נִדְחָה וְאֵינְנוּ • וַיִּבְרַךְ עַלִּי עַל
 בְּנָיו , עַד אֲשֶׁר קָמוּ עֵינָיו מִרְאוֹת ; כִּי תַמְרוּ וְעַצְבוּ
 אֶת רוּחִי • אֲבָל שְׁמוּאֵל נָתַן שְׂמֵחָה בְּלִבּוֹ , כִּי הִתְהַלֵּךְ
 תָּמִיד לִפְנֵי ה' •

זמירות הלילה.

פָּרַעַת דָּוִד בֶּן-יִשׂוּי אֶת צֵאן אָבִיו בְּנֵאוֹת בַּיִת
 לֶחֶם, הִיָּתָה עָלָיו יַד ה', נִפְתָּחוּ אָזְנוֹ לְשִׁמוֹעַ זְמִירוֹת
 הַלַּיִל. הַשָּׁמַיִם וַיִּשְׁמְעוּ הַשָּׁמַיִם סִפְרוּ כְבוֹד אֵל וְכוֹכְבֵי
 אֹרֶךְ הִרְיעוּ לְאֱלֹהִים בְּקוֹל רִנָּה. קוֹל נְגִינָמוֹ הִגִּיעַ לְאָרֶץ.
 וְעַד לְשָׁמַיִם עָלְתָה זְמִירַת קוֹיָמוֹ.

”פָּנֵי ה' נִהְרָה!” אָמַר הַשָּׁמַיִשׁ בְּבוֹאוֹ; וְאֲנִי
 הַשְּׁפָה לְלִבִּישׁוֹ” עָנָה אוֹדֵם הָעָרְבִי. עָבִי לְשִׁחֲקִים הִבִּיעוּ:
 ”הוּא מֵאֲחֹז פָּנֵי כֶסֶף” וְנִבְלִי לְשָׁמַיִם הִרְעִימוּ: ”קוֹל ה'
 בְּהִדְרָה, ה' עַל מַיִם רַבִּים!” הוּא יָדָא עַל בְּנָפִי אָמַר
 הָרוּחַ, וְלִנְגָדוֹ תִעָנֶה דְמָמָה: ”נִשְׁמַת ה' אֲנִכִּי.” מִכְּנַף
 הָאָרֶץ נִשְׁמַע זְמִירוֹת אֲמָרָה הַאֲדָמָה וְאֲנִי מִחֻשָּׁה?
 וְטַל אוֹרוֹת יַעֲנֶה: ”אֲנִי אֲרֻטִּיב צְחִיחִי עֶפְרָךְ, יַעֲלוּ
 יוֹנְקוֹתֶיךָ וְצִמְחוּ בֵּין הָצִיר וַיְהִי הוֹדֵם בְּצִוֵּת.”

"יששים מדבר וציה" אמר השרון ; וישדה
 תרומות תקרא : "ממני יצא לחם, וחלב חטים אשביעו"
 "ברכנו אתכם מן השמים" אמר ה'רח בהלו, "ברכנוכם
 מ'שמי ה' אמרו הפוכבים במסלותם, " והחסיל מתחת
 רגביו יקרא : "הוא ברך גם אותי בנדבת טל ו" הוא
 ישקני מים, אם גרוני נחר קראה האלה בעדה, הוא
 ישובב את נפשי" אמר הצבי יפה הקרנים, "הוא
 נותן לחמי בעתו" תקרא תות השדה, "וצמרי ושקני"
 געה העדר, "הוא שמע את קולי בהיותי עזוב מכל"
 קרא העורב, "הוא האזין שועתי, אמרה יעלת סלע,
 כבאשר מלאו ירחי ללדת"

תור וסים ועגור וכל בעלי כנף צפצפו : "גם צפור
 מצאה בית ודרור קן לה על מזבח ה' צבאות : שמה
 נניח תחת צל כנפיו בהשקט ובבטחה" "בהשקט
 ובבטחה ענה הלילה בקול : עמה קרא השכוי מעורר
 השחר : "שאו שערים ראשיכם והנשאו פתחי עלם !
 ויבא מלך הכבוד !" עורו בני אדם ! הקיצו מישנת
 מרדמתכם, וברכו את ה' ! הנה בא האדון אשר אתם
 מבקשים, הנה בא מלך הכבוד !

השמש יצאה על הארץ ודוד הקיץ מחזיונו : כל
 הימים אשר חיה, מראות האלה היו לנגד עיניו, וכאשר
<http://rcin.org.pl>

רוח ה' לְבַשְׁתֶּהוּ , לְשִׁיר בְּמִקְהֵלוֹת אֶת שִׁיר הָ , הַמָּה
תִּמְכוּ אֲצַבְעוֹתָיו , לְבִשְׂר עֲנָנִים יִשׁוּעָה , בְּנִגְיוֹנוֹתָיו
הַמְשַׁלְּמִים אֶת אֱלֹהִים וְאָדָם יִשְׁמְעוּ וְכִי בְּקוֹל יִשְׁמְעוּ

11.

א ס ה

אָסַף הַמִּשְׁוֹרֵר הַגָּדוֹל וְנָעִים זְמִירוֹת יִשְׂרָאֵל , יָשָׁב
בְּאִישׁוֹן לֵילָה , בְּנִפּוֹל תְּרִדְמָה עַל אַנְשִׁים , בְּעֵלְיָה אֲשֶׁר
בְּבֵיתוֹ ; כִּנּוּרוֹ עָמַד לְפָנָיו נְאוֹר מְנַגֵּה תִירוֹחַ , וּפְנֵיו
נְהָרוּ ; כִּי הָיָה עִם לִבָּבוֹ לְזַמֵּר לְאֱלֹהֵי הַשָּׁמַיִם וְהָאָרֶץ
שִׁיר הַדָּשׁ , וּלְבַקֵּשׁ פְּנֵיו בְּתַרוּעָה ; וַיֹּאמֶר : אֲעֵלֶה
עַל הַגָּב וְאֶפְיֹט בְּפָנַי זֹחֵר הַרְקִיעַ וְכוֹכְבֵי הַמַּזְחִירִים ,
אוֹלֵי יַעֲרָה עָלַי מְפֹרוֹם רוּחַ חַן וְתַחֲנוּנִים , וְאֲזַמְרָה
לְאֱלֹהִים כְּאֲשֶׁר עִם לִבִּי ; כֹּה דָבַר הָאִישׁ , וַיִּשָּׂא אֶת
כִּנּוּרוֹ וַיָּשָׁב עַל הַגָּב וּפְנֵיו הִשְׁמִימָה ; וַיִּרְא הַפּוֹכְבִים
חוֹנִים עַל הַגְּלִיתָם , עָשׂ כְּמִל וְכִימָה וְחִדְרֵי תִימֹן ,
וּמִתְחַתּוֹ עִיר אֱלֹהִים יְרוּשָׁלַיִם הַקְּדוּשָׁה , וּבְנֵי אָדָם
חוֹזִים לְשׁוֹכְבִים בְּזִרוּעוֹת הַשָּׁנָה ; הָרוּחַ נָשָׁב עַל פִּי

הפנור ומתקרו נעו, אכן המשורר האלהי ישוב משמים,
 ראשו מטה על פנורו ויורד בפכי : וכאשר האר
 השחר והעם נהרו אל הר בית ה', ונקם אסף ויורד
 מהנג ואצבעותיו הרעישו קווי הפנור : רוחו התעלה על
 פניי ההגיון מעל לבני אדם היורדים בעמק ובבקעה :
 וישפתיו הטיפו שיר , ותהלת ה' בשירו :

12.

המבשרת ישועה

שסחים כהולך בחליל שבו בני יעקב הגבורים
 לאהליהם בארץ פנעו : כי מצאו את שאהבה נפשם
 את יוסף אחיהם אשר עליו התאבל אביהם , ויקונן זה
 ימים רבים : " ארדה אל בני אבל שאולה ! " עתה
 עיניהם ראוהו ולא זר , ראוהו מושל בארץ מצרים ,
 ועל פיו ישק כל עם : אולם איד יבשרו הדבר לאביהם.
 איד ישמיעוהו לאזני הזקן אשר על שפתי שאל
 מתהלך ? ככה נדברו בני יעקב איש אל רעהו ואף
 אין אחד מהם ערב את לבו לבשר , כי כלם באחד

יָדְעוּ כִּי גָמְלוּ רָעָה לְאַהֲבֵיהֶם , וְגַם מָרוּ וְעָצְבוּ אֶת רוּחַ
 יַעֲקֹב אֲבֵיהֶם הַצַּדִּיק :
 בְּסַעֲפִים וְעִשְׂתוֹנוֹת הָאֱלֹהִים בָּאוּ עַד שְׂכָם , הָעִיר
 אֲשֶׁר נָטָה שָׁם יַעֲקֹב אֶהְלֹו נְוָה קוֹדֶשׁ : לֹא הִרְחִיקוּ
 מִבֵּיתָם , מִן הַיְלָדִים אֲשֶׁר חָנַן אוֹתָם אֱלֹהִים , וְעוֹד לֹא
 הִלְכוּ לְשׂוֹשׂ אִתָּם מְשׂוֹשׂ , אֲבָל תָּעוּ כְּהַלֵךְ בְּשׂוֹדָה
 וְסָבִיב הִתְהַלְכוּ : הַמִּזְרִיחַם נִשְׂאוּ כָּל טוֹב מִצְרַיִם
 וְאַסֹּנוֹתֵיהֶם עֲמוּסוֹת פֶּסֶף חֲהָב , אֲבָל פָּבַד מִשְׁנִינָהם
 הַכְּבִיד עֲלֵיהֶם הִיגֹן וְלֹא יָכְלוּ מִלֵּט מִשְׂאֵא : בֶּן הָעוֹ
 בִּיגוֹנָם מִן הַנֶּשֶׁף עַד עָרֵב יוֹם הַשְּׁנִי , וַיִּתְהַלְכוּ בְּאֲשֶׁר
 הִתְהַלְכוּ : בַּיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי וַיִּשְׂאוּ אֶת עֵינֵיהֶם וַיִּרְאוּ וַהֲנִה
 אֲחִיעֶזֶר בְּדֹנְפָתָי בָּא מִדֹּלַג עַל הַהָרִים מִקַּמְפִּין עַל
 הַגְּבָעוֹת , וַיִּפּוֹל עַל צִוְאָרֵי אָבִיו וַיִּשְׁקָחוּ , וְלֹאֲחִיו כָּלָם ;
 אוֹלָם לֹא סָר עֲצְבוֹנָם וְרוּחָם הִבְלָה : וַיִּרְא הַנַּעַר וַיִּפּוֹל
 גַּם פָּנָיו וַיִּתְעַצֵּב אֵל לְבוֹ : אֲמַנָּם בְּאֲשֶׁר יָדַע מָה זֶה
 וְעַל מָה זֶה ? וַתַּחֲוֵי רוּחַ הָעֵלָם וַיֹּאמֶר : שְׁמַעוּ אֵלֵי בְנֵי
 יַעֲקֹב , אֵיעֲצֹכֶם וַיְהִי ה' עִמָּכֶם ; הִנֵּה שָׁם בְּגַבְעָה תַּחַת
 הָאֱלֹהִים , תִּרְעָה סָרַח בֵּת אֲשֶׁר אֶת צֶאֱן אָבִיהָ , וְהִיא
 נִעְרָה טוֹבַת שָׂכָל וּמוֹצֵאת חַן ; לֹא פָעַם וּפְעָמִים
 עָמְדָתִי לְשִׁמּוֹעַ אֶת קוֹלָהּ הָעָרֵב בְּאֲשֶׁר שָׁרָה מִיוֹסֵף
 וּמִן הַקּוֹרוֹת אוֹתוֹ : שְׁמַעְתִּי וַנְּהַפֵּךְ עָלַי לְבָבִי , וְכִמְעַט
 נִפְשִׁי יִצְאָה בְּדַבְרָהּ : נָחָה רוּחַ ה' עַל סָרַח , וְאֵת אֲשֶׁר

תאמר בא יבא • מברו וּבאו אתי , היא תגיד לְכֶם
 את דרְכֵכֶם , ואת אִישֶׁר תֹּאמַר לְכֶם עֲשׂוּ • וּלְכוּ בְעַנְקֵי
 הַצֶּאֱזַן , וּבְאוּ עַד הַבְּאֵר , וּרְאוּ אוֹתָהּ יוֹשֶׁבֶת שֵׁם
 תַּחַת הָאֵלֶּה וְשׁוֹרְרֵת • וַיַּעֲמֵדוּ הָאֲנָשִׁים מִשׁוֹתָאִים עַל
 יַפְיָה וְהוּד קוֹלָהּ , וַיִּוָּעְצוּ אִתָּהּ ; וַתֹּאמֶר לָהֶם הִנְעֲרָה
 לְהוֹיֹת לְמַבְשֶׁרֶת יִשׁוּעָה לְאַבְיָהֶם •
 וַתֵּלֶךְ וַתִּמְקֹד את צֵאֲנָה בְּיַד שְׁלוֹם בֶּן-נַפְתָּלִי
 מִרְעָה ; וַתִּקַּח הַכְּנֹזֹר וַתַּתְּצֵב אַחַר אוֹהֶל יַעֲקֹב אָבִיָּהּ
 הַזֶּקֶן •
 יַעֲקֹב : " מִי זֹאת עוֹמֶדֶת שָׁם אַחֵר כְּתַלְנוּ , נִשְׁקָפָה
 כְּמוֹ שָׁחַר ? " וַתֹּעַן הַיְּעֲזֵבִי וַיִּשְׁמַע הַיְּעֲזֵבִי
 וַתִּגַּן הָרוּעָה בִּידָהּ , וַתִּשְׁוֹרֶר פְּלִאִים : " סָרַח בַּת
 אִשֶׁר אֲנִכִּי , בַּת בְּנֵה הַקַּל כְּעוֹפֵר עַל הָהָרִים , עַל דְּבַר
 לַעֲשׂוֹתוֹ • בּוֹרְאָה וְאַהֲבָה הִנְנִי נֹגֶשֶׁת אֵלֶיךָ , וּבְכַנּוּרִי
 אֲזַמֵּר לְךָ שִׁירִים אֲשֶׁר אִמִּי לְמִדְתַּי • הִסְתּוּ עִבְר ,
 הַגִּשְׁם הַלֵּף הַלֵּךְ לוֹ , הַנְּצַנִּים נִרְאוּ בָאָרֶץ , הַתֵּאֲנָה
 הִנְטָה פָּנֶיהָ וְהַגְּפָנִים סָמְדָר נָתְנוּ רִיחַ ; קוֹל הַתּוֹר נִשְׁמַע
 בָּאָרְצֵנוּ , עַת הַזְּמִיר הִגִּיעַ ! " וַתֹּעַן הַיְּעֲזֵבִי וַיִּשְׁמַע
 יַעֲקֹב • " הִיפָּה פִּלְבְּנָה בְּרָה כְּתָמָה ! גִּישִׁי אֵלַי
 וְשִׁירֵי לִי מִשִּׁירֵי אִמִּי הַחֲכָמָה בְּנָשִׁים , כִּי נָעִים קוֹלֶךָ
 אֵף עָרַב אֵל לִבִּי כְּצִירֵי מִרְפָּא • " בְּגִשְׁתָּהּ יָדָהּ לַכְּנֹזֹר
 תִּשְׁלַחְנָה וְאַצְבְּעוֹתֶיהָ הִרְעִישׁוּ מִיָּתְרוֹ , שִׁפְתוֹתֶיהָ

תבענה שיר מיוסף הנחמד בבנים, ותהלת ה' בשורו.
 ותשא את קולה ותאמר: הודעת את הפוכב אשר
 אליו השמש והירח ואחד עשר מכוכי השמים יכרעו
 אף ישמתו? הודעת את הבן יקיר, בן פורת עלי עין?
 הודעת את זה הדור בלבולו? שמעה, פי שירי וגידננו!
 הוא היפה בבנים, אמו תבלתהו בעצב, אמו מנשים
 באהל תבורך, הרפה והענינה! הוא צה ואדום,
 ראשו פתם פז קוצותיו תלתלים, שחורות כעורב;
 עינו פיזים רוחצות בקלב יושבות על מלאת לחיו
 כשרגות הפושם, שפתותיו נוטפות מור ונופת, ידיו
 גלילי זהב... שניו עשת שן, שוקיו עמודי שש
 מיוסדים על אדני פז; מראהו כלבנון, כהור פארוזים,
 חבו ממתקים וכלו מחמדים; זה דודי אשר ממנו
 אשירה, הוא הזית הרענן, הוא יוסף בנה, הוא בן
 פורת עלי עין!

"בן היתה" ענה הזקן בשפר רוח: "בן הוא עודנו"
 ענתה הנערה בהלך נפש, "אל אלהים הוא יודע
 ונפשי יודעת מאד כי בן הוא עודנו!" "וימררוהו
 ורבו ושלטמהו בעלי הצים, ותלשב באיתן קשתו,
 ופוזו זרועי ידיו, כי ה' אצרהו חיל, הוא חוסף לו
 עצמה, מאמר עלות הביאו, מבית האסורים יצא
 למלך; לכן עצוד בעינות המעוטה ויבשו, אבל שמח

וירחב לִבָּךְ כִּי עוֹד יוֹסֵף חַי ! חַי חַי כְּמוֹנֵי הַיּוֹם ! חַי
 הוּא לְבַעֲבוֹר הַחַיּוֹת עִם רַב ! בְּרָכוֹת שְׁמַיִם מֵעַל יַחֲזוּלוֹ
 עַל קְדוּדוֹ נִזִּיר אֲהוּ ! "

וְרִיחַ ה' לְבִישָׁה אֶת־יַעֲקֹב , וַיֵּאמֶן לְדַבְּרֶיהָ וַיֹּאמֶר :
 רַב ! עוֹד יוֹסֵף בְּנֵי חַי ! אֵלֶכָה וְאֶרְאֶנּוּ בְּטָרֶם אָמוֹת .
 וְאַל הַנְּבִיאָה אָמַר : " יַעֲזֵן כִּי בְדַבְּרֶךָ הַחַיִּית אֶת רוּחִי
 וְהַפְּכֵת אֲבָלִי לְשִׁשּׁוֹן , לְכֹן הַמְּלִט מִשְׁאוּל נִפְשֶׁךָ .
 תַּחֲיִי וְלֹא תֵרְאִי מוֹת לְשִׁלָּם ! "

מ ט ה ה נ ב י א

" הַגּוֹר מְתַנְנֶה וְקַח מִשְׁעֲנֵתִי בִּידֶךָ וְלֶךְ ! " אָמַר
 אֱלֹהֵשֶׁע אִישׁ אֱלֹהִים אֶל עַבְדּוֹ כַּאֲשֶׁר צִעָקָה אֵלָיו
 הַשּׁוֹנְמִית לְהַחַיֹּת אֶת בְּנָהּ : " כִּי תִמְצָא אִישׁ לֹא
 תְּבָרְכֵנּוּ , וְכִי יִבְרַכְךָ אִישׁ , לֹא תַעֲנֶנּוּ , וְשָׁמַת מִשְׁעֲנֵתִי
 עַל פְּנֵי הַנֶּעַר וְתָשׁוּב נִפְשׁוֹ אֵלָיו וַיְחַי " שְׁמַח כְּהוֹלֵךְ
 בְּחֻלָּל מַהֵר הָעֶבֶד לְרוּחַ אֹרֶחַ , וּפְטַח הַנְּבִיאַ בְּיָדוֹ ,
 אֲשֶׁר אֵלָיו קוֹתָה נִפְשׁוֹ זֶה יָמִים רַבִּים לְמַעַן עֲשׂוֹת בּוֹ

אותות ומופתים לעיני העם : "לאן גחתי ?" שאלוהו
 ישי בן נמשי , "להחיות את המת ענהו , כי מטה
 הנביא בידו ! " וישמעו הדברים בין העם , ויאספו
 אליו קהל גדול אנשים ונשים וילדים , וירוצו אחריו
 לראות איך יחיה את המת ? והוא קל ברגליו עבר
 לפניהם : וכאשר בא אל שונם , ויגיש אל הנער , וישם
 המטה על פניו , ואין קול ואין קשב , ויהפוך את
 המטה מימין לשמאל , מעלה ומטה , והנער לא
 הקיץ ; וילעגו לו ויבזוהו וישב בבושת אל הנביא ויגד
 לו לאמר : "לא הקיץ הנער !"

ויקה אלישע את המטה וימרר וירץ אל שונם ,
 ויבא ויסגור הדלת בעד כלם ויקרא אל ה' בהזקה :
 ויעל וישבב על הילד , וישם פיו על פיו , עיניו על עיניו ,
 ויגהר עליו ויהם בשר הילד : במה ההם הנביא את
 המת ? בתפלתו הזפה והטהורה , ובענות רוחו אשר
 אהב הצנע לבת :

"קומי שאי בנגד ! " אמר אל אם הילד : וגחתי
 המתפאר עמד נכלם ובושת פניו כסתהו :

עֲדָנָי , יַעֲרֵב וְיִשְׁעֵי עֲלֵי . זֵינְיָהוּ (אֲדָמָה) וְדָעֵה
יַעֲרֵב , לֵינֵי דָעֵי שִׁיב וְדָעֵה . יַעֲרֵב ! יַעֲרֵב וְיִשְׁעֵי ! יַעֲרֵב
דָעֵה לֵינֵי , יַעֲרֵב עֲדָנָי עֲדָנָי לֵינֵי שִׁיב וְדָעֵה
עֲדָנָי שִׁיב וְדָעֵה , יַעֲרֵב , יַעֲרֵב , דָעֵה לֵינֵי
עֲדָנָי עֲדָנָי עֲדָנָי .

שִׁיב דָעֵה עֲדָנָי יַעֲרֵב , דָעֵה וְדָעֵה , יַעֲרֵב עֲדָנָי
עֲדָנָי עֲדָנָי , עֲדָנָי עֲדָנָי עֲדָנָי לֵינֵי עֲדָנָי עֲדָנָי
עֲדָנָי , יַעֲרֵב עֲדָנָי דָעֵה לֵינֵי עֲדָנָי יַעֲרֵב וְדָעֵה
עֲדָנָי שִׁיב זֵינְיָהוּ יַעֲרֵב לֵינֵי יַעֲרֵב עֲדָנָי עֲדָנָי
עֲדָנָי עֲדָנָי עֲדָנָי יַעֲרֵב דָעֵה עֲדָנָי עֲדָנָי
דָעֵה לֵינֵי עֲדָנָי עֲדָנָי עֲדָנָי עֲדָנָי עֲדָנָי עֲדָנָי
עֲדָנָי עֲדָנָי עֲדָנָי יַעֲרֵב עֲדָנָי עֲדָנָי עֲדָנָי

יַעֲרֵב וְיִשְׁעֵי .

כַּשְׁלַג וְשֹׁעַר רֵאשׁוֹ בְּצִמּוֹר צָחַר • אַחֲרֵי כְּלוּתוֹ יוֹם אֶחָד
 מֵאָמַר גָּדוֹל אֲשֶׁר דָּרוֹשׁ דָּרַשׁ לְתַלְמִידָיו בְּלִשׁוֹן עָרַב ,
 קָם יוֹסֵף בֶּן יְהוּדָה רֵאשׁ הַמְּקַשְׁיָבִים לְקוּלוֹ עַל רִגְלוֹ
 וַיֹּאמֶר : אֲשַׁאלָה מֵאֵת כְּבוֹד רַבְּנוּ , שְׂאֵלָה לְהֵאָר
 אֶפְלָתִי בְּכַתִּיב אֶחָד בְּתוֹרַתְנוּ , וְהוּא בְּסֵפֶר הַקּוּרוֹת
 אֲשֶׁר מִצְאוֹ לְיַעֲקֹב , אֲכִינּוּ הָרֵאשִׁיׁוֹן אֲשֶׁר בְּשֵׁם יִשְׂרָאֵל
 יְכוּנָה •

” וַיִּחְלוֹם וְהִגִּה סֵלֶם מִצְבֵּי אֶרֶץ עֵינַי • ”

וַיַּעַן הָרַב וַיֹּאמֶר : דָּבָר גָּדוֹל וָרַם הוֹדִיעָה לָנוּ
 הַתּוֹרָה בְּמִשְׁלַח־הַיְדֵיָה וּבְמַעַט מַלְאִים ; וְאַתָּה יְהוּדָה ! הֲבֵן
 בְּמִרְאָה וּבֵין בְּדַבָּרִים , הַסֵּלֶם הַמִּצְבֵּי אֶרֶץ עֵינַי וְרֵאשׁוֹ
 מַגִּיעַ הַשְּׂמִימָה , יוֹרֵה עַל הַתְּהַבְרוֹת הַרוּחָנִי , וּמְקַשֵּׁר
 הָאָרְצִי אֲשֶׁר בֵּין הַשָּׁמַיִם וְהָאָרֶץ , הוּא סֵלֶם הַחֶפְרָה ,
 בּוֹ יַעֲלֶה הַמַּשְׁכִּיל מִן תְּחִמִּית מַעֲלוֹתָיו עַד רֵאשׁ הַסֵּלֶם •
 וְאֵךְ לֹאט וּבְעֶמֶל רַב יוּכַל עֲלוֹת הָאִישׁ אֲשֶׁר ה' נָנַע
 בְּלִבּוֹ , אֶל הַמַּעֲלָה הָעֲלִיּוֹנָה , מְקוֹם ה' שְׂמָה , עֲלוֹת
 הָעֲלוֹת , הָרֵאשִׁיׁוֹן וְהַאֲחֵרוֹן •••

” וַיְמִי הַפֶּה הַמְּלֹאכִים הָעוֹלָיִם וַיּוֹרְדִים בּוֹ ? ” שְׂאֵל

תַּלְמִידוֹ • הַפֶּה הַגְּדוֹלִים וְאֲנָשֵׁי מוֹפֵת , אֲשֶׁר הִקְדִּישׁוּ
 עִמּוֹתָם לְהַצְלַחַת בְּנֵי עַמּוֹם וּלְדוֹרוֹתֵיהֶם אַחֲרֵיהֶם •••••
 יַעַן כָּל אִישׁ אֲשֶׁר רוּחַ ה' נוֹסְסָה בּוֹ לַעֲשׂוֹת גְּדוּלוֹת
 בְּאָרֶץ , לְמַדְיָה שְׁלָחוּ ה' לְתַחִיּוֹת עִם רַב , מֵאִין הַבִּדֵּל

בְּאַיִזָּה אֶרֶץ יוֹלֵד , כִּי הוּא בְרוּחוֹ יַחֲבֵק קַצּוֹת אֶרֶץ
וּלְכֻלָּם בְּשֵׁם אֵחַ יִקְרָא .

”מִדּוּעַ יוֹרְדִים מִלְּאֲכֵי ה' אוֹ נְבִיאִים הֶאֱלָה מִן
הַסֶּלֶם , הֲלֹא טוֹב לָהֶם אִם עָלָה יַעֲלוּ וְלֹא יִרְדּוּ לְרֹאוֹת
עוֹד אֶת אֲשֶׁר תַּהֲת רַגְלֵיהֶם ? ” הִנֵּה יִצְאֲתִי לְהַשְׁכִּילָךְ
בֵּינָה ” עָנָה הָרַב אֶחָוָה שָׁמַע לִי ! הַטִּישְׁכִּילִים אֲשֶׁר
הִצְלִיחוּ לַעֲלוֹת עַל רֹאשׁ הַסֶּלֶם , לֹא נִזְעְדוּ לְכַלּוֹא אֶת
הָרוּחַ בְּקֶרֶב לְבָבָם סָגּוּר חוֹתֵם צָר , אֲבָל יִרְדּוּ מִן
תּוֹעֲפוֹת גְּבָהֶם לְאֶרֶץ לְמַעַן הֶאֱצִיל מִן הָרוּחַ אֲשֶׁר
עָלִיהֶם , גַּם עַל הַנְּחַשְׁשִׁים בְּדֶרֶךְ , וּלְהוֹרוֹת לָהֶם אֶת
דְּבַר ה' . כֵּן עָשׂוּ עַד הִנֵּה כָּל קְדוּשֵׁי עֲלוֹן וּנְבִיאֵי ה' .
כָּל עוֹד הָיוּ קְרוֹבִים לְאֶרֶץ מַלְשָׁמוֹם , יִרְדּוּ מִן הַסֶּלֶם
לְהוֹרוֹת לְבָנֵי אָדָם הַדֶּרֶךְ יִלְכוּ בוֹ וְהַטִּיעֵשָׂה אֲשֶׁר
יַעֲשׂוּן . וְגַם אִם בַּעֲלוֹת הָאִישׁ יַעֲלֶה ה' אֶל מְקוֹם לֹא
שִׁזְפָתוּ עֵינָי , לֹא יִהְדַּל גַּם אִזּוֹ מִלְּפַעוּל גְּדוּלוֹת , וְרוּחוֹ
מִתְהַלֶּכֶת בְּאֶרֶץ . כֹּה דִבֶּר הָרַב רַבְּנֵי מִשָּׁה בְּרַמְיָמוֹן .
וְחַבִּירִים הַמְקֻשְׁבִּים לְקוּלוֹ עָשׂוּ בְּשִׁמְעֵם הַדְּבָרִים
וְיִצְאִים מִפִּי רַבָּם . וְיוֹסֵף דִּבֶּר אֲלֵיהֶם וַיֹּאמֶר : הֲלֹא
עֵינֵיכֶם הָרוֹאוֹת מֵה נְעִימִים הַדְּבָרִים הַכְּלוּלִים בְּתוֹרַתְנוּ
הַקְּדוּשָׁה לְאִישׁ הַיִּשְׂרָאֵל הוֹלֵךְ , יִרְאוּ יִשְׂרָאֵל וַיִּשְׁמְחוּ ,
יִדְעוּ תוֹעֵי רוּחַ בֵּינָה וְרוֹגְנִים יִלְמְדוּ לִקַּח :

וְיָרָא בְחַזְקַת רַחֲמֵי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ וְיִרְאָה הַיּוֹשֵׁב
בְּמִצְרָיִם הַיּוֹשֵׁב בְּמִצְרָיִם

וְהַיּוֹשֵׁב בְּמִצְרָיִם אֵלֶּיךָ יָבֹא וְיִשְׁתַּחֲוֶה לְפָנֶיךָ
וְיִשְׁתַּחֲוֶה לְפָנֶיךָ וְיִשְׁתַּחֲוֶה לְפָנֶיךָ וְיִשְׁתַּחֲוֶה לְפָנֶיךָ

15.

וְהַיּוֹשֵׁב בְּמִצְרָיִם אֵלֶּיךָ יָבֹא וְיִשְׁתַּחֲוֶה לְפָנֶיךָ
וְיִשְׁתַּחֲוֶה לְפָנֶיךָ וְיִשְׁתַּחֲוֶה לְפָנֶיךָ וְיִשְׁתַּחֲוֶה לְפָנֶיךָ

אֲרוֹנֵי הַלְּבָנוֹן

חִירָם מֶלֶךְ צוּר , וְיִשְׁלַמְהוּ מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל , בָּאוּ יוֹם
אֶחָד אֶל הָהָר אֲשֶׁר בְּלִבְנוֹן , לְרֹאוֹת הָעַם הָעוֹשִׂים
בְּמִלְאָכָה , הַבּוֹנִים וְהַגְּבֹלִים , שְׂמוֹחִים וְטוֹבֵי לֵב הִלְכוּ
שְׁנֵי הַמְּלָכִים אַחֲוֵי יָד תַּחַת הַחוֹרֵשׁ וְהָאָמִיר לְרוּחַ
הַיּוֹם , וַיִּשְׁלַמְהוּ חִירָם עַל רוּחַב לֵב מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל , כִּי
רָאָה כִּי חֲכָמַת אֱלֹהִים בְּלִבּוֹ לִמְטָה מִתַּחַת רִגְלָיו
שָׁכְנוּ בְּמִשְׁכְּנוֹת מִבְּטָחִים יִשְׂרָאֵל וַיהוָה , פָּחוּל אֲשֶׁר
עַל שֹׁפֵת הַיָּם בְּיַשְׁלוֹת הַשְּׂקֵמַת , עִם עַם חִירָם ; כִּי יִשְׁלוֹם
הָיָה בֵּין מֶלֶךְ צוּר וּבֵין שְׁלַמְהוּ כָּל הַיָּמִים , וַיַּעֲמְדוּ
שְׁנֵי הַמְּלָכִים נֹצְבִים , וַעֲנִיָּהֶם הִבִּיטוּ לְמַרְחֹק , וַתִּרְבַּ
שְׁלַמְהוּ חִירָם וַיֹּאמֶר : בְּרוּךְ הוּא אֲשֶׁר נָתַן לְדוֹד אִישׁ
יְשׁוּלָמוֹי , בֶּן חָכָם עַל הָעַם הָרַב הַזֶּה ! בְּאֲרָזִים עַל הָהָר

הטוב הזה והלבנון, כן נעמוד אֲנַחְנוּ על תועפות
 עֲמֻדָתֵנוּ, ותחת רגלֵנוּ, המון עַמִּים רבים הסרים
 למשמעתנו. מה שפָּרָה נִחַלְתָנוּ, כִּי בְרִית מַלְחָה עִלָּם
 לָנוּ וְשָׁלוֹם אִמַּת בֵּינֵנוּ! וַיַּעַן שְׁלֹמֹה, לָכֵן יִקְרָא
 הַמּוֹשְׁלִים (1) אֶת הָאָרֶז אֲשֶׁר בַּלְבָּנוֹן מֶלֶךְ הָעֵצִים, יַעַן
 יָפָה עָשָׂהוּ ה' בְּרֹב דְּלוֹתָיו מִכָּל עֵצֵי עֵדֶן וְכָלִיל הוּא
 בַּהֲדָרוֹ; בְּרֹאשׁ הָרִים יִגְדֵל וּמַעְבֵּי שְׁחָקִים יִשְׁתָּהּ; לֹא
 כָּכָל עֵצֵי הַשָּׂדֶה אֲשֶׁר מְרִיחַ מֵיִם יִפְרִיחוּ וְעַל יוֹבֵל
 יִשְׁלָחוּ קִצְרֵיהֶן; לֹא כְּאֵלֶּה חֵלֶק הָאָרֶז אֲשֶׁר בַּלְבָּנוֹן,
 הוּא מְרוֹמִים יִשְׁכֹּן, מִצְדֹּת סְלָעִים מִשְׁגְּבוֹ וְרֹאשׁוֹ
 לָעֵב יִגִּיעַ. זְמַנִּים וְעַדְנִים עָלָיו יִחְלֹפוּ; יִרְעִישׁ הַסַּעַר
 צִמְרָתוֹ וְלֹא יַעֲתִיקָהּ, גַּם לֹא יִתְקַפּוּ הָרַעַם, לָכֵן יִקְרָא
 הָאָרֶז: "הָעֵץ אֲשֶׁר נָטַע ה'", וְעוֹמֵד לְמוֹשֵׁל לְמַגִּינֵי
 אֶרֶץ... "אֲמַנֵם יְהַדֵּל הַנֶּצֶחַ הַנוֹתֶנֶת רִיחַ, עֲנָה מֶלֶךְ
 צוֹר, גַּם הַתְּנוּבָה הַמְּשֻׁמֶתֶת אֱלֹהִים וְאֲנָשִׁים. וַיִּצְחַק
 שְׁלֹמֹה בֶן דָּוִד וַיֹּאמֶר: הַכֹּאֲחֵד הָאָדָם תִּדְבַר אוֹ
 כְּמוֹשֵׁל עִם פְּנֵעַן? הֲאֵם לֹא יִפְיֵץ הָאָרֶז כָּלוֹ רִיחַ
 נִיחֹחַ? וּמָה יִסְכֹּן הַפָּרִי לְאַרְזָה מַלְכַת הָהָרִים? הֲלֹא
 הִיא חֲמוֹצֶבֶת רֶהֱב, תִּגְזֹר מִי הַיָּם לְגִזְרִים, וְתִשָּׂא
 אֶת הָעוֹבֵר הַנִּלְבָּב עַל חוֹמֵר מֵיִם רַבִּים? הִיא תִסְפֹּן

(1) המושלים (רויא דיכטער).

אֲרֻמוֹן הַמֶּלֶךְ וְהַיְבֵלִי עֹנֵג , עוֹד אַחַת מְעַט , וְתַעֲמוֹד
 בְּצִיּוֹן בְּבֵית ה' וּמְקוֹם מִקְדָּשֵׁנוּ תִפְאָר . וְהִי בְדַבְרָם
 פֶּה אִישׁ אֶל רֵעֵהוּ , וְקוֹל רַעַם נוֹרָא פְקוֹל אֶל שְׂדֵי
 בְּדַבְרוֹ , הַתְּחוֹלֵל מִמַּעַל לְעַצִּים וּתְהַלֵּךְ אִישׁ אַרְצָה ,
 תִּבְקַע עֵץ גְּבוּהָ , מִקְדָּקוֹדוֹ וְעַד רַגְלָיו , וַיִּנְתְּקוּ כַּהֲנִתֵּק
 פְּתִיל הַנְּעוֹרֹתֵי . וְנִרְאוּ הַמְּלָכִים וַיִּנְעוּ וַיֹּאמְרוּ : מַה נוֹרָא
 מַעֲשֵׂה אֱלֹהִים ! וְהָאָדָם בְּמָה נַחֲשָׁב הוּא נֶגֶד ה' ? !
 הֵן הוּא מֵאִזְּ וּפְעָלוֹ מֵאִפְעָל ! הֵנָּה הַשָּׁמַיִם כִּבְגָד יְגִלוֹם ,
 וְהָאָרֶץ כִּדְק וְשׂוֹל , ה' אֱלֹהֵי צְבָאוֹת שְׁמוֹ !

אֲחֵרֵי עָמְדָם מִיִּשְׁתָּאִים לִפְנֵי הָאֱלֹהִים הַמְּבִינָה ,
 וַיַּעַן מֶלֶךְ צוּר וַיֹּאמֶר : " מִי אֲשֶׁר רָאָה הַתּוֹלְדָה בְּתַקְפָּהּ
 וּבְעִזּוֹת תִּפְאָרְתָּהּ הַנוֹרָאָה , הֲלֹא לְאִוֶּלֶת רַבָּה יַחֲשָׁב
 לוֹ לְבָנוֹת בֵּית לַד' , הָאֲמָנָם יֹשֵׁב אֱלֹהִים בְּבֵית מַעֲשֵׂה
 יְדֵי אָדָם , וְהַשָּׁמַיִם וְשָׁמַיִם הַשָּׁמַיִם לֹא יִכְלָלוּהוּ ? "
 לֹא לְאִלֹּהִים , אֲבָל לְעַצְמוֹ וּבְנֵה הָאָדָם הַבַּיִת , עֲנָה
 שְׁלֵמָה בְּהַכְמָתוֹ . הַשָּׁמַיִם עִם גְּדֻלָּם יִכְרִיעוּ אֶת הָאָדָם
 לְעַפְרָ אֲשֶׁר מִמֶּנּוּ לָקָה , אֲכֹן הַבַּיִת אֲשֶׁר עָשׂוּ
 אֲצַבְעוֹתָיו , לַד' יִנְשָׂאֵהוּ וַיְרוֹמֵם אֶת נַפְשׁוֹ אֵלָיו :

הַכֶּסֶל וְהַטּוֹחַ , אֵינוֹ הַרוּחַ .

כִּי מִמְּקוֹם קוֹדֵשׁ נִהְלַךְ לְבִי בְטוֹחַ ! ...

וַיִּדְמוּ הַמַּלְכִּים כַּשָּׁעָה הַזֹּאת , אַחַר זֹאת פָּתַח מֶלֶךְ
 צוּר אֶת פִּיהוּ וַיֹּאמֶר : אָמְנֵם חַיִּינוּ , חַיִּי הַמוֹשֵׁל נִדְמוּ
 לְאֶרֶז הַזֶּה בְּטָרֵם הַפִּילוּ הָרָעִים ; יוֹאֵל ה' , עֲנֵה מֶלֶךְ
 יִשְׂרָאֵל וַיִּדְמוּ לוֹ גַם אַחַר הַפִּילוּ , הֲלֹא תִרִיחַ אֶת
 רִיחוֹ הַטּוֹב אֲשֶׁר יִפִּיץ הָאֶרֶז בְּמוֹתוֹ עַל כָּל אֲלוֹנֵי הַיַּעַר
 כִּרִיחַ מוֹר וְאַהֲלִים לָדָּ .

נ ת ן ו ש ל מ ה

שְׁלֹמֹה בֶן דָּוִד מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל בְּעִדּוֹ נֵעַר , קָרָא
 בְּתוֹרַת מֹשֶׁה עֲבַד אֱלֹהִים מִיְצִירַת הָאָדָם , אֵיךְ בְּרָאוּ
 ה' עֶפְרַיִם מִן הָאֲדָמָה . וַיִּפְלֵא הַדְּבָר בְּעֵינָיו הַנֶּעַר וַיִּגְשׁ
 אֶל נָתָן הַנָּבִיא , אֲשֶׁר הוֹרָהוּ אֵץ בְּתוֹרַת אֱלֹהִים וַיֹּאמֶר :
 " אֵיךְ יִהְיֶה מֵעַפְרַיִם גּוֹיָה ? וְאֵיךְ יִהְיֶה מֵעַפְרַיִם עַץ רַב
 הָעֲנָפִים ? " עֲנֵה הַמּוֹרָה . הָאֵם לֹא תִדַּע : כִּי גַם גּוֹיָתָהּ
 תָּשׁוּב לְעַפְרַיִם אֲשֶׁר מִכּוֹנֵנוּ לְקַחָהּ ? וַיֹּסֵף הַנֶּעַר וַיִּשְׂאֵלֶיהוּ :
 " וְלִמָּה תִסְפָּר הַתּוֹרָה בְּשִׁפְתַי וְיִגְדַר יְצִירַת הָאָדָם , תַּחַת
 אֲשֶׁר תִּקְצַר בְּאֲמָרִים אַחֲרָיו ? " לְמַעַן לֹא יִגְבַּהּ לֵב

הָאָדָם אִם הָדָר הוּא בְּגוֹפוֹ . וַיֵּדַע כִּי תוֹלְדָתוֹ מִזֶּן הָעֶפְרָיִם
וְאַחֲרָיו כָּל אָדָם יִמְשֹׁךְ . מִזֶּן הָאָדָמָה יֵצֵא לָהֶם לְאוֹכֵל
גַּם אֲבֵנֵי הַנֶּזֶר אֲשֶׁר בְּרֹאשׁ הַמִּלֶּךְ מִבְּטָנָהּ יֵצְאוּ . לְכֹן
זְכוּר וְאֵל תִּשְׁפַח בְּנֵי , כִּי מְכוֹרוֹתֶיךָ וּמוֹלְדוֹתֶיךָ מִזֶּן
הָעֶפְרָיִם וַהֲיִה עֵנּוּ ! " אֲבָל נֶפֶשׁ גַּם בְּאִפּוֹ נִשְׁמַת חַיִּים "
עֵנָה הַנֶּעֶר ; וַיִּזְרְחוּ הַנְּבִיא וַיֹּאמֶר : רְאֵה בְנֵי ! נִשְׁמַת
רוּחַ אֱלֹהִים אֲשֶׁר נֹסְסָה בּוֹ , תִּזְכְּרֶהוּ כִּי בְלַעְדֵי הַרוּחַ
מַעַל לֹא יִכּוֹל חַיּוֹת אִף רָצַע ; כִּי אִם רוּחוֹ וְנִשְׁמָתוֹ
אֱלֹהֵי יִסּוּף אֱלֹהִים , יִגְוַע וְיָשׁוּב עֶפְרָיִם בְּמוֹ לִשְׁהִיָּה . מִי
יִתֵּן וְהָיוּ הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה נִכְחַ פְּנֵיךָ , גַּם אִם תִּגְדַּל , אֲזַי
תִּשְׁכַּח וְתִצְלַח וַיֹּסֵף הַנֶּעֶר וַיִּשְׁאַל : " וַיִּבְרָח הַזֶּה
אֱלֹהִים אֵת הָאָדָם מִזֶּן הַבְּהֵמָה אֲשֶׁר תִּרְדַּ בְּבִקְעָה ?
בְּדַעָה וְהַשֶּׁבֶל עֵנָה חֲמוּרָה , אֲשֶׁר הָאֵצֶל עָלָיו , לְהַפִּיר
אֵת בּוֹרְאוֹ . אֱלֹהִים עֲשֵׂה אֵת הָאָדָם יִשְׂרָאֵל נֶצֶב הַקּוֹמָה
לְמַעַן יִשָּׂא אֵת עֵינָיו הַיִּשְׁמִימָה אֶל מִשְׁכַּנּוֹת עוֹלָמִים ,
גַּם יִשְׁפִּיל לְרֵאוֹת אֶל הָעֶפְרָיִם אֲשֶׁר יַעֲבֹר בְּצַל , לְמַעַן
לֹא יָרוּם לְבָבוֹ וַיִּאֱמִין כִּי יֵשׁ אַחֲרָיו .

זְכוּר וְאֵל תִּשְׁפַח גַּם אֶתָּה בְּנֵי , אִם יִשְׁיִמוּ הָעֶפְרָיִם
עַל רֵאשִׁיךָ אֲשֶׁר לֹא תִדְבַּח חֵיְתֶךָ , אֲבָל תִּצְיֵץ כְּנֹזֶר אוֹר
עַל מִצְחֶךָ וְתִמְנַנֶּךָ עֲטַרְתִּי תִפְאֶרֶת !

יִתְרַ הָאָחֵל

וַיְהִי רִיב בֵּין יִצְחָק וּבֵין יִשְׁמָעֵאל בְּנֵי אֲבִרְהָם וְלִמְעַן הַשְׁפִּית מְדוֹן מְלָבָב נִמְהָרִים , אָמַר אֲבִרְהָם לְהַפְרִידֵם אִישׁ מֵעַל אָחִיו . לְזֹאת קָרָא לְשַׁפְּחָתוֹ לְהַגֵּר וַיִּשְׁלַחָהּ וְאֵת בְּנֵהּ מִבֵּיתוֹ , אַחֵר אֲשֶׁר שָׂם לָהֶם וַחֲמַת מַיִם עַל שַׁכְמָהּ . וַתֵּשֶׁם הָגֵר אֶל הַמְדַבֵּר פְּנֵיהָ , וַתֵּלֶךְ וַתֵּשֶׁב בַּמְדַבֵּר פָּאָרָן , בֵּין יוֹשְׁבֵי אֲחֵל וּמִקְנָהּ . וַיַּגְדֵּל הַנַּעַר וַיֵּלֶךְ הַלֹּךְ וַגְּדוֹל ; וְלֹא הָיָה כִּישְׁמָעֵאל אִישׁ יָפֵה לְחַלֵּל בֵּין פְּלִי־הַשְׁכּוּנִי בְּאֲחֵלִים . וַתִּקַּח לוֹ אִמּוֹ אִשָּׁה מִנְּכֻבְדֵי אֶרֶץ מִצְרַיִם וַיִּשְׁמָה מְרִיבָה , וַתֵּלֶךְ לוֹ אַרְבָּעַה בָּנִים וּבַת אַחַת . וַיְהִי כִּי אָרְכוּ לוֹ שָׁם הַיָּמִים וַתִּקְצַר נַפְשׁ יִשְׁמָעֵאל לְשִׁבְתָּהּ עַל אֲדַמַּת חָם , כִּי הִבְאִישׁ הִבְאִישׁ בְּיוֹשְׁבֵיהָ ; וַתִּכַּל נַפְשׁוֹ לָשׁוּב הַמְדַבֵּרָה מְקוֹם

וְאֵשֶׁר הָיָה שָׁם אָהֳלוֹ בְּתַהֲלָהּ • וַיֵּשֶׁב הוּא וּבֵיתוֹ מְדַבֵּר
 פֶּאֶרְזָן וַיֵּט שָׁם אָהֳלוֹ • וּכְצַפּוֹר לְנוֹד , כִּן נָדַד מֵעַתָּה
 לְעַת מִמְּקוֹמוֹ לְצוּד צִיד וּלְהָבִיא • וַיִּבְרַךְ אֱלֹהִים אֶת
 יִשְׁמָעֵאל בְּגִלְל אֲבִרְהָם אָבִיו וַיַּעַשׂ חֵיל וְשֵׁם בְּאֶרֶץ •
 וַיְהִי רוּחָהּ בְּכָל הַכֶּפֶר ; אֲבָל בְּבֵיתוֹ הָיָה מְדִינַי אִשָּׁה •
 אִשְׁתּוֹ הַמְּרָה וְעֵצְבָה אֶת רוּחוֹ בְּכָל עַת , אִם כִּי רוּחוֹ
 הָיְתָה נְאֻמְנַת אִתָּה , וַיֵּט שְׁכָמוֹ לְסִבְל •

וַיְהִי בַיָּמִים רַבִּים הָהֵם , וַתְּכַל נֶפֶשׁ אֲבִרְהָם לִרְאוֹת
 אֶת־בְּנֵי וְאֵת הַגֵּר ; וַיֹּאמֶר : אֲקוּמָה וְאַצֵּא הַפֶּעַם לִרְאוֹת
 אֶת שְׁלוֹם בְּנֵי וְאֵת אִפּוֹ הַנִּדְחָה , הַעוֹדֵם חַיִּים? ...
 וַיַּחְבֹּשׁ אֶת הַגָּמַל וַיִּקֶּם וַיֵּלֶךְ • עָנָף וַיַּגֵּעַ מֵעוֹצֵב הַדֶּרֶךְ ,
 בָּא אֲבִרְהָם מְדַבֵּר פֶּאֶרְזָן בְּאוֹר הַבּוֹקֵר בְּעוֹד הַשַּׁחַר
 פְּרוּשׁ עַל הַהָרִים ; וַיִּשְׁאַל לְאִנְשֵׁי הַמְּקוֹם , אֵיךְ בֵּית
 נְדִיב , מִשְׁכְּנֹת יִשְׁמָעֵאל , הָאֵלּוֹף מִבֵּית אֲבִרְהָם ?
 וַיִּרְאוּהוּ מִרְחֹק וְשָׁפַעַת גְּמָלִים וְאֵהָלִים עַל פְּנֵי הַיְשׁוּמוֹן ,
 וּמִתּוֹכָם נִשְׁקָף אֵהֶל מִכְסָּה בְּשֵׁשׁ וַיִּקְמָה , מוֹשֵׁב
 יִשְׁמָעֵאל הָאֵלּוֹף ... וַיִּגַּשׁ אֲבִרְהָם וַיַּעֲמוֹד פֶּתַח הָאֵהֶל
 וַיִּקְרָא : " יִשְׁמָעֵאל יִשְׁמָעֵאל ! " וַאִין קוֹל וַאִין קָשָׁב •
 וַיֹּאמֶר אֲבִרְהָם : " אִין זֹאת כִּי אִם אִין הָאִישׁ בְּבֵיתוֹ ,
 אֲבָל הָאִשָּׁה וַיִּלְדֶּיהָ , הֲלֹא לֹא נָסְעוּ מִזֶּה , אָמַר , כִּי
 כָּלּוּל הָאֵהֶל בְּהַדְרֹו , בַּל נִפְּשׁוּ חֲבָלָיו ... " וַיִּשָּׂא שׁוֹנֵית
 אֶת קוֹלוֹ וַיִּקְרָא : " פִּתְחֵי לִי נְדִיבָה , אִשְׁתׁ יִשְׁמָעֵאל !

כִּי רֵאשִׁי גִמְלָא טַל קִנְוֹתַי רְסִיסֵי לִילָה, " וְאִין מַעֲנָה ;
 וַיִּחַל עַד בּוֹשׁ : וַיְהִי בַצְהָרִים וּתְפִתָּה מְרִיבָה הַדְּלָת ,
 וַתִּקְרָא : " מַה לָּךְ פֶּה הַלֵּךְ ? " וַיַּעַן אַבְרָהָם : " סִלְחֵי
 נָא בֵּת נְדִיב ! מֵאַרְצָךְ וַחֲזוֹקָה אָנֹכִי , מִבֵּית נְדִיבִים ;
 הָיִשׁ אֶת־נַפְשֶׁךָ לְאַסְפְּנֵי הַבַּיִתָּה , עַד כִּי אֲסַעְדָּה לְבִי
 פֶּת לָהֶם , כִּי עֵיפָה נַפְשִׁי מְאוֹד ? " וַתַּעַן וַתֹּאמֶר :
 " אִם בְּנְדִיבִים אַתָּה וְהוֹן וְעוֹשֶׁר בְּבֵיתְךָ , אֵינָה אֵיפָה
 גִּמְלֶיךָ ? עֲבָדֶיךָ וְאַמְהוּלְתֶיךָ אֵינָה אֵיפָה הֵם ? עָתָה לְשׁוֹב
 לְדַרְפְּךָ ! לְדַלַּת עִם הָאָרֶץ אֵינְנִי נוֹתֵן מְאוּמָה " וַתְּסוּב
 מִפְּנֵי וַתִּסְגֹּר בַּעֲדָה הַדְּלָת : וַאֲבָרְהָם עוֹדְנוּ עוֹמֵד לְפָנָי
 פֶּתַח הָאֵהָל וְלֹא יָרַד מִגְּמְלוֹ : וַהֲנִיָּה קוֹל שְׂאוֹן מִן הָאֵהָל,
 מְרִיבָה מִפֶּה אֶת בְּנֵיהָ וּפִיהָ תִקְרָא לְמַהְלוּמוֹת ,
 מְחַרְפָּה וּמְקַלְלָה אֶת בַּעֲלָהּ , עַל כִּי בּוֹשֵׁשׁ לְבוֹא , וַיִּזְהַר
 מִן הַפּוֹעֵד לְשׁוֹב... עָתָה נִגַּשׁ אַבְרָהָם וַיִּקְרָא : " גִּלְשִׁי
 פֶּה אֵשֶׁת יִשְׁמַעְאֵל , וְאֲדַבֵּר אוֹתְךָ דָּבָר בְּטָרִם אֵלֶיךָ
 וְאֵינְנִי " וַתִּגַּשׁ אֵלָיו וַיֹּאמֶר : " בָּבוֹא אִישְׁךָ אִמְרֵי לוֹ :
 כֹּא הִנֵּה אִישׁ זָקֵן מֵאַרְצָךְ פְּלִשְׁתִּים לְשֹׂאֵל בְּשִׁלּוּמֶיךָ :
 עֲצֻמוּ לֹא נִכְחַד מִפֶּיךָ : וּמֵאַשֶׁר יִקְרַת בְּעֵינָי וְנִכְבַּדְתִּי ,
 יַעַץ לְךָ לְהַמְשִׁיחַ הַיֵּתֵד הָרַע אֲשֶׁר תִּקְעֶת בְּמָקוֹם נְאֻמָּו ,
 וְהִמֵּר תִּמְיִרְנִי בְּאַהֲרָ , וְאִזּוּ יַעֲמוֹד אֵהָלְךָ בַּל יַצְעֵן ,
 וְהִבְלִי לְנִצַּח בַּל יִנְתְּמוּ " וַיֵּלֶךְ לוֹ אַבְרָהָם כַּאֲשֶׁר כָּלָה
 לְדַבֵּר אִתָּה... לֹא הִבִּינָה אֵשֶׁת יִשְׁמַעְאֵל הַדְּבָרִים וְלֹא

בָּאָה בְּסוּדָם , אָבֵל חָרְקָה שֶׁן וְהִנְיָעָה רֹאשׁ אַחֲרֵיהֶם .
 וְחִסְפָּר לְאִישָׁה בְּשׁוּבוֹ הַבַּיְתָה , אֵת כָּל הַמוֹצָאוֹת
 אוֹתָהּ . גַּם הַתּוֹדָה לוֹ מֵרֵאשִׁית הַזֶּקֶן וְתוֹאֲרוֹ , לֹא הִפְלִיגָה
 דְּבַר מִכָּל אֲשֶׁר אָמַר : וַיִּבֶן יִשְׁמָעֵאל כִּי אָבִיו הוּא ,
 גַּם עָמַד בְּסוּדוֹ ; וַיִּרְץ הַחוּצָה לְבַקֵּשׁ אֵת אָבִיו לְהִבְאוֹ
 צֵל קוֹרְתוֹ , אָבֵל אֲהֵה ! חָמֵק עָבַר , אֵת שְׂאֵהֲבָה
 נִפְשׁוֹ לֹא מָצָא . וַיַּחַר אֵף יִשְׁמָעֵאל בְּאִשְׁתּוֹ הָרַעָה ,
 וַיִּקְרָא : " הוּי סוֹרְרָה ! מִדּוּעַ גִּבְשַׁתְּ אֵת אָבִי הַנְּחֻמָּד
 בְּבִנֵי אָדָם מִהַסְתַּפַּח בְּאֶהְלִי , וְשִׁלַּחְתְּ אוֹתוֹ כְּאֶחָד
 הַרְקִים ? עַתָּה קוֹמִי וּשְׂאִי כְלִימָתְךָ בֵּית אָבִיךָ ,
 וְהִשְׁמְרִי לְנַפְשְׁךָ מֵרֵאוֹת פָּנֵי עוֹד , כִּי כֵן צִוָּה עָלַי אָבִי ,
 וְאֵת פִּיהוּ לֹא מָרִיתִי לְעוֹלָם . אֵת אֵת הוּא הֵיחָד הָרַע
 אֲשֶׁר תִּקְעֵתִי בְּבִלִי דַעַת בְּמָקוֹם נְאֻמָּן , וְאוֹתְךָ אֲשַׁלַּח
 מִפָּנָי ; קוֹמִי אֵל תַּעֲמוּדִי ! וְתָקַם וְחָלַךְ מֵר בְּהַמַּת
 רוּחָהּ וְלֹא שָׁבָה עוֹד . וַיִּשְׁמָעֵאל הָלַךְ לְאַרְצוֹ כְּנָעַן ,
 וַיִּקַּח לוֹ מִשָּׁם אִשָּׁה אַחֲרַת וּשְׁמָהּ תְּרָצָה . וַיִּבְרַךְ
 אֱלֹהִים אוֹתוֹ לְרַגְלֵי הָאִשָּׁה הַזֹּאת כִּי הָיְתָה טוֹבָה
 וּמִשְׁפָּלָה ; וַיִּלַּךְ הַלּוֹךְ וַגְּדוּל , וַיְהִי שָׁמְעוֹ בְּכָל הָאָרֶץ .
 חָמֵשׁ שָׁנִים עָבְרוּ מִיּוֹם כִּי אֲבָרְהָם לָרֵאוֹת
 בְּעוֹלָם בְּנֵו . וַיְהִי שְׁלוֹם וְשָׁלוֹת וַיִּשְׁקַט גַּם בְּבֵית
 אֲבָרְהָם , גַּם בְּבֵית יִשְׁמָעֵאל , וַיְהִיו רַעֲנָנִים בְּהִצְרִיחָם
 לְטִירוֹתָם אִין מְכָלִים דְּבַר .

אַחֲרֵי הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה וַיֹּאֲלֵ אַבְרָהָם לְרֵאוֹת עוֹד
 הַפַּעַם אֶת פְּנֵי יִשְׁמָעֵאל בְּנֵוֹ , וּלְדַעַת אִם עָשָׂה כְּאִשֶׁר
 צִוִּיתֵוֹ , וַיִּמְלֵא אֶחָרָיו ? וַיַּעֲבֹר דָּרֶךְ עֲרֶבְהָ וַיָּבֵא מִדְּבַר
 פְּאָרָן כַּחצוֹת הַלַּיְלָה , וַיִּשְׁמַעְאֵל אֵינֶנּוּ בְּבֵיתוֹ ; וַיַּעֲמֹד
 פֶּתַח הָאֹהֶל וַיִּקְרָא : פִּתְחוּ דַלְתוֹת הָאֹהֶל לְאוֹרַח , כִּי
 עִנְפָה נִפְשִׁי וּגְרוּנִי נָהַר מִצְמָאוֹן ; כִּמְעַט שְׁמַעְהָ תְרַצֶּה
 הַיִּקְרָה דְּבַרֵי הַזְּקֵן וּמַעֲיָה הָמוּ לוֹ... יְדָהּ שְׁלַחָה מִן
 הַחֹר אַף הַשִּׁיבָה אֶמְרִינָהּ לוֹ : " אִם אֲמַנְסֵם אִין הָאִישׁ
 בְּבֵיתוֹ , הֲלֶךְ בְּדֶרֶךְ מִרְחוֹק , הִנֵּה מְקוֹם אֹתִי בְּאֹהֶל
 אֲשֶׁר תִּרְאֶה שֵׁם הַכְּלִיל בְּהָדְרוֹ ; אֲלוֹי תְּסוּר וּבֹו תִּסְעַד
 לְבָדָּ פֶת לָחֶם , " לֹא בֶן אִישָׁה מִשְׁכַּלְתָּ ! " אָמַר אַבְרָהָם :
 " הַתְּמַחְמָה בְּמְקוֹם הַזֶּה לֹא אֶכֶל , אֲוִלֵם הִלָּחֵם וְהַפְּוִים
 אֲשֶׁר אֶמְרֶתֶּ אֶקַּח מִיָּדְךָ . " וַתִּפְתַּח וַתִּשֶׂם לְפָנָיו וַיֹּאכַל
 וַיִּשֶׂת וַיִּבְרַךְ אֶת אֱלֹהִים ; וַאֲלֵ הָאִשָּׁה אָמַר : בְּשׁוּב
 בְּעֶלְךָ הַגִּידִי לוֹ : " בֵּא הִנֵּה אִישׁ מֵאַרְצָ פְּלִשְׁתִּים לִשְׂאֵל
 בְּשִׁלּוּמְךָ וְאַתָּה יַדְעַתְהוּ מֵאִז ; יִתֵּד הָאֹהֶל תִּקְוַע בְּמְקוֹם
 נְאֻמָּן , בַּל תִּסְיַעְהוּ לְנֶצַח , כִּי לֹא תִמְצָא כְמוֹהוּ . "

וַיֵּלֶךְ לוֹ אַבְרָהָם כְּאִשֶׁר כָּלָה לְדַבֵּר , שָׁמַח וְטוֹב לֵב .
 כְּאִשֶׁר שָׁב יִשְׁמָעֵאל מִדְּרָבּוֹ , וַיִּשְׁמַע הַדְּבָרִים
 מִפִּי אִשְׁתּוֹ , וַתִּרְבַּע שְׂמֵחָתוֹ מְאֹד וַיִּפּוֹל עַל צוּאָרָהּ
 וַיֹּאמֶר : מִי יִתֵּן וְתִהְיֶנָּה בְּנוֹתַי אֲשֶׁר יִלְדֶתְ לִי כְּמוֹךָ
 אִשְׁתִּי חַן , וְכָל מוֹשֵׁל עֲלֶיךָ יִמְשׁוֹל : " כְּאִמָּה בְּתָהּ . "

אֲחֵרֵי הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה , וַיָּקָם וַיִּשְׁמְעֵאל וַיֵּלֶךְ אֶרֶץ
 פְּלִשְׁתִּים , וַיֵּשֶׁב עִם אֲבֵרְהָם אָבִיו . וַתְּהִי בְרַכַּת אֱלֹהִים
 עָלָיו וְעַל בֵּיתוֹ כָּל הַיָּמִים ...

19

רִיב הַרֵי הַקָּדֶשׁ .

למה תרצדון הרים גבנונים
 החר חמד אלהים לישבחו .

(תהלות ס"ח , י"ז) .

בְּאִשׁוֹר יָרַד ה' בְּאֵשׁ עַל הַר סִינַי לְהִקָּים עֲדוֹת
 בְּיַעֲקֹב וַתּוֹרָה בְּיִשְׂרָאֵל , וַיָּבֹאוּ הָרֵי אֶרֶץ הַצִּבְי לְהִתְיַצֵּב
 לִפְנֵי ה' וַיֹּאמְרוּ : אָהֵה ה' אֱלֹהִים ! לָמָּה נִגְרַע אֲנַחְנוּ
 בְּכוֹרֵי אֶרֶצְךָ , וַתִּבְחַר בְּצִהִית סַלַע הַמִּדְבָּרָה , זֶה סִינַי
 לַעֲשׂוֹתוֹ הַדּוֹם רַגְלֶיךָ ? וַיַּעַן ה' אוֹתָם וַיֹּאמֶר : מִי אַתֶּם

(*) רבי יוסף הגלילי פהר קרא בהרים , בשעת שבא הקב"ה
 ליתן תורה בסיני היו ההרים רצים ומדוייגים , אלו עם אלו . זה אומר
 עלי התירה ניתנת , וזה אימר עלי ניתנת וכו' . תרצדון דרש נטריוקון
 לשון ריצה ודין . (בראשית רבה סדר ויחי פרשה צ"ט) .

כִּי עֲרַבְתֶּם לְגִשְׁת אֵלַי לְהִיּוֹת הַדּוֹם מִרְפְּבוֹתַי? ! הַבֵּיטוּ
 וּרְאוּ אֵלֶּה הַהָרִים שָׁם , הַרְרֵי עַד אֲשֶׁר הִתְפּוֹצְצוּ . גַּם
 הַמָּה זָיוּ מִדְּרַךְ לִבָּא פְּעָמַי ; אֵיךְ אֵיפֶה תִּפְאַרְתֶּם ,
 שְׁלֹא תֶם וְתוֹעֲפוֹת גְּבֹהֶם , אֵיךְ אֵיפֶה הֵם? כִּי לֹא בְּהָרִים
 גְּבוּנִינִים אֶבְחָר... אָכֵן אֵל תִּתְפַּזּוּ וְאֵל תִּרְהוּ , גַּם אַתֶּם
 יִשְׁמֹרִים לְמוֹעֵד . כִּי אֶצַּק אֶת רוּחִי עַל עֲבָדַי הַנְּבִיאִים
 שְׂרֵי קוֹדֵשׁ אֲשֶׁר יִתְהַלְכוּ עֲלֵיכֶם... בְּרֹאשׁוֹ הַר כְּרִמְלֵ ,
 יֵשֵׁב עֲבָדִי נְאֻמָּן בֵּיתִי אֱלֹהֵי הַתְּשֻׁבִי לַעֲשׂוֹת שְׁפָטִים
 בְּעֲבָדֵי הַבַּעַל , לְמַעַן הוֹדִיעַ שְׁמִי בְּאֶרֶץ . אַתָּה לְבָנוֹן!
 תִּבְנֶה אֶת בֵּיתִי וּמְקוֹם רַגְלֵי הַתְּפֹאֵר . עֲלֶיךָ צִיּוֹן צִעִיר
 הַהָרִים אֶכִּיז מִקְדָּשֵׁי מִשְׁכַּן עוֹלָמִים , אֲשֶׁר מְמוֹנֵי תִצַּא
 תּוֹרָה וְצִדְקָתִי לְאוֹר עַמִּים אֲרַגִּיעַ . וַיִּצְאוּ הַהָרִים שְׁפֹחִים
 וְטוֹבֵי לֵב , וְלֹא יָסְפוּ לְקַנֵּא עוֹד בְּאַזְחֵיהֶם...

עולי ראש ההר

וַיֵּלֶךְ אֶתְּרֵלָה בְּחֹרֵי הַמֶּדֶד יוֹשְׁבֵי עֵמֶק הַשָּׁרוֹן, נֹעֲצוּ
 וַיְהִי לְעֹלוֹת הַר הַתְּבוֹר הַנֶּחְמָד בְּהָרִים, לְמַעַן רְאוֹת
 מַיִם עֲלוֹת הַשָּׁמַיִם בְּגִבּוֹרְתָהּ, וַיַּעֲבְרוּ דָרֶךְ הָעֵמֶק
 בְּהוֹם הַיּוֹם, וַיָּבֹאוּ לְרִגְלֵי הַהָר בְּאֲשֶׁר נָטָה הַיּוֹם לְעָרֹב,
 וַיֹּאמְרוּ נָלֵן פֹּה הַלַּיְלָה, וְנָנִיחַ מְעַט; בּוֹקֵר בְּמָרָם
 יַעֲלֶה הַחֶרֶסֶה נִשְׁפִּימָה לְעֹלוֹת רֹאשׁ הַהָר, וַיַּעֲשׂוּ כֵן
 וַיֵּשְׁבוּ בְּחֹרֵי הַגְּדוֹלִים שְׁפִטָּיה וּשְׁרָרָה, וַיִּסְרוּ אֶל הַמְּלוֹן
 וַיִּשְׁכְּבוּ לְשָׁמָּה, אֲמַנְם נַעֲמַן הַקָּמָן אָמַר עֲבְרוּ לִפְנֵי,
 וְאֲנִי אָבֹא אֲחֲרֵיכֶם, וַיְהִי הַמָּה עוֹשִׂים הִנֵּה וְהִנֵּה,
 וַיָּבֹא נַעֲמַן בְּלֹאט אֶל הַהָר אַחֲרֵי הַמְּלוֹא מִפֶּה לִפֶּה
 מֵאֲנָשִׁים רַקִּים וּפּוֹחֲזִים; וְהָמָּה אוֹכְלִים וְשׂוֹתִים וְחוֹזְגִים,
 וַיֹּאמְרוּ סוֹרְדָה נָא, סוֹרְדָה אֲלֵינוּ, לְשִׁתָּה גַם אִתָּה וַיִּטֵּב

לְבָדִי וַיֵּאָרֶחַ לַחֲבֵרְתָם וַיֵּשֶׁת וַיִּשְׁכַּר עֵמֶס, עַד אֲשֶׁר לֹא
 עָצַר כַּח לַעֲמֹד עַל רַגְלָיו, וַיִּשְׁאַוְהוּ וַיִּשְׁכִּיבוּהוּ בַמָּטָה •
 וַיְהִי כַּאֲשֶׁר עָלָה הַשֹּׁהַר וַיִּקְוִמוּ שִׁפְטִיָּה וְיִשְׂרָיָה וַיִּשְׁיִמוּ
 לְדָרֶךְ פְּעָמָם וַנַּעֲמָן הוֹזָה שׁוֹכֵב עַל מִטָּתוֹ • וַיַּעֲרוּהוּ
 וַיַּנְדִּיחוּ וַיִּפְקַח אֶת עֵינָיו וַיֹּאמֶר : חֲנוּנִי חֲנוּנִי אֲתָם
 רַעִי , וְאַבְלִיגָה מֵעַט כִּי חָלִיתִי אֶת רֵאשִׁי , וַנְּדַפְּתִי
 עַד מָאֹד • “ וַיַּנְחִיחוּ רַעֲיו וַיַּעֲלוּ עַל רֹאשׁ הָהָר , וַיִּרְאוּ
 בַעֲפֹעֲפֵי שָׁחַר ; וְאַחֲרֵי זֶה עָלוֹת הַשָּׁמַיִם , כַּמְבִּין נְבִכֵי
 הַיָּם , וַיִּשְׁמְחוּ עַל הַמְּרָאָה וַיִּפְלוּ אִישׁ עַל צַוְאַרֵי רַעְהוּ ,
 וַיִּדְרוּ נֶדֶר לְהִתְהַלֵּךְ לִפְנֵי ה' , לְאַהֲבָה אוֹתוֹ וּלְדַבְּקָה בּוֹ
 בְּכָל עֵת ...

בְּרִדְתָם מִן הָהָר , וַיִּמְצְאוּ אֶת נַעֲמָן יוֹשֵׁב בַּמְּלֹחַן
 סָר וְזָעַף , וְרֵאשׁוֹ מְטָה בֵּין שְׁתֵּי יָדָיו ; אֵימָלֵם שִׁפְטִיָּה
 וְיִשְׂרָיָה סִפְרוּ מַכְבוֹד ה' וּמִהַדָּר גְּאוֹנוֹ , אֲשֶׁר רָאוּ
 בְּרֹאשׁ הָהָר וּפְנִיָּהֶם צָהָלוּ • וַיִּבְדֵּי נַעֲמָן וַיַּזְעַק מְרָה עַל
 כִּי נִפְתָּח לְאַנְשֵׁים רָעִים וַחֲטָאִים אֲשֶׁר הִדְיָחוּהוּ מִחֻזּוֹת
 בְּנוֹעַם ה' וְלִהְתַּיַּמֵּר בַּכְּבוֹדוֹ כְּאֲחֻזּוֹ • וַיִּשְׁבַּע בְּהִי הָעוֹלָם
 לְבַלְתִּי לָכֶת עוֹד אַחַר עֵינָיו וּלְשִׁמּוֹר עַקְבוֹ ...

מִוֹת מַחִיִּים • וַיַּעַשׂ אֱלִיָּאב כְּדַבַּר אִישׁ אֱלֹהִים, וַיִּרְפָּא
לשִׁבְעָה חֹלִים וַיְנַגֵּה מְזוֹרָם ••• מִלְּהֵמוֹ פָּרַס לְדָל וַעֲנִיִּים
מְרוּדִים הֵבִיא בָּיִת • אַחַר הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה בָּא אִישׁ
אֱלֹהִים יִשְׁנֵית אֵל אֱלִיָּאב וַיֹּאמֶר: עָמָה הִבֵּאתִי לָךְ
יָדְךָ עֹשֵׁב, אִם הִנֵּה אֶכְלְנוּ תָמוֹת כַּאֲשֶׁר אָוִיתָ • וַיִּקְרָא
אֱלִיָּאב וַיֹּאמֶר: הֲלִילָה לִּי מִיָּד! מוֹת לֹא אָבִיתִי עוֹד •
נִחַמְתִּי עַל דְּבָרֵי, וַדַּעְתִּי תַעֲוִיֶּת הָאָדָם כַּאֲרֵץ כִּי לֹא
לְתַהוֹ בְּרָאוּ אֱלֹהִים • וַיִּשְׁמַח הָאִישׁ עַל דְּבָרָיו וַיֹּאמֶר:
הֲלֹא מֵרֵאשׁ זֹאת בְּלִבִּי הִגִּיתִי, כִּי תַחֲוֶה עֲבוֹדַת
הַצְּדָקָה שְׁלוֹם לָךְ וְשָׁלוֹת הַשְּׁקֵט לְנַפְשֶׁךָ אֲשֶׁר נִקְטַח
בְּחַיִּיךָ • כִּי לֹא שָׁם אֱלֹהִים אֶת הָאָדָם כַּאֲרֵץ לְהוֹיֹת
בוֹדֵד בְּמוֹעֲדוֹ, אֲבָל לְעֹזֵר וּלְהוֹעִיל לְאָחָיו • וּבָזָה יִגְהֶה
גַּם מְזוֹרוֹ וְאֵת מַחֵץ מַכְתּוֹ יִרְפָּא ••• וַיַּעַן אֱלִיָּאב וַיֹּאמֶר:
בְּהִקְמַתְךָ הַשְּׁפוֹת סַעֲרַת נַפְשֵׁי וְהַסִּירוֹת נִגַּע לִבִּי,
אֲבָל נִקְלִים מַעֲשֵׂי לְעֵינַי • וְאִם אֶצְלַמְתִּי בְרָכָה לְדָל
וּמְלֵאֲתִי בֵיתוֹ כֹּל טוֹב, עוֹד לִבְבוֹ סָגוֹר לְפָנַי וְרוּחוֹ
כַּסְפֵּר הַחַתּוּם ••• אִישְׁרֵיךָ עָנְהוּ הַלְזוּ, אִם פֹּה הַצְּנַע לִכְתּוֹ
אֶהְבֵּת, לָכֵן עוֹד תִּשָּׂא בְרָכָה מֵאֱלֹהִים וְאֶרְוִכְתְּךָ
תִּצְמַח ••• אַחַר הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה הוֹצִיא אִישׁ אֱלֹהִים אֶת
אֱלִיָּאב הַחֹצֶה וַיְבִיֵּאוּ אֵל הַיְּהוּדָאִים אֲשֶׁר בְּגִנּוֹ,
וְהָעַת הָיְתָה עַת בְּצוּרַת, כָּל עַצֵּי הַשָּׂדֶה יָבִישׁוּ קָמְלוּ •
גַּם הַיְּהוּדָאִים שָׁחוּ לְאָרֶץ רֵאשִׁם, אֶמְלֵלוּ נִבְּלוּ כְלָמוּ •

וַיֵּצֵא הָאִישׁ אֶת אֱלִיאָב לְרֵדֹת הָעֵנָה לְמַלֵּא צַפְחַת מַיִם
 וּלְהָבִיא וַיַּעַשׂ אֱלִיאָב כַּאֲשֶׁר צִוָּהוּ וַיִּזְרֹק עַל
 הַדְּוֹדָאִים וַיַּחֲלוּ לְהִגָּן . וַיִּפְרֹצוּ רִיחַ כְּרִיחַ הַשָּׂדֶה אֲשֶׁר
 בָּרְכוּ ה' ...

רָאָה עֵתָה עֵנָה אִישׁ אֱלֹהִים , כְּדוֹדָאִים הָאֵלֶּה כִּן
 יֵשָׁא הַדָּל אֲשֶׁר נִשָּׂא בְרָכָה , אֵת פְּנֵיהוּ בַתּוֹדָה וְהַלֵּל
 לַךְ' , כִּי צִיר מִרְפָּא שְׁלוֹחַ מֵאֱלֹהִים , אֵתָה הֵייתָ לוֹ ...
 לֹא יִסְפֹּק עוֹד , אֲבָל יוֹסֵף אוֹמֵן בְּאֱלֹהִים , וּלְךָ
 תִּחְשַׁב צְדָקָה ...

22.

ח ל ו ם א ו ר י .

בְּגוֹלָה אֲשֶׁר בְּבָבֶל הָיָה אִישׁ מִבְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְשֵׁמוֹ
 אוּרִי לְמַטֵּה יְהוּדָה . וְהָיָה הָאִישׁ הַהוּא הוֹלֵךְ צְדָקוֹת ,
 אֲבָל עָבַר עָלָיו רִיחַ תְּלוּנָה וְהָרַךְ עוֹצֵב , וְהָיָה רָב אֵת
 וַיִּצְרוּ עַל הַסִּירוֹ אֵת עֲמוֹ מֵעַל פְּנָיו וַיִּגְלֹם בְּבִלְהָ .
 וַיֹּאמֶר : אֵךְ שׂוֹא עֲבוֹד אֱלֹהִים ; מָה שָׂדֵי כִי נַעֲבֹדְנוּ?
 כַּחַשׁ בְּדָ' וּבְעֵבְדָיו הַנְּבִיאִים אֲשֶׁר שְׁלַח לְנַחַם אֶת אֲבִלֵי

ציון, ויאמר: מי יפדה השארית הנמצאה מיד עריצים? ותהי חטאת האיש גדולה, כי המסה את לבב אחיו אשר נאמנה רוחם את אלהים, וירפה את ידיהם; אבל אלהים ברהמיו עבר על פשעו ולא השיב לו כרעתו.

בהתאוננו יום אחד רע באוני ה' והתקצף במלכו ובאלהיו ויפל אלהים מרדמה עליו וישן. ויחלום והנה הוא בבית-להם עיר קברות אבותיו, עם אשתו ובניו, בספה אשר עשה לו תחת התומר ועץ שמן; ולו צאן ועבדה רבה ושדות עמופי בר, וישמח על המראה, ויאמר: "ראו כי סרה החשכה והאור הבוקר!"

פתאום התקדרו השמים עבים, ותהי הישד אפלה וקול רעם נורא גשמע מקצה השמים ועד קצהו... רעשה הארץ מטקומה, ומלונתו חשבה להשבר. ויחרד האיש וילפת ויחזק ביד אשתו וביד שני בניו, ויציא אותם החוצה על השדה. כמעט פנה ללכת וחפול מלונתו ותשבר לבקיעים, והארץ התפוררה מתחת רגליו, כמו פעה פיה לבלי חוק להורידהו חיים שאולה.

כלב חרד, וברפים כושלות, רצה להפלט על אחד הקרים לאור חצי הבקר, אבל אהה, הקטן מבניו

אָבֹד ! וַיִּפֶן כֹּה וְכֹה לְבַקְשָׁהּ , אָבֹל שְׁבָה הָאֲדָמָה
לְהַתְנוּעַע פֶּשֶׁפֹּר , וַיִּמַּשׁ הָהָר תַּחַת רַגְלָיו ... עֵתָה לֹא
קָמָה בּוֹ רוּחַ , לֹאטְט פָּנָיו בְּבִגְדוֹ וַיִּזְעַק מְרָה : " אֵתָה
ה' אֱלֹהִים ! תִּכְלֶה אֵתָה עוֹשֶׂה ? ... אָנֹנָה אָנוּס לְעִזְרָה
וְאָנֹנָה מִפְּנֵיךָ אֶסְתֵּר ? מִי יִגְדֹר לָנוּ אִישׁ אוֹכְלָה , מִי יִגְדֹר
לָנוּ מוֹקְדֵי עוֹלָם ? " עוֹד דְּבָרוֹ בְּפִיו וַיִּקֶּץ מִשׁוֹנְתוֹ ;
וַיִּרְא וְהִנֵּה שׁוֹכְבֵת חִיקוֹ לְצִדּוֹ , וּבְנָיו יֹשְׁבִים עַל מִצְתָם ,
בְּאֵין מַחְרִיד ... וַיִּשָּׂא יָדָיו הַשְּׁמַיְמָה וַיִּוְדָה לַד' כִּי הִזָּה
זֶה אֵךְ הַלֹּם הַזִּוּן לְיָלָה . וַיִּשְׁמַע קוֹל מִנְּבֵר : הַחֲצִוּן
הִזָּה מֵאֱלֹהִים בָּא לָךְ ; אָבֹל אֵל תִּירָא וְאַל תַּחַת , דּוּם
לָךְ וְהַתְחוּלָל לוֹ , וְאַל תִּלַּךְ שׁוֹבֵב בְּדֶרֶךְ לִבְךָ . וַיִּפְנַע
הָאִישׁ וְהַתְעַנָּה מִפְּנֵי ה' בְּכָל לִבָּבוֹ . וַיֹּאמֶר : הֲשִׂאתִי
וַיִּשֶׁר הַעֲוִיתִי וְלֹא שָׁוָה לִי . וַיִּאֲמֶן בְּד' וַיְדַבֵּר עַל לֵב
אֲנָשֵׁי הַגּוֹלָה דְּבָרִים טוֹבִים דְּבָרִים נְחֻמִּים , עַד אֲשֶׁר
הֵעִיר ה' אֶת רוּחַ פּוֹרֵשׁ מֶלֶךְ פָּרָס , וַיַּעֲבֵר קוֹל בְּכָל
מַלְכוּתוֹ : ה' אֱלֹהָיו שָׁמִים פָּקֵד עָלֵי לְבָנוֹת לוֹ בֵּית
בִּירוּשָׁלַיִם אֲשֶׁר בִּיהוּדָה , מִי בָכֶם מִכָּל עַמּוֹ , יִהְיֶה
אֱלֹהָיו עִמּוֹ וַיַּעַל ! "

בביתו של אביו : ויהי עמו ויהי עמו ויהי עמו
 עם : ויהי עמו ויהי עמו : בביתו של אביו
 ויהי עמו ויהי עמו : בביתו של אביו
 ויהי עמו ויהי עמו : בביתו של אביו
 ויהי עמו ויהי עמו : בביתו של אביו
 ויהי עמו ויהי עמו : בביתו של אביו
 ויהי עמו ויהי עמו : בביתו של אביו

23.

בני אם יפתוך חטאים אל תבא .

(טטלי א')

איש חכם וצדיק שלח את בנו יחידו אשר אהב .
 אל ארץ אחרת ללמוד חכמה ומוסר למען דעת
 להשגיל להטיב... ויראהו בני בלעל וישלמו עליו
 מארבים ויטוהו מן הדרך הטוב וילכד בשחיתותם .

כאשר אבד כספו בעגון רע וחלקם אזל מפלו ,
 ארח לתברה עם פועלי און וילך מדחי אל דחי .
 וישמעו הדברים אל אביו ריע אביו ויתעצב אל לבו ,
 וישת עצות בנפשו להשיב את נפש הנדה מרדת
 שחת . ויקם וילך בלילה אל מקום אשר ישב במארב-
 הצרים , ויראהו השווד מרחוק וירץ אליו בצוואר וכלי
 מפצו בידו ; ויחן לו האיש את צרור כספו ויאמר :
 לו עזבת ודרכה אלה ובאת אתי הביתה , כי עתה נתתי
 לך כפלים .

וַיִּכַּר הַנַּעַר אֶת רֵיעַ אָבִיו וַיִּזְעַק : אֱהִי אֱלֹהִים !
 אִךְ יִרְדְּתִי פְּלֹאִים ! וַיִּקְרָא אֵלָיו הָאִישׁ וַיֹּאמֶר : סוּר
 סוּר ! אַל תַּעֲמוּד ; אִם אֵינְךָ מְמַלֵּט אֶת נַפְשֶׁךָ הַלַּיְלָה ,
 מִחֵר אַתָּה תִּתְּנֵנּוּ בֵּית הַפֶּלֶא וַעֲשִׂימוּ בְּסוּר רַגְלֶיךָ . וַיֵּלֶךְ
 אַחֲרָיו הַנַּעַר הַלֵּךְ וּבְכַה , כִּי נָחַם עַל רַעְתּוֹ . וַיֹּאמֶר
 אֵלָיו אָבִידֶן , הִנֵּה הָעֵת לָשׁוּב בֵּית אָבִיךָ , וַיַּחְרֹד
 הַנַּעַר וַיֹּאמֶר : אֵיכָה אָעֻז לְהִרְאֹה אֶת פְּנֵי אָבִי , וְאֲנִי
 מְרִיתִי וְהִכְאַבְתִּי אֶת רוּחִי הַטּוֹבָה תַּחַת אֲהַבְתּוּ ?

וַיַּעַן הָאִישׁ הַעוֹד תַּפּוּן בְּאַהֲבַת אָבִיךָ וּסְלִיחָתוֹ ?
 " אִי לִזְאוֹת כּוֹשְׁתִי לְהָרִים רֹאשׁ וּגְדוֹל עֲוֹנֵי מִנְשׂוֹא ! "
 עָנָה הָעַלְם . כִּי אִשְׁרַר הַקָּרִיב בֵּית אָבִיהוּ . וַיַּעֲמוּד הַנַּעַר
 וַפְּנֵי אֶרֶצָה וַיֹּאמֶר : " לֹא לֹא ! לֹא אוֹכַל לָכֵת הַלְּאָה ,
 הַלְּאָה לֹא יוֹבִילֵנִי רַגְלִי ! כִּי לֹא אֶדְרוֹךְ סָף בֵּית אָבִי
 הַצַּדִּיק , לוֹ פִּתְחָה הָאָרֶץ אֶת פִּיהָ וַתִּבְלַעֵנִי ! " וַיִּרְאֶהוּ
 אָבִיו בְּעַד הַחַלּוֹן , וַיִּרְץ לְקִרְאוֹתוֹ וַיַּחֲבִקְהוּ . וַיִּפּוֹל הַנַּעַר
 לְפָנָיו אֶרֶצָה וַיַּחֲזֹק בְּרַגְלָיו , וַיְקִימֵהוּ אָבִיו וַיִּבְרַךְ עַל
 צִוְּאָרָיו , וַיְבִיאוּהוּ הַבַּיְתָה וְאֵל חֹדֶר הַדֹּרְתוֹ...

אָמֵנָם גַּעֲצֵב הַבֶּן וּנְפִשׁוֹ הַיְלִילָה בְּמִסְתָּרִים , וְלֹא
 יִכּוֹל הַבֵּית בְּפָנָיו אָבִיו הַתָּם... וַיִּזְכֶּה אוֹתוֹ אָבִיו
 וַיֹּאמֶר : הַלְּנֶצֶחַ תֵּאָבֵל נַפְשֶׁךָ ? וַיַּעַן הַנַּעַר כִּי הַגְּדֹלָת
 הַסִּדְרָה הָאֲחֵרוֹן מִן הָרֵאשׁוֹן . הַשְּׂבִמְנֵי בֵּיתְךָ גּוֹה קוֹדֶשׁ

מבלי הוכיח על פני עוני הגדול מנשוא י ולמה איסרה
 אחר אשר אהה יסרת את עצמה ונשאת כפלים בכל
 המאותיך! התודה לאלוהים כי סרה החשכה ומהושך
 ומאופל תראה אור! לכן הסר פעם מלפך והיה בטוב!
 עתה הביט הנער בפני אביו אשר נהרו ונאמן בו
 ויחשבה לו צדקה...

ה צ פ ר ד ע י ם .

מלך רב ושלום אשר אהב את עמו כאשר יאהב
 איש את בנו, וגם את אלה מעבדיו אשר לא היו בני
 דתו; שאל יום אחר את משנהו בהלכו אתו לשוח
 בתוך גן עדניו, מה יעשה להסיר קנאה מלב עבדיו
 השונים בדתיהם, ולא תהיה עינם צרה עוד בטוב
 אשר היא עושה לכלם, כי תפץ חסד הוא, ומנמתו
 לראות כלם מאשר בארץ? "הגד מה יעשה, ובמה
 אזכה את ארתי?" ויען המשנה ויאמר: הלא תשמע
 אדוני שם שריקות הצפרדעים הצועקים מרה מתוך

בצַתָּם ? אֲדַמָּה כִּי יָרִיכוּ בַכָּה קוֹלָם יַעַן זָרְחָה הַשְּׁמַשׁ
עַל הַמַּיִם וְהֵם לָהֶם מְאֹד . הַלְבַעְבוּר זֹאת לֹא תִשְׁלַח
הַשְּׁמַשׁ קַרְנֵיהָ לְהַצְמִיחַ מוֹצָא דָשָׂא , וּלְהַחֲיוֹת כָּל
רוּחַ ? ... דְּמָה לָךְ גַּם אִתָּה אֲדוּנִי לְמַלְכַת הַשְּׁמַיִם
וּשְׁלַח קַרְנֵי הוֹדְךָ עַל כָּל הַיּוֹשְׁבִים לְבִטָּה תַּחַת שְׁבֹט
מַלְכוּתְךָ , מִבְּלֵי פְּנוֹת אֵל הַצְּפַרְדְּעִים הַצּוֹעְקִים . כִּן
דְּבַר הַמְּשַׁנָּה , וְהַמְּלַךְ הַטּוֹב וְהַצַּדִּיק שָׁמַע לַעֲצַת
אוֹהֵב טָהָר לֵב , אֲשֶׁר יָדַע כִּי בְּכָל בֵּיתוֹ נֶאֱמָן הוּא ! ...

25.

יסר בנהך כי יש תקוה .

(משלי ר"ט - ר"ח) .

אָב אֶחָד הָיָה לוֹ בֶן שׁוֹבֵב וּפְרוּעַ אֲשֶׁר חִתְּקַלֵּם
בְּשֹׂאֵט נַפְשׁ בְּכָל עוֹבֵר . וּכְאֲשֶׁר אָהֵב אוֹתוֹ הָאֵב
מִכָּל בָּנָיו , לֹא שָׁת לְבֹו לְדַבֵּר הַזֶּה , וְלֹא הִבְצִיר
מִפְּנֵי אֵת כָּל אֲשֶׁר יִזֵּם לַעֲשׂוֹת . וַיִּלְמַד הַנַּעַר לְהַשְׁלִיךְ
בְּלֹאט לְכָל בָּאֵי בֵּית אָבִיהוּ קַמְשׁוֹנִים עַל לְבוּשֵׁיהֶם
אוּ בְּשֹׁעַר רֵאשִׁים . וְלֹא עֲצָבוּ אָבִיו מִיָּמָיו וְלֹא כָּהָה
כִּי לֵאמֹר ; מַדּוּעַ כָּכָה אִתָּה עוֹשָׂה בְּנִי ? " וַיְהִי הַיּוֹם

ויבא גם איש מאנשי המוסר בתוך הבאים, והנער
 משך את ידו לירות כלמודו מאז הרע; וישתאה
 האיש על זדון לבו ויפן אל אביו וידבר אתו קשות
 לאמר: "למה זה תעלים עיניך מרעת בן מביש
 ומהפיר הלזה ולא תגער בו מעשה עושים כאלה
 בעוד יש תקנה להטיב פעלו?" חי נפשי כי אמה
 תהיה בעוכריו, ומאתך תצא הרעה אשר ימצא אותו
 באחרית הימים! ויוסף אביו מלא שחוק פיו על
 האיש ועל דברו, והנער היה הולך וגדול ורע נגד
 אלהים ונגד אנשים, ויסקל באבנים ועפר בעפר.
 וינעץ האב לרפאהו ממושבותו באשר התמכר לעשות
 כל רע, אולם עתה גם דברי האב היו לו קלסח,
 וכחתל באחרים התל בו.

עצמות הבן מנפצות הנה פקוץ מנד תחת עזר
 המשפט, אכן האב הנעבר לא יוכל ראות אותן כי
 עיניו פהו מבכי.

שיחה בין אב ובנו הקטן .

השמש הנה באה וצללי ערב ונמני: עלטה ושקט
 יכסו ארץ ואחר חם היום וממה מרחפת; בני אדם
 גם בני איש חדרם יבאו למען הנפש בתנומות על
 משקב עד בוקר, לא עמד איש אתי זולתך בני!
 עתה אמה חבן יקר לי, שא מרום עיניך וראה זוהר
 רקיע השמים הנמתחים פאהל על ראשנו, מה נאווה
 מראהו! "ומפועל לו ענה הקטן, רבבות גדודי
 כוכבים נוצצים, יתפלא כל רואה בם! אכן אורם במה
 נחשב מול נגה הירח היקר הזה ההולך לשמה מעדנות,
 אין זאת, כי אם הוא שופע אורו עליהם ואת שפע
 זהרו וינקו"..... "אל תבהל ברוחך, פן יחסרך שומעו
 הפוכבים האלה עם קטנם, גדולים ורתבים חמה מני

הַאֲדָמָה הַזֹּאת תַּחַת כַּפּוֹת רַגְלֵינוּ בְּמָאד מְאֹד ,
 וּבְמִקּוֹמָם בְּשֵׁשׁ מֵשׁ יִנְהָרוּן ; אֲכֹן הַיָּרֵחַ הַזֶּה הַנִּרְאָה
 לְעֵינֵינוּ גָּדוֹל וְרַחֵב יָדַיִם , צָר וְקָטָן מֵהֶם לְמָאד . וְאֵךְ
 לְנִגְזָחוֹת הַיֶּשׁוּׁשׁ יָאֵר לָנוּ אֵת הַלְּלוּהָ !”

אֱלֹכֵיכֶם נִשְׁאַתִּי הַמְּיֻשָּׁל הַזֶּה בְּנֵי ! אֵל תִּשְׁפָּטוּ בְּנֵי
 אָדָם לְמִרְאָה עֵינֵיכֶם , כִּי יֵשׁ אָדָם מִשְׁחַת מֵאִישׁ
 מִרְאֵהוּ , וְהוּא מְלֵא חֲכָמָה וּכְלִיל יוֹפִי , וְיֵשׁ אֲדָמוֹנֵי
 וְטוֹב תּוֹאֵר וְהוּא נֶעְדָר תְּבוּנָה וְבֶעֱר...”

שירים, משלים, וחידות.

חזון, אדם, ארץ.

1.

דברֵי חכמים

(באורח שיר)

העתקתי ללשון עברית מספר היקר: "שטיממען פֿאם יארדאן
אונד אייפֿראמטה" אשר כתב בל"א צחה החכם והמליץ
הגדול ה' דאקטאר מיכל זאכס בבערלין.

1.

אם יש בלבבך אישה קחת חם לא
רדה בסלם מעלה אחת;
ואם הפצת התרועע
עלה מעלה וקנה ריע.

2.

ברוח יברה מפניך
הקבוד אם תרדפנו;
אמנם לנכון ישיגך
אם ברוח תברה מטנוי.

(*) חמליצות והמשלים האלה עד סימן 17 מיוסדים על דברי

חכמינו זל המפורחים בחלמיד ובמדרשיו

3.

אִי לְאִישׁ אֲשֶׁר לָמַד חֻכְמָה וְתוֹרָה
 וּמִפְּנֵי הַשֵּׁם לֹא נַחַת וְלֹא יָרָא ;
 הוּא עֹשֶׂה דְלִתּוֹת , פְּתָחִים וְשַׁעֲרִים
 וְלֹא בָנָה בֵּית פְּאִים וְתַדְרִים •

4.

אֵל תִּתְאַבֵּל בֵּין הַשְּׁמַחִים
 וְאֵל תִּשְׁמַח בֵּין הָאֲבֵלִים •
 אֵל תִּתְהוֹלֵל בֵּין הַנְּאֻנְהִים ,
 וְאֵל תִּחְבֹּק יָד בֵּין עֹמְלִים •
 אֵל תְּהִי נִרְדָּם בֵּין הַנְּעוּרִים
 וְלֹא תוֹרַח בְּפָנֵי מוֹרִים ;
 וְיַמְהַנְפְּרֵדִים בְּזֵעוֹתָם
 בְּרַח וְאֵל תִּלַּךְ בְּאַרְחוֹתָם •

5.

הָאִישׁ אֲשֶׁר לָמַד וְהִחֲכִים וְהוֹלֵךְ בְּקָרִי
 הוּא עֵץ רַב הָעֲנָפִים וְרַק מִפְּרֵי ;
 אֲבָל הַהוֹלֵךְ בְּחֻכְמָה וְיִרְאָת אֵל בְּלִבּוֹ
 הוּא עֵץ פְּרִי נִחְמָד לְהַשְׁפִּיל רַעֲנָן בְּאֲבוֹ •

6.

בְּשֵׁלֶשֶׁה אֵל תִּבְטְחוּ בְטוֹחַ ,
 אִם פִּי יִיטִיבוּ פְּנֵיהֶם ;
 בֵּינָם אִם מִימֵיו מִי נוֹחַ ,
 יִשְׁתַּוְּקוּ וַיַּחֲשׂוּ גְלוּתָם .
 בְּזָחַב אִם פָּנָיו לְהָרִים
 וּבְאִישׁ זָרוֹעַ פִּי יוֹזְנָה אֲרָבִים .

7.

זָקֵן אֲשֶׁר פָּגַע טַעֲמוֹ
 אֵל תִּבְזְהוּ בְעַמּוֹ ;
 הֲלֹא יָדַעַת מְאֹמְרוֹ :
 " לַחֹת וְשִׁבְרֵי לַחֹת
 הֵיוּ מוֹנְחֹת בְּאֲרוֹן " .

8.

הַרְבֵּה לְמִדּוֹתֵינוּ מִפְּזוּרִים מִשְׁפִּילִים ,
 וְיֹתֵר מִהֶקְדָּה מִחֲבָרִים מוֹעִילִים ;
 וּמִתְלַמְּדֵי בָּם רַבּוֹת עֲמַלְתִּי ,
 יוֹתֵר מִכֶּלֶם בֵּינָה הַשְׁפַּלְתִּי .

9.

אל תאמר אַחֲכֶמָה לְמַעַן אֶכְבְּדָה ,
 יְשׁוּמוּנֵי קִצִּין הָעַם וְרֹאשׁ הָעֵדָה ;
 אֲשַׁקְדָה עַל וַיִּלְתּוֹת הַחֲכָמָה וְהַתּוֹרָה
 לְמַעַן אֶקְרָא רַב יוֹבִילוֹ שֵׁי לְמוֹרָה ,
 לְמַעַן אֶלְמַדָּה פּוֹשְׁעִים , אֲדַרְשָׁה בְּרַבִּים ,
 אוֹכִיחַ בְּשִׁבְטִי פִי אֶבְעֵר עֲקָרִים .
 אֲבַל לְמַד לְמַעַן הַשְּׁלִים אֶת נַפְשִׁי
 לְמוֹד מֵאַתְבָּה וְהַכְּבוֹד יבֹאֵךְ .

10.

בַּת־פִּילְתָּךְ בְּנֵי כַף רֹאשֶׁךְ
 הִיְדוּ שַׁח עֵינַיִם
 רוֹתְקָה וְנַפְשֶׁךְ אֶמְנָם
 שֵׁא מְרוֹם לְאַבְיָךְ יִשְׁבְּשָׁמִים .

11.

אִם אִישׁ מִסְכֵּן בָּא לְבַקֵּשׁ מִכֶּךָ עֶזֶר
 בְּחֹזֶן אוֹתוֹ טָרֵם לוֹ תַעֲטֶר .
 אֲבַל אִם לְבוֹשׁ קִרְעִים יִבְקֵשׁ כִּסוֹת בְּקִרְיָה
 מִבְּלֵי תְקוּר פְּשׁוּט מְעִילָךְ וְכִסְהוֹ מִהֲרָה .

12.

אם איש אחד יחסדך :

” לך מחמור אַזְנִים “

אל תלשית אליו לבך

ואם יגידוהו שנים

שים אָפֶךָ על גְבֶךָ .

13.

לִישָׁקֶר אֵין רַגְלִים לֹא יַעֲמֹד אִף לֹא יִנּוּחַ .

כִּהְגִּדּוּף עֵשׂוֹן יַעֲבֹר בְּמוֹזַן הַדְּפָנוּ רוּחַ .

14.

צוּרְרֵי הַחֲכָמָה וְהַמְּלִינִים עָלֶיךָ

מִתְקַדְּשִׁים וּמְטַהֲרִים בְּעֵינֵי עַם דְּיִאֲרִץ ;

שִׁפְתוֹתֶם דוֹלְקוֹת יִרְאֶה וּבִקְרָבֶם יִזְרוּהָ ,

כִּסְפֵי סִיגִים הִטּוּהָ מִצָּפָה עַל חָרֶם .

15.

אם הוכח יוכיח אותך איש אהבהו ,

ואם חנף יחניף לך ברח מפניהו !

16.

אם צפוי אתה אֵלֵי תָרֵב
 וְהוּא מוֹנַחַת עַל צוֹאֲרֵךְ
 מִיַּחַל אֵל ד' אֵל תָּרֵף
 כִּי עוֹד יָשׁוּב וְרָחֵם

17.

בְּאֵר אֲשֶׁר הִשְׁקָה מַיִם לַפְּנִים
 אֵל תִּכְאֹיְבֵהוּ בְּאֲבָנִים

יעל מלאכת הדפוס ועל מסעיאה הנפלא

פושטל שפון רכנות פונדי שטרים
 אל פל מרדכי רוקיע השליח קרנים
 חגיגי פל אופל חתונה פל נשואה ,
 חגיגי אופן השבע פרוגע רוסה :
 פון אה פל קרן פל מאלן פולחה ,
 חסדיאך בורארוחה פוןבנות פשוטה
 פחמערב מנגלילן לוקחה אור מוחקן לעינים
 חתון שמחה ללוב לרוסין פונס ,
 לנגוחות תפוצות ללכו לאוסים ,
 נפוחות עינות וידעו כי הוסה שרשים
 תבוא ללקט אורות שמו בכלותם
 חתולכים פחילוף אור נגה עזותם .
 לך רוקיע אשאלטאן גליא חתוכים
 לא נשואה רבים משפחה פושבר חוסים .
 דיי עין רוקיע גועע בעברת עין חתנים !
 לך יאכל מפנהך וידו כל אשור חתם השמים !

לְגוֹשְׁטֵעַנְבֵּעֵרְג

I.

לְאוֹמֵר וּמֶלֶךְ נְתַתְּ כְנָפַיִם ,
 בְּחוֹשֶׁךְ וְאוֹפֵל הַגַּהֲתָ אֹרֶךְ !
 עַל פִּיךָ יַעֲוֹפוּ עַד קֶצֶה שָׁמַיִם
 הַדְּבָרִים וַיַּגִּיעוּ עַד אֶלֶף דוֹר !
 לָךְ יְהוּדוֹן בְּנֵי אִישׁ , יִשְׁתַּחֲוּוּ אִפְּסִים
 מִיּוֹשֵׁב עַל פֶּסֶא עַד אֶסִיר בְּבוֹר ,
 כִּי לְכֹלֶם הַטִּיבוֹת בְּתַבִּינּוֹת פְּפִים
 זָכְרֶךָ פֶּלְבָנוֹן וְכַשְׁמוֹן הַמּוֹר !
 לָכֵן בִּין אֶלֶף וּרְבֵבָה מִמּוֹכְבְּדֵי שָׁמֶךָ
 גַּם אֲנִכִי אֲשִׁירָה אֲרַנֵּן עֲזוֹךְ ,
 כִּי בְרוּיָה מִבִּינְתֶךָ גַּם אוֹתִי הַחַיִּיתָ
 לוֹלֵא מִלֹּאכְתֶּךָ כֶּשֶׁה אוֹבֵד תַּעֲתִי ,
 עוֹר מִגִּשְׁשׁ וּכְאִין עֵינַיִם הֵייתִי
 מִיוֹן הַמְּצוּלָה גַּם אוֹתִי הוֹצֵאתָ !

II.

בְּאִשֶּׁר סִפְּרִים חִבְּרוּ בִימֵי קִדְמָתָהּ
עִם שִׁמּוֹת סוּפְרֵיהֶם יִרְדּוּ נִשְׁיָהּ .

נִשְׁכְּחוּ כִּמְת מֵלֵב שׁוֹכֵן אֶרֶץ מַחְתֵּיהָ
וַיִּזְוֶיוּ כְּקֹשׁ לִפְנֵי סוּפְתָהּ .

עַד כִּי גַם חֲתוּרָה עֲנָפָה וּפּוּרְיָה

לְמַטְמוֹנֵי כְּלֵי מִשׁוּלָה חֲתָהּ

נֶחַר גְּרוֹן נְלִים לְשׁוֹנֵם בְּצִמָּא נִשְׁתָּהּ .

מִמַּעַן הֶהָתִים אֵךְ גְּדוּלִים שְׁתֵּי לְרוּיָהּ :

אִז רַחֵם ה' עַמּוֹ וַיַּעַר בְּתַבַּל אֶרֶץ

רוּחַ אִישׁ מִשְׁכִּיל חֵכֶם לִבָּב וְאִמּוּיָן כַּח

הוּא גוֹטְטֵעֲנִבְעֵרֵג אִשֶּׁר עָשָׂה הַשְׁכִּיל וְהַצְּלִיחַ

לְפַחַת רוּחַ חַיִּים בְּבִרְזֵל וְשׁוּפְרַת

הוּא שֵׁם אוֹתוֹתָיו אוֹתוֹת בְּמִלְאֲכָתוֹ הַרְבֵּה

לְעִשׂוֹת לְרוּחַ גּוֹ וּלְחַפְרוֹתָיו עַל אַחַת רַבָּבָה !

התקדש 4. ימים רבתי מירפח מירפח חזקת

התקדש ימים רבתי מירפח מירפח חזקת

ש י ר חזקת מירפח מירפח חזקת

לכבוד חכם מופלא מליין ודורש ברבים, אחרי שובו לביתו מדרך רחוקה.

— מה חפץ תקוותה בפי ים ים

צמאה לה ענת אל זה כמה, עם לים אלוסמסל

כמה לה נפשים גם בפשם ;

חדש ושבת לשמוע מוסר, זה מוסר וריסוס

תכמה ותבונה מפי מורם ;

נפשים לה כארץ עיפה, ימים עינו ופני ים מידה ויש

כארץ חריבה למטר השמים,

עד אשר שבת איש אמונים,

עמד רב ברכות ומקור חיים !

התקדש ימים רבתי מירפח מירפח חזקת

עמה החרדים לשמוע דבריה, מוחאו כש אוח

בית אלוזים ונחרו ברנש ;

מפה לפה מלאו הבית

ביראה ורעד והזרת קודש ;

פיהם פשרו ויחלו

למו דבריה כאל מלכות

כַּמֶּלַעַל עַל יַעֲשֶׂב מוֹסְרָךְ לָמוֹ ,
 כְּנִשְׁמַם נְדָבוֹת יוֹרֵה אֶרֶץ •
 כֵּל יֹאמְרוּ עוֹד יִבְשׂוּ עֲצָמוֹתֵינוּ
 כִּי בְרוּחַ שְׁפֹתֶיךָ הַחַיִּית כָּלֵמוֹ •

יְדֹ אֱלֹהִים אֲשֶׁר יִדְעֶךָ מִכֶּטֶן
 לַהֲיוֹת לִפְהָ לַעֲם עִמְקֵי שְׁפָה ,
 וְאֲשֶׁר מוֹשֶׁחַךְ לְבִשׂוֹר עֵנוּיִם ,
 וְלַהֲעֵלוֹת אֲרוּכָה לְנַפְשׁ דָּאָבָה
 הוּא יְחַלִּיעֶךָ , יִאֲזָרֶךָ חֵיל

וְתִהְיֶה כִפְתָרְךָ מְאֹד רַעֲנָנָה , כִּי אִם אֵלֶּיךָ
 לְטוֹב לְפָנַי אֱלֹהִים יִתֵּן שְׂמֵחָה •
 מִרְאֵשִׁית הַשָּׁנָה וְעַד אַחֲרִית שָׁנָה יִתֵּן לָךְ
 וְיִתֵּן לְךָ אֵלֶּיךָ הַיְיָ אֱלֹהֵינוּ
 וְיִתֵּן לְךָ אֵלֶּיךָ הַיְיָ אֱלֹהֵינוּ
 וְיִתֵּן לְךָ אֵלֶּיךָ הַיְיָ אֱלֹהֵינוּ
 וְיִתֵּן לְךָ אֵלֶּיךָ הַיְיָ אֱלֹהֵינוּ
 וְיִתֵּן לְךָ אֵלֶּיךָ הַיְיָ אֱלֹהֵינוּ
 וְיִתֵּן לְךָ אֵלֶּיךָ הַיְיָ אֱלֹהֵינוּ
 וְיִתֵּן לְךָ אֵלֶּיךָ הַיְיָ אֱלֹהֵינוּ
 וְיִתֵּן לְךָ אֵלֶּיךָ הַיְיָ אֱלֹהֵינוּ

לשלמה

בחלותו ויחי מחליו.

ד' עזי ומעזי בו בטח לבי ונעורתי

ויעלוז לבי ומשירי אהודנו .

(תחלות כ"ח-ד).

שִׁמְחָה אֵל עוֹלָם נֶאֱדָר בְּפִי כָל חַי
 יְבוֹרֵךְ גַּם בְּפִי עוֹלָל כִּי עוֹדְנוּ חַי !
 חַי חַי הוּא יוֹדֵךְ בֶּן תְּמִיד אֲזַמְרָה
 כִּי הִקְיִמֹתֵנִי וְאַחֶיךָ לְפָנֶיךָ אֵל חַי !
 חַי לִישׂאוֹל הִגִּיעוּ בְיוֹם מָר וּכְאֵב אָנוּשׁ
 "אִין צָרִי לְמַכְאוּבוֹ לֹא יִהְיֶה חַי !"
 הַתְּלַחֲשׁוּ רֹפְאֵי אֱלִיל , מִנְגֵּד נִגְעֵי עֲמֹדוֹ
 "הֵישׁ פֶּחַ אֲבָנִים בְּבֶשֶׁר יֶלֶד חַי ?!
 הֵן שְׁלַח אֵשׁ בְּעַצְמוֹתָיו כְּמוֹקֵד נַחְרוּ ,
 עוֹרְקוּ לֹא יִדְפְּקוּן כְּמוֹ בְּכָל חַי !...
 לְשׂוֹא נִרְקַח מְרַקְחָה לְהַעֲלוֹת מִחְבוּשֹׁת ,
 לְחִשּׁוֹךְ נִפְשׁוֹ מִנִּי שְׁחַת אִין בְּיַד כָּל חַי !"

כִּן הַמָּסוּ הַמָּוָה אֶת לִבֵּב הַדּוֹרֵי הַיִּשְׂרָאֵל
 עַד כִּי נִוְאָשׁוּ מִתּוֹחֶלֶת אִם כָּל חַי !
 אֲכֵן חֲסִדֶיךָ ה' לֹא תִמּוּ לֹא אָפְסוּ לְנֹצֶחַ ,
 אֲמִרְתָּ שׂוֹא הַשְׂוִיעַת אֲנוֹשׁ אָדָם וְחַי
 " אֲנִי אֲנִי הוּא , בַּל אֲתֵן כְּבוֹדִי לְאַחֵר
 אֲנִי אֲמִית וְאַחֶיךָ , עוֹד יַעֲמֵד חַי ! "
 הוֹלֶכֶת יוֹעֲצִים שׂוֹלֵל , חֲכָמָתָם הַתְּבַלְעָה
 נִלְאוּ כָּל הַכְּמִי לֵב לְהַשִּׁיב בְּשׂוֹר יֶלֶד חַי !
 עַד כִּי הִמְצֵאתָ אֶתְּךָ עֲזָרָה בְּצָרְתָּהּ ,
 שְׁלַחְתָּ אֲרוּכָה מֵעַל רוּפָא נֶפֶשׁ כָּל חַי !
 כִּן הַפְּלֵאתָ חֲסִדֶיךָ עָלַי , אֵל עוֹשֶׂה פֶּלֶא
 לְמַעַן דַּעַת כִּי לֹא לְאִישׁ הוֹלֵךְ לְמִלְט מִמּוֹת חַי
 וְאִם יַעֲלֶה שָׁמַיִם וּבֵין כּוֹכָבִים יִתְהַלֵּךְ
 וְאֵךְ לֶךְ הַיְשׁוּעָה וְהִיא נַעֲלָמָה מַעֲיֵן כָּל חַי !

...
...
6. ...

העני והמות

מחזיק בפלך איש עני ,
 קלע בחמתו אל שבוֹלת המים
 שבטו ומשענתו , ויקרא : פדני
 הפוֹתה ! מיגוני , קצתי בחיים !
 ויגש הפות ויאמר : הנני !
 למישמעך אסורה נכה רגלים !
 ויקרא ויצר , ויאמר : הלילה !
 מות לא אביתי , אבל אם תאהבני ,
 את משענתי לי העלה מעמק מצולה !

7.

מ ש ל י ם (פֹּאבעלן) .

ה ע נ י (דער בעאטלער)

הויסו בני אדם , יהמו רחמיכם ,

על עניי ומרודי המולו !

הנוני הנוני , אל תקפצו ידיכם

ואביון מרעב הצילו !

לקחם לא אכלתי זה ימים שנים ,

על הרול רפדתי יצועי ;

מאבני השודה שמתו מראשותי ,

כי אחרי פנבל הרועו !

הוי בנעורי מה מאישר היותי ,

אמון עלי חולע נער !

שעשועים לאבי ענוג להורתי ,

שזפתים שלום פנחה

<http://reincarnation.org>

וְאַנְכִי אֶקְהֶה ! אֶת פִּיהֶם מְרִיתִי ,
 הִלַּכְתִּי שׁוֹבֵב פְּרוּעַ ;
 נֶעַר חֶסֶד לֵב כָּל מוֹסֵר בְּזִיתִי ,
 בַּחֲצוֹת אֶהֱבִיתִי לְנוּעַ !

לְשׂוֹא הִבֵּיתִי שֶׁבַע עַל חַטָּאתִי
 שֶׁבַט וְתוֹכַחַת לֹא הוֹעִילוּ ,
 לְאָרְצָן דְּפִיתִי רוּחַ אֲבוֹתִי
 וְעוֹד לְתִשׁוּבָתִי הוֹחִילוּ .

וַיּוֹחִילוּ עַד אֲשֶׁר נִוְאַשׁוּ מִתוֹהֶלֶת ,
 כִּי רָאוּ עַרְפֵי הַקְּלוּשָׁה
 כְּכֶלֶב עַל קִיאוֹ שִׁבְתִּי לְאוֹלֶת ,
 אֶת מִצְחֵי שִׁמְתִי נִחַשָׁה .

כֹּה שִׁחַתִּי דִּרְכִי , עַד אֲשֶׁר נִשְׁאַרְתִּי
 רֵיק אֵין כֹּל . כְּתוֹרֵן בְּרֵאשׁ הָרִים ,
 בְּבִמְתִי נִחְלוּלִים הוֹנִי פְּזַרְתִּי ,
 בֵּיתִי וְנִחְלָתִי נִהַפְּכוּ לְזָרִים .

עֵתָה רַגְלִי מִרְחוֹק יוֹבִילוּנִי

דְּמִיתִי לְכּוֹס הַרְבוֹת ;

ששית פיה לים עיני יסוד
 חובב חלקו חשית חבב

8.

אמנון הנער ואביו

אמנון אבי , אהוב לבי הלא תגידני
 מי פזר השלג עלי ראשך ?
 כי נצמת בחיץ כל עין מעידי ,
 ודק כפפור נראה בשערך ?

אביו מוסר אהיך בני ! ישמעה וכתוב על לונה ,
 כי מרוב הימים ישערותי הלבני ;
 הז נגדל כדשא ונפרה פרוה ,
 ונקל כעלה , בן יסד אבינו ...

והאיש אשר נהפך ללבן שערהו ,
 לאות כי האריך ימים על הארץ ,
 מפניו תקום אם עשיר ואם דל הוא ,
 כי שיבה מתת אל ועמרת תפארתו

וַיִּתְאַסְפוּ קָהָל גָּדוֹל לְהִתְעַלֵּל בּוֹ וּלְהָשִׁיב לוֹ גְמוּלוֹ
 בְּרֵאשׁוֹ׃ הַשׁוֹעַל הַבֹּלְעֵל הִרְעִימוּ בַדְּבָרִים יוֹרְדִים
 חֲדָרֵי בָטָן׃ זָאֵב עֲרֵבוֹת הִנִּיעַ רֵאִשׁ אַחֲרָיו וַיִּרְק לוֹ
 בְּפָנָיו׃ תִּזוּר הַנֶּעַר פִּרְסָמָהּוּ בַחֲרָבוֹת שָׁנָיו׃ גַּם הַחֲמוּר
 הַבּוּזִי הִתְקַלַּם בּוֹ בְּשֵׁאֵט נֶפֶשׁ׃ וְשָׁמָּה לְרַגְלָיו
 מִדְּחַפּוֹת׃ וְאֵךְ הַסּוּס יָקָר רֵיחַ עָמִד לְבָדוֹ מִנְּגֵד׃
 מִבְּלִמִּי עֲשׂוֹת בּוֹ לְשִׁפְטִים׃ אִם כִּי הֶאֱרִיזוּ חָנֵק אֶת אִפּוֹ
 זֶה יִשְׁנֵתִים וַיִּחַנְקֵהוּ מִרַף לְלִבָּאוֹתָיו׃ הַעֵת עָתָה לְעַמּוּד
 מִנְּגֵד בְּיוֹם אִיד אֹיֵב׃ קָרָא הַחֲמוּר׃ קָרַב וְהַךְ גַּם
 אֶתָּה עַל קִדְקוֹד הַצֵּר הַצּוֹרֵר לָנוּ מֵאִז׃ וַיִּפֶן הַסּוּס מִמְּנוֹ
 וַיֹּאמֶר׃ חֲלִלָה לוֹ מִהַנְּקָם מֵאֹיֵב אֲשֶׁר אֵין לָאֵל יָדוֹ
 עוֹד לְעֲשׂוֹת עִמָּנוּ רָעָה׃

11.

ח י ר ו ת .

צפּוֹר הוּא בַעַל כְּנָפִים ,

כִּי כַצְפוֹר יַעֲרֹף וְעִיט לְשָׁמַיִם •

גַּם תִּנְיִן מוֹחֵץ בְּמַנְפִּירִים

מִי תְהוּם רַבָּה מֵיַם אֲדִירִים •

אוֹ שְׁנֵהָב הָעֶנֶק בִּיבֹשֶׁת

נוֹשֵׂא מַגְדָּלִים בְּרִזְל וַנְּחֹשֶׁת •

גַּם שְׁמַמִּית מְרַבָּה רַגְלִים

אִם לֹאֵם תִּתְהַלֵּךְ דְּלִיּוֹ שׁוֹמְקִים •

לְשֹׁנוֹ הַחַד כִּי יִתְדוֹר בְּאֲדָמָה

כֹּל יִסְיַעְהוּ סַעַר וְזֹרֵעַ רָמָה •

דיא רעטחזעל 1, 2, 3. האבע איך פאן שיללער איבערזעטצט .
 דיא איבריגען זינד פאן מיר אריגינעלל העברעאיש .

12.

יִשְׁבְּתִי בְּבֵית אֲבָנִים , וְשֵׁם הוּא מְנוּחָתִי •
 נִרְדָּם בְּנִרְפָּתִים , שְׁנַת עוֹלָם שְׁנָתִי ;
 לְבַד מִנְשֵׁק בְּרָזֶל אֲנֶעַר וְאַצֵּא תְּחוּצָה •
 קָטַן אֲנִי בְּלִדְתִי כִּמְעַט לֹא תִשׁוּרְנִי עֵינַי •
 עֵינָי בִּי וְאַיִנֵּי רִחֲוֶה תְּשִׁימֵנִי לְאֵן •
 אֲבָל אֲוִי לָךְ אִם אֶבְרַח וְהַגְבִּיל אֶפְרוּצָה •
 אוֹ אֲזִי יַגְדֵּל שׂוֹאֵי וּכְנָפֵי עַד לְשָׁמַיִם •
 אֲחוֹתִי כִי תַחַד אֲמִי אֲשַׁחֵק לְבְרִיהַ יִדְלָתִים •
 אֲשׁוּם וְאֲשַׁאֵף יַחַד , עֶבְרָה וְעַם אֶפְיָצָה !

13.

עַל פֶּר נִרְחַב עַל עֵינוֹת מַיִם
 תִּרְעִינָה רַבּוֹת יְשׁוֹת צְחוּרוֹת
 וּכְמוֹ תִרְאִינָה הַיּוֹם לְעֵינַיִם
 בֶּן נִרְאִי מִקֵּדָם לְבִנוֹת מְהוֹרוֹת •

לֹא יִשְׁתַּנּוּ לֹא תִקְרָאן בְּלִיָּה ,

לְכָבוֹד הַרוּעָה בְּתוֹכָהֶנָּה •

מִבְּאֵר לֹא אֲכַזֵּב תְּשִׁינָה לְרוּחַ

וְאֵיל יִשְׁמַח יְדַלֵּג רֵאשׁוֹנָה •

גם בלב נאמן ורזיר מתנים יש זעיר יחזק
 מידי בעליו נתן מתנה, ויתן וקמל יתעב
 לרועה הנאמן בפוף קרנים יתעב יתעב חם
 וסביבו הצאן בדרך תכרענה יתעב יתעב יתעב
 בפקר בפקר יוציא צבאותו
 בעד שערי אקניה וישוהם ;
 לערב ישוה יקרא בשמותו
 ויחני תחת מטה הנועם .

עתה הקורא הגד הידתי יתעב יתעב יתעב
 מה ישם הרועה כי תדע ? מה יתעב יתעב
 כמעט המישל העמתי ישירתי יתעב יתעב
 הנבון בנקל יגידהו ! יתעב יתעב יתעב

14.

הוי כי פרזל באה נפשי , תוך תנור בוערה
 פני קבצו פארור , השחרו מישחר פירום ;
 כמעט אצא ממוסגר ישומוני תחת המגרה
 ידוישני הגלגל ופרשיו , ידיקוני שונים
 ישילוני לתהומות , תבלעני מצולה .

וְאַחֲרֵי אֲשֶׁר עָנִיתִי וּבָאתִי בְּאֵשׁ וּבִבְטִיחִים ,
 נִדְרַקְתִּי לְאַבְקַּת דָּק וּלְשֹׁחַק מֵאֲזֹנִים *
 בְּזוֹ יִבְחוּ לְאַפְרֵי הַלְּאָה יִזְרוּחֻוּ ,
 רַק מִיָּמִי יִפְצוּ יִשְׁתּוּ וַיִּגְמְאוּ
 מִקְטָנָם וְעַד גְּדוֹלָם אַחֲרָיו (*) יִנְהוּ

15.

יֵשׁ מְבִנֵּה תִפְאֶרֶת בְּנוֵי לְתַלְפִּיּוֹת ,
 עִם הַלּוֹנוֹת הַדְּרִים וְתָאִים ;
 בּוֹ שְׁעָרִים הַמְשֶׁה עִם גְּלוֹת עֲלוֹת ,
 גַּם גְּלוֹת תַּחְתִּיּוֹת נִמְצְאִים *
 בְּשְׁעָרִים הַחֲמוּשָׁה יוֹצְאִים הַרְצִים
 דְּחוּפִים לְרִבּוֹת מִמֶּהֲרִים וְאָצִים *

הַבַּיִת בְּהַבְנוֹתוֹ עָלוּן שְׁמֵהוּ
 הַחֲרָשׁ הַחֲכָם מֵאֵז הִכִּינוּ ;
 מִבְּלֵי מַעְצָד וּמַהוּגָה וּשְׁרָד תְּאֲרָהוּ ,
 בְּכַבּוֹד וְהֶדֶר רוֹמְמָתְהוּ יִמִּינוּ *
 עַל עֲמוּדִים וּמְכוֹנוֹת הַיִּכֵּן הַבַּיִת ,
 לְמַעַן יַעֲמוֹד וְלֹא יִהְיֶה לְשֹׁמֵר וְיִשִּׁית *

(*) אחרייו, כמו ידל מרש מזליו, ומר נדח לא זורק שליו.

בְּחֵרֶר הַתִּיכּוֹן יָשֶׁם יוֹשֵׁב סִתָּר
 הַמְּלֶכֶךְ הַמְּחֻזָּק נַעֲלֵם מַעֲיִן •
 לוֹ שְׁלֹטוֹן וְעוֹז כְּמוֹ בִּשְׂרָבִיט וְכֹתֵר
 בְּלַעְדּוֹ כֵּל פּוֹעֵל אָפֶע וְאַיִן •
 חוּא יִשְׁלַח דְּבָרָו בְּאַיִן אִמֹר וּדְבָרִים •
 לְמִשְׁמַעְתּוֹ מִקָּטָן וְעַד גְּדוֹל סָרִים •

16.

רְאוּ אִיפֹה וְהַתְמַהוּ בָּנִים וְאָבוֹת
 עַל פָּנַי כִּי נִהַפְּכוּ לְלִבָּן •
 לְדַרְאוֹן הַשְּׁלֹכְתִי בֵּין בְּלוּיֵי סַחְבוֹת •
 מִזְבַּע בְּבוּיָן בְּטִיט הַיּוֹן •
 וְלוֹא נֶעַר קָטָן מַעְפָּר הַרִימֵנִי
 אֲבֹדְתִי בְּעֵנֵי וְאָדָם לֹא רָאֵנִי •

עָתָה מַה יִּשְׁפָּרָה נִחְלַתִי מַה נַּעֲמָה !
 אַחֲרֵי בְלוּתִי הָיְתָה לִי עֲדֻנָּה •
 מִבּוֹן אָבִן אוֹפֵל אֲבֵנֵי מִרְגָּמָה
 שְׁלַחֵן גְּבוּהִים הָעֲלֵתִי לְתַהֲלָה •
 כִּי יִשׁוּרוּ מַלְכִים • כִּי יַחֲזִיקוּ צְדָק •
 כִּי יַעֲשׂוּ מִשְׁפָּט יַחֲזִיקוּ כָּל בְּדָק •

אֶת נַנֵּעַ לְבָבוֹ בְּחִיקֵי יַעֲרָה
 כָּל אִישׁ בְּמַח כָּמוֹ בְּחִיק אֲדָמָה •
 יִגֹּז כִּי יִכְבֵּד אוֹ יִסְעַר סַעֲרָה , הַחַי וְהַמֵּת
 עַל הַלֶּם מֵעֲנִיתִי יִקְיַמְנָה לְדָמָה •
 סוֹד אֲשֶׁר יִסְתִּיר מִשׁוֹכֶבֶת חִיקָהוּ , הַחַי וְהַמֵּת
 בְּחִדוֹר מִשְׁכָּבוֹ לִי וְנִגְלָהוּ ! ! ! ! !

17.

מַה שֵׁם הָאָרֶח
 אֵלָיו כָּלֶם יִשְׁתַּוְּקוּ
 וְאִם יָבֹא יִהְיֶה טוֹרָה
 כְּמוֹעַט עָלָיו יִשְׁתַּוְּקוּ ? ! ! !

18.

אִם שְׁתַּרְחֹרֵת הוֹלֶצֶת שְׂדֵיהָ
 לְבָנֶיהָ וּבְנוֹתֶיהָ הַרְבִּים •
 לְבָנִים שְׁחֹרִים אֲמוּצִים בְּנֵיהָ
 בְּבָתִּים סְפוּגִים , וְאֵל עֲקָרִים •
 הִיא תַעֲרִיךְ שְׁלֹחֲנָם תִּשְׁבַּע מֵעֵיהֶם
 תַּכְלֵלֵם יַחַד אִם כִּי שׁוֹנִים מֵרְאִיהֶם •

והקמה אהה | רחם ישפהו |
 ליקחת אם גביזו ומרטו פניה •
 שד אשר תניק בלשניהם ושכו
 קרבה יבתקו ושפכו מעיה •
 אין דורש לנפשה מכל בנים גולה
 זכרה בפיהם אך ישאו לקללה •

בעבותות אהבה תמשכם נדבה
 לא תגמול עליהם פרעתם ;
 על שכמה תשאם עד זקנה עד שיבה .
 מערניה תמלא כרשם •
 וכאשר יגעו לריק וכלו מעשיהם ,
 תישנם על ברבה ורוח להם •••••

שיר נפלא

להחכם רבי אברהם בן עזרא ז"ל ליום השבת (*).

על אהבתך אִישָׁמָה גְבִיעִי .

שְׁלוֹם לְךָ שְׁלוֹם יוֹם הַשְּׁבִיעִי !

שִׁשִּׁת יָמֵי הַמַּעֲשֶׂה לְךָ כַּעֲבָדִים

אִם אֶעֱבֹד בָּהֶם אֲשַׁבַּע נְדוּדִים

כָּלֵם בְּעֵינֵי הֵם יָמִים אֲהַדִּים

מֵאַהֲבָתִי בְּךָ יוֹם הַשְּׁבִיעִי !

אֵצֶא בְּיוֹם רֵאשִׁוֹן לַעֲשׂוֹת מְלָאכָה

לְעָרוֹךְ לְיוֹם הַשַּׁבָּת הַמַּעֲרָכָה

כִּי הָאֱלֹהִים שָׁם שָׁם הַבְּרָכָה

אֲתָה לְבַד הַלְקִי מִכָּל יְגִיעִי .

(*) דיא פריינדע דער העברעאישען ליטעראטור ווערדען מיר געוויס פיר דיא מיטטהיילונג דרזעס שענען אבער זא וועניג בעקאנטען געדיכטס דעס אונטערבלעכען גייווען דאנק ווייסען .

מֵאוֹר לְיוֹם קָדְשִׁי מֵאוֹר קְדוּשָׁי
 שְׁמֵשׁ וְכוֹכָבִים קִנְאוּ לְשִׁמְשֵׁי
 מַה לִּי לְיוֹם שְׁנִי אוֹ לְשִׁלְשֵׁי
 יִסְתִּיר מֵאוֹרוֹתָיו יוֹם הַרְבִּיעִי •

אִשְׁמַע מִבִּישׁוֹר טוֹב מִיּוֹם הַמִּישֵׁי
 כִּי מִחֶרֶת וְהָיָה נּוֹפֵשׁ לְנַפְשִׁי
 בִּקְרוֹ לְעַבְדוֹתַי עָרַב לְחַפְשִׁי
 קְרוּי אֱלֹהֵי שְׁלַחַן מַלְכֵי וְרוּעֵי !

אֵצֶא בְיוֹם שְׁשֵׁי נַפְשֵׁי שְׂמֵחָה
 כִּי קָרְבָה אֵלַי עַת הַמְּנוּחָה .
 אִם נָע וְנָד אֵלֶיךָ לְמִצּוֹא רְחֹמָה
 עָרַב וְאַשְׁכַּח כָּל נוֹדֵי וְנוּעֵי •

מַה נְעֻמָּה לִי עַת בֵּין הַשְּׂמֵשׁוֹת
 לְרֵאוֹת פְּנֵי שַׁבָּת פְּנִים קְדָשׁוֹת
 בּוֹאוּ בַתְּפוּזִים הִרְבּוּ אֲשֵׁישׁוֹת
 זֶה יוֹם מְנוּחֵי זֶה דוֹדֵי וְרַעֵי !

עַל אֲהַבְתֶּךָ אֲשֶׁתָּה גְבִיעֵי
 שְׁלוֹם לְךָ שְׁלוֹם יוֹם הַשְּׁבִיעִי !

משלי אפר (גראבשריפטען)

על מות הנניחה האלמנה.....

פּוּה שׁוֹכֵנֶת בֵּין אַבְנֵי הַקְּבָרִים
וַיִּרְאֶה וַיִּמְשַׁכֵּלֶת בַּת גְּדוֹלִים וַיִּשְׁרִים,
וַיִּמּוּס הָאָרִיכָה אֶד לְזֹרֵעַ צְדָקָה;
גְּמֻלָּה הֶסֶד לְרַבִּים, יָד עֵנִי הַחֲזִיקָה
לְרַחֵק וּלְקָרוֹב הָיְתָה אִם בְּצָרָה,
כִּסּוֹת לְאֲבִיוֹן יִשְׁלַחַה עֵצִים בְּקָרָה.
הוּי בְּצַפּוֹר מִקְנֶה נְדָדָה בַּחַיּוֹצוֹת זַעֲקָה!

גראבשריפט איינעם טויבשטוממען .

א ל תבכו למות זה , ספוד לא תספדוהו
ב דמי ומיו אם פי הלך בכה לא תבפוהו
ג ב יגזו שבע . אך קשה יום ה'ה העלם
ד הוא ה'ה ערל שלפה , אף סגרו לו אזניו
ה מרתם מ'שחר , כמו בברית ודלתים
ו עתה ברן פוכבים ישמע אף תרון לשון אלם...

על מות בתולה מאושרה אישר נשרפה
 והיתה למאכולת איש .

הוי איש לא נפח איש בלועל
 מבטן שאול מי קראך ותעל ?
 לאכול בכל פה אהותנו העננה
 נערה בתולה בשושנים סוגה .
 והיא זכה נקה לא מעלה מעל ! ! !
 ביום שלג וקרח והאזח מבוערת
 נגשה להתחמם והנה על ארץ
 נטושים בני רשף ויתאכבו בשוליה
 אך בדי ריק יגענו לכבות הפערה
 נשרפה אהותנו אהה ! נשרפה מהרה !
 שמעה הקורא ורגז תלא קונה על משפתיה !

פֶּעַרְבַּעַסְעֶרֶוֹנְגֶעֶן.

לייזן	טומאסט	צײלע	זײטע
וויכטרוי	וויכטרוי	8	4
שורק	שורק	16	6
הפגער	הפגער	3	8
אמת	אמת	5	18
גאולתך	גאולתך	11	19
לגאלך	לגאלך	11	19
וירחץ	וירחץ	20	19
יששום	יששים	1	23
ואתונותיהם	ואסונותיהם	8	26
ונהפך	ונהפך	21	26
דברך	דברך	13	27
אלך	אלך	14	27
עמודי	עמודי	11	28
נאמנת	נאמנת	7	42
ובאלהיו	ובאלהיו	7	53
ויפגע	ויפגע	11	54
מפצו	מפצו	11	55

Handwritten text, likely a title or author name, appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely a date or location, appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely a name or title, appearing as a mirror image.

INSTITUT
BADAŃ LITERACKICH PAŃ
BIBLIOTEKA
00-230 Warszawa, ul. Nowy Świat 72
Tel. 26-68-63

Handwritten text at the bottom of the page, appearing as a mirror image.

<http://rcin.org.pl>



F

82.204